The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Boseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **306** Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 26. Oktober 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 256

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Stumpbriefe und kein Ende!

Roosevelt schreibt schon wieder einen Arbeiterbrief zugunsten von Taft. — Gompers antwortet auf Roosevelts letzten Kampagnebrief.—Allerlei Politisches.

Washington, D. K., 26. Okt. Schon wieder ist ein langer Kampagnebrief des Präsidenten Roosevelt veröffentlicht worden. Wie der vorige, richtet auch er sich hauptsächlich an den „Brüder Arbeiter". Der Form nach ist der Brief eine Antwort auf ein Frageschreiben von P. H. Grace in Binghamton, N. Y., Mitglied der Brüderschaft der Bahnzugbediensteten, bezüglich der Haltung des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Taft in den Arbeiterfragen; Grace sagt, er und viele seiner Kollegen bedürften noch Aufklärung darüber.

Präsident Roosevelt sucht nun in einer mehrspaltigen Auseinandersetzung auf's Neue darzuthun, weshalb allen Lohnverdienern eindringlich zu rathen sei, für Taft zu stimmen, welcher thatsächlich der Freund der Arbeiter sei.

Hr. Roosevelt sagt u. A.:

„In meinem ganzen Präsidentschaftstermin war es mein Hauptziel, Alles, was in mir liegt, zur Förderung der Interessen der Arbeiter zu thun. Keine Rücksicht auf Parteizugehörigkeit oder persönliche Freundschaft könnte mich veranlassen, dem Farmer oder dem Arbeiter zu irgend etwas zu rathen, das nicht zu seinem dauernden Vortheil ist. Im Vollbewußtsein hiervon rathe ich allen Arbeitern ernstlich, in ihrem eigenen Interesse als Arbeiter, vor Allem aber als amerikanische Bürger, Hrn. Taft für das Präsidentenamt zu unterstützen; ebenso wie ich das allgemein anrathe. Ich glaube nicht, daß der Lohnverdiener dieses Landes jemals einen besseren Freund im Weißen Hause gehabt hat, als sich Hr. Taft erweisen wird. Er hat bereits durch seine Thaten seinen Glauben bekräftigt. Betreffs der Einhaltsbefehle war er vollkommen im Recht; und die Grundsätze, welche er dabei niederlegte, sind seitdem von jedem würdigen Arbeiterführer angenommen worden und sind gegenwärtig den Grundsätzen und Gebräuchen aller Eisenbahnbrüderschaften einverleibt.

Die Mißbräuche des Einhaltsbefehls aber sind von Hrn. Taft furchtlos bloßgelegt und angegriffen worden. Er that alles Mögliche und wird es fernerhin thun, um mit diesen Mißbräuchen aufzuräumen."

Als ein Beispiel hierfür wird seine Stellungnahme in dem, sehr weitgehenden Einhaltsbefehl des Bundeskreisgerichtes von Milwaukee gegen die Eisengießergewerkschaft — in ihrem Kampf mit der „Allis-Chalmers Co." —angeführt. Hr. Taft habe diesen Einhaltsbefehl für unhaltbar erklärt und den Vertretern der Gewerkschaft Rathschläge betreffs weiterer Schritte gegeben, und seine Auffassung sei im Berufungswege gerechtfertigt worden. Noch andere Dienste werden erwähnt, welche Hr. Taft auf der Richterbank den Arbeiterinteressen erwiesen habe. Ebenso wird Taft's Politik als Kriegssekretär, in Verbindung mit den Arbeiten am Panamakanal, gepriesen.

Dann geht der Präsident auf die Thätigkeit des Arbeitsbüros über und sagt, dessen Arbeiten würden im Falle von Tafts Wahl fortgesetzt und noch erweitert werden, während Bryans Wahl dieses Departement dem Ruin entgegenführen würde.

Und am Schluß sagt Hr. Roosevelt wiederum:

„Wenn Taft nicht gewählt wird, so wird eine Periode industriellen Wirrwarrs und schlechter Geschäftszeiten folgen, und die Arbeiter werden mehr, als jede andere Volksklasse, die Strafe zu zahlen haben."

Washington, D. K., 26. Okt. Samuel Gompers, der Präsident des Arbeitsföderation, der bekanntlich den demokratischen Wahlzettel unterstützt, hat jetzt eine Antwort auf Hrn. Roosevelts Kampagnebrief an Sen. Knox veröffentlicht. Auch dieses Schriftstück ist ziemlich lang. Herr Gompers zieht zunächst Herrn Roosevelt scharf durch die Hechel wegen seiner völligen Umdrehung ihm, Gompers, gegenüber, dem er früher wenigstens anscheinende Freundschaft gezeigt, die aber in bittere und ungerechte Feindschaft umgesprungen sei. Er erwähnt auch Unterredungen mit Roosevelt über Arbeiterangelegenheiten und Briefe, in denen ihn Roosevelt mit „Mein lieber Gompers" anredet.

Dann fährt er fort: „Die Sache ist einfach die, daß Präsident Roosevelt, nachdem er den Einhaltsbefehlsrichter Taft zum Präsidentschaftskandidaten der republikanischen Partei gemacht, und angesichts der Thatsache, daß das, so oft an die Politiker „abgelieferte" Arbeitervotum jetzt aufgerüttelt ist und sich nicht mehr gängeln oder einschüchtern lassen will, zornig geworden ist und in seinem Zorn die schlimmste Demagogie zur Schau stellt.

In Enttäuschung und ohnmächtiger Wuth ist er schnöde vom hohen Postament des Präsidentenamtes herabgestiegen. Aber es wird Niemand über den Zweck des Herrn Roosevelt getäuscht werden, außer er selbst. Die Arbeiter und die freiheitsliebenden Bürger sind in einem Maße erwacht, wie nie zuvor seit 1861. Damals galt es der Erhaltung der Union und der Abschaffung der schwarzen Sklaverei. Heute gilt es wiederum einer Union, und gleichen Rechten und Freiheit für Alle.

Hr. Roosevelt sagt, Senator Knox habe ein besonderes Recht, die Grundsätze in den Einhaltsbefehlen zu erörtern, weil er als Bundesgeneralanwalt einen Zivilprozeß behufs Schadenersatzes für einen verletzten Arbeiter eingeleitet habe. Dieser selbe Sen. Knox war Spezialanwalt der Pennsylvaniabahn und des Stahltrust, und das würde ihn in der That befähigen, die Mißbräuche der Einhaltsbefehle zu erörtern, — aber nicht vom Gesichtspunkt der Arbeiter, sondern nur von demjenigen der Freunde der Korporationen, welche durch diese Mißbräuche profitiren."

Hr. Gompers sucht des Weiteren darzuthun, daß Hr. Roosevelt, indem er ihn wegen seiner Auffassung von den Einhaltsbefehlen so sehr heruntergerissen, ihn in „sehr gute Gesellschaft" gebracht habe, und beruft sich zum Beweis dafür auf Meinungen des Bundesrichters Harlan, des Richter Moody und vieler anderer Juristen.

Sodann nimmt er den republikanischen Präsidentschaftskandidaten Taft auf das Schärfste wegen der Einhaltsbefehle vor, welche anderen Einhaltsbefehlsrichtern zum Muster geworden seien.

Indianapolis, 26. Okt. Die Schlußwoche der Wahlkampagne entfesselt auch im Stat Indiana einen Wirbelsturm von Beredtsamkeit.

Auf demokratischer Seite thun u. A. Bryan und Kern ihr Aeußerstes, und auf republikanischer Seite der Bundessenator Beveridge und der republikanische Gouverneurskandidat Watson. Der demokratische Gouverneurskandidat Marshall hält ebenfalls viele Reden.

New York, 26. Okt. Hr. Bryan, welcher nächstens nach dem Staat Indiana geht, ist heute hier und in anderen New Yorks und New Jerseys sehr geschäftig. Er begann sein Tagewerk schon früh, verpaßte aber trotzdem einen Zug und mußte eine rasende Automobilfahrt über schlammbedeckte Wege machen, um sein Wort bezüglich einer nochmaligen politischen Rede in Paterson zu halten.

Heute Abend spricht er hier im Cooper-Institut, im Palmgarten und im „Madison Square Garden".

Andererseits hat auch die republikanische Partei augenblicklich für Taft ihr ganzes schweres Geschütz aufgefahren. Sowohl Herr Taft, wie Herr Bryan verbrachten die Nacht in unserer Stadt, und Herr Taft war heute ebenfalls schon früh auf den Beinen und hat seine Kraft auf das Aeußerste anzustrengen. Er hielt eine Mittagsrede zu New Haven, Konn., und später eine Reihe Reden in unserer Stadt; diese ganze Woche widmet er dem Staat New York.

Außerdem sind aber noch Hunderte von Rednern aller Parteien in diesem Staate auf dem Stump!

In Ohio werden mehrere Mitglieder von Roosevelts Kabinet noch die äußersten rednerischen Anstrengungen machen. Aber auch die demokratische Kampagne daselbst wird eine anhaltend starke sein. Das Gleiche gilt vom Staat Indiana.

Noch nicht außer Gefahr!

Washington, D. K., 26. Okt. Obwohl das bisher vorliegende Gesuch der russischen Behörden um die Auslieferung des finländischen Revolutionärs Pouren (wie am Freitag gemeldet wurde) vom amerikanischen Staatsdepartement abgewiesen worden ist, bedeutet das noch keine endgiltige Erledigung der Sache. Vielmehr dauern die Verhandlungen darüber fort, nachdem Staatssekretär Root den hiesigen Vertretern der Zarenregierung nahegelegt, ihren Antrag vor der Bundeskommission Shields in New York zu erneuern, um eine gründlichere Verhandlung des Falles zu ermöglichen.

Kommissär Shields (der schon einmal für die Auslieferung Pouren's entschieden hatte, die vom Staatsdepartement rückgängig gemacht wurde), ist jetzt in New York mit der Entgegennahme weiterer Zeugenaussagen beschäftigt.

New York, 26. Okt. Jan Janow Pouren, der finnische Revolutionär, hatte heute gerade eine Minute Freiheit. Auf die offizielle Kunde hin, daß das Staatsdepartement in Washington sich weigerte, ide Papiere für seine Auslieferung an die russischen Behörden auszustellen, wurde er aus der Haft entlassen, — aber noch während er dem Marschall dafür dankte, wurde er auf's Neue verhaftet, auf das zweite Auslieferungsgesuch hin, welches die russische Regierung hat einreichen lassen. Er wird später vor den Bundeskommissär Hitchcock gebracht, welcher bei diesem zweiten Verfahren an die Stelle des Kommissärs Shields tritt.

Nicht vor den Wahlen.

Washington, D. K., 26. Okt. Das Bundesobergericht hat das Anhören der Argumente in der Berufungssache der Regierung wegen den (von einem Bundeskreisgericht umgestoßenen) Kommoditätenklausel des Ratengesetzes auf den 4. Januar 1909 anberaumt.

Clevelands Straßenbahnstreit.

Cleveland, 26. Okt. Das, noch Samstagabend begonnene Verhör in der Klage gegen die Munizipal-Straßenbahngesellschaft behufs Einsetzung eines Masseverwalters wurde heute bis Mittag vertagt, und zwar auf Ersuchen des klägerischen Anwaltes. Die „Cleveland Troy & Crossing Co." hat eine Klage auf $21,000 gegen die Munizipal-Straßenbahngesellschaft eingereicht. Diese Summe wird für die Lieferung baulichen Materials verlangt.

Ein hoher Beamter der Munizipalstraßenbahn (welche bekanntlich seit einigen Monaten die hiesigen Straßenbahnlinien für die Stadt betrieb und dieselben jetzt, auf Grund der jüngsten Bürgerabstimmung, an die alte Gesellschaft zurückgeben soll) erklärte, seine Gesellschaft sei zur Auslieferung der Straßenbahnen bereit, — vorausgesetzt, daß die alte Gesellschaft die ursprünglichen Dreicentslinien an ihre vormaligen Eigenthümer zurückgeben würde, was auch dem getroffenen „Gentleman's-Abkommen" entspreche. Aber es wird zugegeben, daß die alte Gesellschaft gesetzlich zu einer Kontrolle über sämmtliche Linien berechtigt ist, sobald sie überhaupt die Kontrolle wieder übernimmt. (Bekanntlich ficht Bürgermeister Johnson noch das Ergebniß der Abstimmung an..)

Cholera und Flottenjungens.

Manila, 26. Okt. Kontreadmiral Harber, Befehlshaber der Abtheilung des amerikanischen Kriegsschiffgeschwaders, welche von Jokohama hierher fuhr, gewährte, nach einer neuen Untersuchung der Choleralage durch eine Extra-Gesundheitsbehörde, zum ersten Male den Mannschaften der Kriegsschiffe Strandfreiheit. (Beim ersten Besuch des Geschwaders in Manila durften nur Offiziere, und auch diese nur mit bedeutenden Einschränkungen, an den Strand gehen.) Doch ist den Seesoldaten und Matrosen untersagt, Hütten von Eingeborenen zu betreten, und sie müssen den Tondodistrikt ganz meiden. Auch sind sie ermahnt, sich mit Speise und Trank sehr in Acht zu nehmen.

Nur ein neu Erkrankter, und zwar ein blos Choleraverdächtiger, ist heute einberichtet worden. Man hegt allgemein die Zuversicht, daß die Leute der amerikanischen Flotte in keiner Gefahr sind, so lange sie die gewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln üben.

Bei der jüngsten Schießübung des Geschwaders trug der Kreuzer „Galveston" die Ehren des Tages davon.

Schuldig gesprochen!

Pittsburg, 26. Okt. Im zweiten Prozeß wegen des Krachs der „Allegheny National Bank", wurde der frühere Kassirer Montgomery heute Nachmittag im Bundesdistriktsgericht der Unterschlagung von $469,000 schuldig gesprochen.

Er wurde sofort auf noch eine Jury-Anklage prozessirt, wegen Veruntreuung von $144,000 in Bonds. Man erwartet, daß er bald abgefertigt sein wird.

Bahnunglück.

Lockport, N. Y., 26. Okt. In einem Zusammenstoß zwischen einem Arbeitszug und einem Güterwagen drei Meilen östlich von hier wurden 8 Männer verletzt, und 5 derselben liegen im Stadthospital. Der Lokomotivführer und der Bremser des Arbeitszuges wurden tödtlich verletzt. Das Unglück ereignete sich in dichtem Nebel.

Zwei zum Tode verurtheilt!

El Paso, Tex., 26. Okt. Aus Torreon, Mexiko, wird hierher gemeldet, daß die zwei gefangenen Führer der Revolutionäre oder Putschenmacher, welche letzten Juni über das Städtchen Viercos in Mexiko hergefallen waren, Lugo und Robledo, zum Tod durch Erschießung verurtheilt worden sind, und daß 12 Gefährten derselben je 15 Jahre Zuchthaus erhalten haben.

Ausland.

„Nein" sagt Kastro.

Venezolanische Vorkehrungen für Vertheidigung gegen Holland!

Karakas, Venezuela, 20. Okt. (Ueber Willemstad, Kurassao, 26. Okt.) Präsident Kastro hat auf die zweite Note der holländischen Regierung geantwortet und es abgelehnt, sein Dekret vom 14. Mai d. J. zu widerrufen, welches den Durchversandt von Waaren, die nach venezolanischen Häfen bestimmt sind, durch Kurassao untersagt. Geschrieben wurde diese Antwort schon am 12. September.

Der Präsident spricht seine Ueberraschung darüber aus, daß die niederländische Regierung überhaupt die Widerrufung dieses Dekrets verlangte, nachdem sie das Recht Venezuelas auf die Ausstellung desselben anerkannt habe. Des Weiteren ersucht er Holland, einen Vertrauensagenten nach Karakas zu senden, „um die Bedingungen einer gütlichen Schlichtung der Streitigkeiten zwischen den beiden Regierungen zu vereinbaren."

Gleichzeitig aber hat der Artilleriechef der venezolanischen Armee die Vorbereitungen für die Vertheidigung von La Guaira vervollständigt. In Erwartung einer Flottenkundgebung durch Holland vor diesem Hafen am 1. November, sind Granaten für alle Fortgeschütze auf dem Gebirge oberhalb La Guaira vertheilt worden.

Präsident Kastros Gesundheitszustand ist noch immer heikel und verursacht seinen Freunden Besorgniß.

Auch Deutsche krawallen!

Nehmen Rache an ihren tschechischen Feinden.

Wien, 26. Okt. Zu Bodenbach und mehreren anderen Städten Nordböhmens haben deutsche Gegenkundgebungen wider die kürzlichen tschechischen Ausschreitungen in Prag, Gablonz, Budweis, Teplitz und Karlsbad stattgefunden. In tschechischen Vereinshäusern wurden die Fenster eingeschlagen. Doch kam es, soweit Meldungen vorliegen, zu keinen blutigen Zusammenstößen.

Immerhin nahmen die tumultuarischen Vorgänge derartigen Umfang an, daß die Polizei einschreiten mußte, welcher es denn auch gelang, die Ruhe wieder herzustellen.

Ueber die österreichisch-ungarische Uniformfrage ist nunmehr von maßgebender Stelle Entscheidung getroffen, soweit die Infanterie des österreichisch-ungarischen Heeres in Betracht kommt. Diese erhält einheitlich eine hechtgraue Felduniform. Die Wahl erfolgte nach langwierigen Proben, welche das Reichskriegsministerium hatte anstellen lassen.

Schweizer Wahlen.

Radikale behalten Mehrheit in der Nationalversammlung.

Bern, Schweiz, 26. Okt. Am Sonntag fanden die Wahlen für den Eidgenössischen Rath statt, und das Ergebniß läßt die jetzige Zusammensetzung dieser Körperschaft sogut wie unverändert. Der radikale Flügel behält eine große Mehrheit. Die Anstrengungen der Sozialisten, neue Sitze zu gewinnen, blieben fruchtlos, und die Vertretung dieser Partei bleibt dieselbe, wie bisher.

Gleichzeitig mit den Abgeordnetenwahlen wurde in Urabstimmung ein Verfassungszusatz gutgeheißen, welcher der Regierung erhöhte Befugniß in Sachen der Entwickelung der Wasserkraft in der Schweiz gibt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Victoria, B. K.: Tosa Maru von asiatischen Häfen.
Triest: Eugenia von New York.
Glasgow: Caledonia von New York.
Liverpool: Corsican von Montreal.
London: Minnehaha von New York.
An Scilly vorbei: Zeeland, von New York nach Antwerpen (verspätet).
An Browhead vorbei: Kaiser Wilhelm der Große von New York nach Bremen (verspätet.)
New York: Amerika von Hamburg; Chicago von Havre; Minnetonka von London.
Boston: Bohemian von Liverpool.

Lokalbericht.

Ist aufgeklärt.

Die Polizei überzeugt, daß thatsächlich Unfall vorliegt.

Die Polizei ist überzeugt, daß bei der Schießerei im Imperial Hotel, über welche an anderer Stelle berichtet ist, thatsächlich ein Unfall vorliegt.

King wurde heute von Häschern im Hotel aufgestöbert. Er gab an, daß es sich thatsächlich um einen Unfall handle. Seine Frau, die sich jetzt auf der Fahrt nach Cincinnati befinde, um ihre dort wohnhaften Eltern zu besuchen, habe mit einem Revolver „gespielt", der sich entlud. Die Kugel sei ihr in den Hals gedrungen. Die Polizei zu benachrichtigen habe er nicht für nöthig gehalten.

Da auch R. G. Beiß, der Geschäftsführer des Hotels, die Ansicht vertritt, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt, wird nun wohl die polizeiliche Untersuchung eingestellt werden.

„Ich glaube, daß Kings Angaben auf Wahrheit beruhen," sagte Inspektor Lavin. „Solange ich nicht Beweise für das Gegentheil finde, werde ich keine Verhaftung vornehmen."

Scharlach und Diphtherie.

In der Gegend westlich von den Viehhöfen sind heute nur je zwei neue Fälle von Diphtherie und von Scharlachfieber gemeldet. Insgesammt wurden der Behörde 39 neue Scharlachfieber- und 49 neue Diphtherie-Fälle zur Kenntniß gebracht. Die Zahl der Typhusfälle in West Pullman nimmt ab, doch will das Gesundheitsamt nun in jener Gegend genauer nach den örtlichen Ursachen forschen, auf welche das häufige Vorkommen der Krankheit zurückzuführen ist.

Fahrstuhlunfall.

Der Bezirkswache an Sheffield Avenue wurde heute Nachmittag gemeldet, daß in dem Lessing-Apartment-Gebäude, Ecke Evanston Avenue und Surf Straße, ein Mann bei einem Fahrstuhlunfalle umgekommen sei.

* In seiner Wohnung Nr. 25 Erie Str. ist Samstag Abend der 24jährige John Wilk plötzlich gestorben. Man muthmaßt, daß Herzlähmung den Tod herbeigeführt hat.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **306** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Greift Sherman an.

Lamb verlangt Rücktritt des rep. Vizepräsidentschafts-Kandidaten.

Appellirt an Roosevelt.

Betheiligung Shermans an einem zweifelhaften Landsyndikat gibt dem demokratischen Kampagneleiter Gelegenheit zu einem scharfen Angriff.

Einen scharfen Angriff auf den republikanischen Vizepräsidentschaftskandidaten James Schoolcraft Sherman machte heute John E. Lamb, der stellvertretende Leiter des demokratischen Nationalausschusses, wegen seiner Verbindung mit einer Gesellschaft, deren Ziel es war, sich Regierungsländereien in New Mexico so billig wie möglich anzueignen, ohne dabei in der Wahl ihrer Mittel irgendwie wählerisch zu sein. Der Angriff stützt sich auf Enthüllungen der „New York World", in der einer der Spießgesellen Shermans aus der Schule schwatzt und angibt, daß Sherman, als die Erwerbung der Ländereien mit Hilfe von Strohmännern zu gefährlich schien, seinen Einfluß als Mitglied des einflußreichsten Kongreßausschusses, des für Geschäftsordnung, geltend machte, um der Gesellschaft die gewünschten Ländereien zuzuschanzen. Das klug eingefädelte Plänchen scheiterte an der Wachsamkeit Senator Pattersons von Kolorado, der das Gesetz im Bundessenat zu Falle brachte. Herr Lamb richtet an den Präsidenten Roosevelt, welcher der eigentliche Kampagneleiter der Republikaner sei, die Forderung, daß er Sherman zum Rücktritt veranlasse, da er völlig ungeeignet sei, den Vorsitz im Senate zu führen und unter Umständen das höchste Amt im Lande zu übernehmen, nachdem erwiesen sei, daß er sein Amt mißbraucht habe, um sich persönliche Vortheile zu verschaffen.

„Die Enthüllungen", erklärte Herr Lamb, „sind so Aufsehen erregend, daß Herr Sherman, wenn er irgend welches Anstandsgefühl hat, freiwillig als Kandidat zurücktritt. Man hat immer angenommen, und republikanische Zeitungen wie die New York Sun haben offen behauptet, daß Sherman nur im öffentlichen Leben stehe, um sich zu bereichern. Diese Anklage ist jetzt bewiesen worden. Als Kongreßmitglied betheiligt er sich an einer Gesellschaft, deren Ziel es ist, das Publikum um seine öffentlichen Ländereien zu plündern. Als er und seine Spießgesellen darauf aufmerksam werden, daß die Benutzung von Strohmännern gefährlich ist, sucht er mit Hilfe seiner Stelle die Ländereien mittels eines Gesetzes an sich zu bringen. Dazu benutzt er seine Stellung als Mitglied des Hausausschusses für Geschäftsordnung. Ist ein Mann, der als einer der drei, welche die Gesetzgebung im Repräsentantenhause kontroliren und diktiren, seine Stellung zu persönlichen Zwecken mißbraucht, geeignet, den Vorsitz im Bundessenate zu führen? Würde er nicht seine Stellung dazu benutzen, zu thun, was er bereits als ausschlaggebendes Mitglied des Ausschusses für Geschäftsordnung gethan hat? Die strafrechtliche Verfolgung derer, die aus dem Diebstahl öffentlicher Ländereien im Westen ein Geschäft gemacht haben, war eines der hauptsächlichen Steckenpferde der Verwaltung Präsident Roosevelts. Die Bevölkerung stimmte ihm darin zu. Sie blickt jetzt erwartungsvoll nach Washington, um zu sehen, ob der dicke Knüppel in Aktion treten wird, um vom republikanischen Nationalticket den Mann zu vertreiben, der überführt ist, sich an einer Verschwörung betheiligt zu haben, um das Publikum zu plündern. Präsident Roosevelt hat jetzt die Leitung der republikanischen Kampagne übernommen. Das Publikum möchte wissen, ob er Sherman mit einer anrüchigen Laufbahn zum Vizepräsidenten erwählt sehen möchte, in welcher Stellung er vielleicht eines Tags berufen ist, das höchste Amt des Landes zu übernehmen?"

Taft erregt Anstoß.

Daß William Jennings Bryan Kansas, Nebraska und Nord- und Süd-Karolina erobern wird, und daß sein Gegner Taft mit seinen Warnungen, daß Bryans Wahl den Wohlstand des Landes untergraben werde, in diesen Staaten böses Blut gemacht hat, war die Aeußerung, die Dr. M. L. Hall, Vertreter von Nebraska im demokratischen National-Ausschuß, heute bei einem Besuche im demokratischen Hauptquartiere äußerte. Dr. Hall erklärte, daß die Stimmung in diesen Staaten Bryan entschieden günstig sei. Er gibt dem Bannerträger der demokratischen Partei eine Mehrheit von 20 bis 40 Stimmen im Wahlkollegium.

Nimmt Street aufs Korn.

In einer Mittagsversammlung in McVickers' Theater, das bis auf den letzten Platz gefüllt war, nahm John E. W. Wayman, republikanischer Kandidat für die Staatsanwaltschaft, heute seinen prohibitionistischen Gegner William Street scharf auf's Korn. Er erklärte, daß Street ganz und gar nicht die Fähigkeiten für das Amt habe, da es ihm an juristischen Kenntnissen fehle. Auch sein demokratischer Gegner Jakob J. Kern kam sehr schlecht weg. Wenn man seine Befürworter über seine Laufbahn befrage, so müßten sie schweigen. Dies sei auch das Klügste, was sie thun könnten.

Herr Wayman wird Mittagsversammlungen im Geschäftsviertel voraussichtlich täglich bis zum Schlusse der Kampagne abhalten.

Erklären sich für Street.

Die Wochenkonferenz der hiesigen Baptistengeistlichen sprach sich in ihrer heutigen Sitzung für die Kandidatur des prohibitionistischen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft William Street aus. Auch die Wahl William Jennings Bryans wurde wegen seiner „christlichen Gesinnung" empfohlen.

Die schlaue Schöne.

Zwei angebliche Verbrecher von der Polizei aufgehoben.

Als die zwanzig Jahre alte Luella Kautz, Tochter einer Kosthauswirthin, 205 Caß Str., gestern Nachmittag ihren Schmuck und ihre goldene Uhr anlegen wollte, waren sie fort. Ihr Verdacht lenkte sich auf zwei junge Leute, J. A. Jefferson und J. H. Cochlan, welche ein dem ihrigen gegenüberliegendes Zimmer bewohnen. Sie ließ sich nichts merken, erstattete aber ihrer Mutter Anzeige, dann lud sie Jefferson, den sie im Korridor traf, lächelnd zu einem Spaziergang ein und sang ihm nach der Rückkehr auch in der guten Stube etwas vor Dem Mann wurde bei dieser Liebenswürdigkeit der ihm fast fremden Dame unheimlich zu Muthe, er entschuldigte sich, und Frl. Luella sah dann angeblich, als sie ihm nachschlich, wie er ihre Uhr wieder in ihr Zimmer trug und ihren Schmuck unter dem Teppich versteckte. Ihre Mutter benachrichtigte darauf mittels Fernsprechers die Polizei. Diese nahm Cochlan und Jefferson fest. Sie gaben an, im Dienste der Rock Island-Bahn zu stehen. Bei einer Durchsuchung ihres Zimmers wurden drei Koffer und eine große Kiste, welche mit angeblich gestohlenen Sachen gefüllt waren, und ein Dutzend Klarirhaus-Bankanweisungen über Summen von $47 bis $170 gefunden. Diese sollen gefälscht sein; die beschlagnahmten Waaren wurden angeblich von Bahnhöfen und Zügen gestohlen.

Hauswirth in Ungelegenheiten.

Strafverfahren gegen Jakob Silverman, Besitzer des Hauses 88—96 31. Straße.

Vor Richter Newcomer vom Stadtgericht wurde heute die Verhandlung in dem Strafverfahren fortgesetzt, das auf Betreiben des Douglas Neighborhood Club eingeleitet worden ist gegen Jacob Silverman, weil dieser dulde, daß das ihm gehörige Gebäude 86—96 31. Straße zu unsittlichen Zwecken benutzt wird. Silverman trat in eigner Sache auf den Zeugenstand. Er gab an, daß er das bezeichnete Gebäude erst am 1. November vorigen Jahres gekauft habe und erst aus einer Zuschrift des genannten Klubs ersehen habe, was angeblich in dem Gebäude vor sich geht. Er habe seinen Agenten Brinkmann beauftragt, den anstößigen Miethsparteien zu kündigen, doch habe es sich leider gezeigt, daß diese auf Pachtverträge pochen können, die erst in einigen Jahren ablaufen.

Auf Probe entlassen.

Della Armstrong aus Dunning befreit, aber unter Aufsicht gestellt.

Auf Probe hat Richter McEwen heute Della Armstrong, die Gattin eines Zahnarztes, auf einen Monat aus der Irrenabtheilung der Dunninger Countyanstalt entlassen und unter die Aufsicht der Frau Mary McGillen, Nr. 416 N. Clark Straße, gestellt. Die Anstaltsärzte versichern, ihr Irrsinn sei milder Form, aber unheilbar. Demselben Richter wurden im letzten Frühjahr vom Gatten der Frau bei Verhandlung seiner Scheidungsklage Briefe schmutzigen Inhalts unterbreitet, welche die Beklagte dem Kläger gesandt hatte. Wegen des Geisteszustandes der Frau nahm der Richter damals davon Abstand, die Briefe der Postbehörde zu übergebn.

Frau todt, Mann betrunken.

M. J. McDowd wurde heute nach der Leichenschau über seine Frau, die 34jährige Emma McDowd, in Freiheit gesetzt. Die Frau war in ihrer Wohnung, Nr. 56 Oak Str., gestern todt aus dem Schaukelstuhl auf den Boden gefallen; McDowd war zur Zeit betrunken. Er sagte heute aus, sie hätten gestern Schnaps getrunken, und das sei seiner herzleidenden Frau nicht bekommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, heute Abend Regenschauer; anhaltend kühl. Mäßig starker Südwestwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen Theil; anhaltend kühl.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend, möglicher Weise auch morgen.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Regenschauer, im westlichen Theil wahrscheinlich auch morgen. Anhaltend kühl.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 47 Grad; Nachts 12 Uhr 46 Grad; Morgens 6 Uhr 45 Grad; Mittags 12 Uhr 47 Grad.

Zur Wahl.

Empfehlungen in Bezug auf die Kandidaten.

Fähigkeit und Pflichttreue.

Wer von den jetzigen Beamten solche bewiesen hat, sollte im Amte beibehalten werden. — Die Stadtrichterwahl ganz besonders wichtig.

Morgen in acht Tagen findet der Wahlfeldzug am Stimmkasten seinen Abschluß, und deshalb wird es nachgerade Zeit, daß diejenigen Bürger, die nicht bedingungslos mit der einen oder anderen Parteiorganisation gehen und entweder deren Kandidaten unbesehen unterstützen, oder ihr Votum nur im Sinne einer Prinzipien- oder Protest-Erklärung abgeben wollen, sich die vorhandenen Bewerber um öffentliche Aemter näher ansehen und sich schlüssig darüber werden, für wen sie stimmen sollen und für wen nicht. In Anbetracht der Massenhaftigkeit des „Kandidatenmaterials" werden einige Fingerzeige willkommen sein, besonders im Hinblick auf die Gefahren, welche auf Grund des Wahlergebnisses der persönlichen Freiheit und den Lebensgewohnheiten der Freigesinnten unter den Wählern drohen mögen.

Die Staatswahl.

Mit Ausnahme der Staats-Schul-superintendentur und der Richterstellen des Staatsobergerichtes sind bei der bevorstehenden Wahl alle höheren Staatsämter neu zu besetzen, nämlich die des Gouverneurs, des Vize-Gouverneurs, des Staats-Sekretärs, des Staats-Auditeurs, des Staats-Schatzmeisters, des General-Staatsanwalts und des Staatsobergerichts-Sekretärs. Von den Republikanern sind fast alle bisherigen Inhaber dieser Aemter (mit Ausnahme des Vize-Gouverneurs und des Obergerichts-Sekretärs (die Wiederaufstellung des bisherigen Schatzmeisters ist gesetzlich nicht statthaft) wiedernominirt worden. Da sich diese Herren im Ganzen genommen gut in ihren Stellungen bewährt haben, so ist nicht einzusehen, weshalb sie nicht wiedergewählt werden sollten. Da aber auch gegen die demokratischen Kandidaten nichts einzuwenden ist, so liegt kein Grund vor, warum ihre Parteigänger nicht für sie stimmen sollten.

Die Kongreßwahlen.

In den Bundeskongreß wählt Chicago (mit Cook und Lake County) zehn Abgeordnete. Gegenwärtig haben acht von den zehn Bezirken republikanische Vertreter, und es hat kaum den Anschein, als ob durch die bevorstehende Wahl in diesem Verhältniß eine Veränderung bewirkt werden würde. Die beiden demokratischen Abgeordneten: McDermott vom 4. und Sabath vom 5. Bezirk, sind wiedernominirt worden. Der Letztgenannte hat wohl Anspruch auf Wiedererwählung, denn er hat sich auch im Kongreß, wie vorher in anderen Stellungen, als ein intelligenter und gewissenhafter Mann bewährt. Von den republikanischen Kandidaten ist der langjährige Vertreter der Nordseite, Herr H. S. Boutell, der Unterstützung werth, obschon er in Bezug auf die Tarifreform es zu stark mit den „Standpatters" hält, und im achten Bezirk sollte P. M. Kyski den Vorzug erhalten vor seinem demokratischen Mitbewerber Gallagher. Es wäre wünschenswerth, daß der Abgeordnete Foß vom 10. Bezirk, der eifrigste Vorkämpfer uferloser Flottenpläne, geschlagen würde, aber bei dem überwältigenden Uebergewicht, das die republikanische Partei in dem Wahlkreise hat, ist dazu keine Aussicht vorhanden.

Staats-Legislatur.

Von den 51 „Landtagswahlkreisen" des Staates entfallen auf Chicago und Cook County 19. Nur in vieren davon, u. zwar in dem 2., 4., 6. und 21. (Ersatzwahl für Campbell) sind heuer Senatoren zu wählen. In den übrigen sind je drei Abgeordnete zu küren, und die Organisationen der beiden großen Parteien haben, der Sicherheit halber, in jedem Bezirk nur zwei, oder je einen Kandidaten aufgestellt. Unter diesen Umständen ist denn auch thatsächlich die Nominirung fast gleich bedeutend mit der Erwählung. Die „Abendpost" schließt sich in Bezug auf die Legislaturwahl den Empfehlungen an, die von dem Vollzugsausschuß der „United Societies" gemacht worden sind. Für den Senat unterstütze man mit seiner Stimme im 2. und im 6., sowie im 21. Bezirk die demokratischen Kandidaten: Leo J. Doyle, bezw. Joseph A. Weber und James C. O'Brien; im 4. Bezirk ist sowohl der republikanische wie der demokratische Kandidat in der Prohibitionsfrage gesund. In Bezug auf das Abgeordnetenhaus werden die folgenden Kandidaten empfohlen:

1. Bezirk: die Republikaner Lane und Brady, sowie der Demokrat Griffin; **2. Bezirk;** die Republikaner Zaabel und McNichols, sowie der Demokrat McConnell; **3. Bezirk:** der Republikaner Lederer und der Demokrat

(Fortsetzung auf der 3. Seite).

Feines Material und fachmännische Arbeit zählen in Strickwolle ebenso gut wie in jeder anderen Waarengattung. Die beste Strickwolle ist Fleishers Strickwolle. Sie ist nach genauen Methoden gesponnen und besitzt einen gleichmäßigen, festen, elastischen Faden. Jeder Strang ist geprüft, ehe er in Schachteln verpackt wird, und ist garantirt.

Beachtet wenn Ihr Fleishers Strickwolle kauft, daß Ihr mehr Yards auf das Pfund erhaltet als in minderwerthiger Strickwolle und daß sie sich beim Tragen und Waschen besser bewährt.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floss
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Cashmere Yarn

Fleisher's — The Best Worsted Yarns

Ob Ihr Strickwolle, sächsische, Germantown, Shetland Floß; spanische oder Eiswolle, etc., wollt, seht genau darnach, daß die Fleisher Handelsmarke an jedem Strang ist. Sie ist zu Eurem Schutz angebracht. Sie bürgt für Qualität. Eine Nachahmung mag Euch enttäuschen. Besteht darauf, die Fleishers Handelsmarke zu sehen und geht sicher.

In den meisten guten Läden verkauft. Wenn Euer Händler sie nicht hat, ersucht ihn sie für Euch zu bestellen. Er thut es wenn Ihr darauf besteht.

Gestrickter Shawl

Benöthigt sechs Stränge vom Cream weißen und sechs Stränge vom farbigen Fleisher's Shetland Floß, eine feine starke Wolle. Die festen und elastischen Eigenschaften geben das leichte und zarte Aussehen ohne Wärme zu verschwenden, und der Shawl hängt immer in graziösen Falten. Volle Anweisungen für die Herstellung in "Fleisher's Knitting and Crocheting Manual". ein unschätzbares Handbuch für Anfänger und Experte. Enthält photographische Illustrationen von neuenn Staple Artikeln mit Anweisungen für die Herstellung. Lehrt Stricken und Häkeln nach der schnellsten Methode, veranschaulicht durch illustrirte Maschen.

Frei für diesen Koupon (51)

Schickt uns diesenn Koupon und wir schicken Euch frei eine Musterkarte von Fleisher's Strickwolle. Wir sagen Euch auch, wie Ihr ein Exemplar von "Fleisher's Knitting&CrochetingManual" bekommt.

S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia.

Name.................................
Adresse.............................

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(15. Fortsetzung.)

Diese Unterhaltung zwischen Beamten, Angeklagten, Zeugen und Journalisten neigte sich ihrem Ende, als ein wahrhafter Knalleffekt eintrat. Der Brigadier der Gendarmerie erscheint und verkündet, Friedrich Larsan wünsche Einlaß, der ihm auch sofort bewilligt wird.

„Hier sind die Schuhe, die der Mörder anhatte," sagte er. „Erkennen Sie sie, Vater Jacques?"

Vater Jacques beugte sich über das übelriechende lederne Fußzeug und erkannte ganz bestürzt ein Paar alte Stiefel, die ihm gehört hatten, und die er vor längerer Zeit zu dem alten Gerümpel in eine Ecke des Bodens geworfen hatte; er war so erschrocken, daß er sein Taschentuch benutzte, um seine Aufregung zu verbergen.

Jetzt wies Friedrich Larsan auf dies Taschentuch des Vater Jacques und sagte:

„Das ist ein Taschentuch, das auffallend demjenigen gleicht, das man im gelben Zimmer gefunden hat."

„Ach, ich weiß es wohl," sagte Vater Jacques zitternd, „sie sind einander ziemlich ähnlich."

„Nun, und die alte Baskenmütze, die ebenfalls im gelben Zimmer gefunden wurde, fuhr Friedrich Larsan fort, hätte auch einstmals das Haupt des Vaters Jacques bedecken können. Alles dies, meine Herren, beweist nach meiner Ansicht („beruhigen Sie sich, Alter!" rief er Vater Jacques zu, der umfallen wollte), alles dies beweist nach meiner Ansicht, daß der Mörder seine wirkliche Persönlichkeit hat verbergen wollen. Er hat es in ziemlich plumper Weise gethan; denn wir sind fest davon überzeugt, daß Vater Jacques, der Herrn Stangerson nicht verlassen hat, der Mörder nicht ist. Aber stellen Sie sich vor, Herr Stangerson wäre an jenem Abend nicht so lange wach geblieben; kein Mensch hätte daran gezweifelt, daß Vater Jacques der Mörder gewesen ist! Der Mensch, der sich in so geheimnißvoller Weise hier einschleichen konnte, war zweifellos ein Vertrauter des Hauses. Wissen wir genau, zu welcher Stunde er sich eingeschlichen hat? Am Nachmittag? Am Abend? Wer kann es sagen!.... Jemand, der so vertraut mit den Dingen und den Menschen in diesem Pavillon ist, muß natürlich zur rechten Stunde das gelbe Zimmer betreten haben."

„Er konnte es nur zu einer Zeit betreten, wenn jemand sich im Laboratorium aufhielt?" rief Herr de Marquet.

„Was wissen wir darüber zu sagen, ich bitte Sie!" versetzte Larsan.... „Da war das Diner im Laboratorium, das Aus- und Eingehen der Bedienung...., da wurden chemische Experimente gemacht, so daß Herr Stangerson und seine Tochter zwischen zehn und elf Uhr bei den Oefen.... in dieser Ecke des oberen Kamins.... beschäftigt waren. Wer sagt mir, ob der Mörder.... ein Vertrauter des Hauses!.... ein Vertrauter!.... nicht diesen günstigen Augenblick benutzt hat, um in das gelbe Zimmer zu schlüpfen, nicht ohne vorher im Waschraum seine Stiefel auszuziehen?"

„Das ist sehr unwahrscheinlich!" sagte Herr Stangerson.

„Allerdings; aber nicht unmöglich. Doch, ich will nichts behaupten. Was das Verlassen des Zimmers betrifft, ja, das ist etwas Anderes. Wie hat er entfliehen können? Auf die natürlichste Art der Welt!"

Friedrich Larsan schwieg einen Augenblick. Dieser Augenblick schien uns unendlich lang. Man wird begreifen, mit welcher fieberhaften Erwartung wir an seinem Munde hingen.

„Ich habe das gelbe Zimmer nicht betreten", hub Friedrich Larsan wieder an, „aber ich denke, es ist erwiesen, daß man es nur durch die Thür verlassen konnte. Durch die Thür hat es der Mörder verlassen. Da es unmöglich anders sein kann, ist es so! Er hat das Verbrechen begangen und ist zur Thür hinaus entflohen. In welchem Moment? Als es ihm am leichtesten möglich war.... in demjenigen Moment, wo die Möglichkeit einer Flucht uns am erklärlichsten ist.... ja, so erklärlich, daß jede andere Deutung ausgeschlossen scheint. Untersuchen wir also die Momente, die auf das Verbrechen folgten!.... Da ist der erste Moment, als sich Herr Stangerson und Vater Jacques vor der Thür befinden, bereit, dem Mörder den Weg zu versperren; der zweite Moment, als in Vater Jacques' Abwesenheit Herr Stangerson allein vor der Thür steht; der dritte, während dessen der Concierge sich zu Herrn Stangerson gesellt. Vierter Moment: die Thür ist eingeschlagen, das Gelbe Zimmer gewaltsam geöffnet. Der für die Flucht geeignetste Moment wird der gewesen sein, währenddessen die wenigsten Personen vor der Thür waren. In einem Moment war Herr Stangerson ganz allein an der Thür. Wollte ich selbst die stillschweigende Mitschuld des Vater Jacques zugeben, an die ich nicht glaube, so würde Vater Jacques den Pavillon nicht verlassen haben, um nach dem Fenster des Gelben Zimmers zu sehen, wenn er die Thür hätte aufgehen und den Mörder hätte herauskommen sehen. Die Thür kann sich also nur vor Herrn Stangerson, als er allein war, geöffnet haben; und in diesem Moment ist der Mörder entflohen. Freilich haben wir anzunehmen, daß Herr Stangerson zwingende Gründe hatte, den Mörder nicht festzuhalten oder festnehmen zu lassen, da er es geschehen ließ, daß dieser das Flurfenster erreichte, und da er selbst dieses Fenster hinter ihm geschlossen hat!.... Jetzt, da Vater Jacques jeden Augenblick wiederkommen und Alles in Ordnung finden mußte, hat Fräulein Stangerson, obwohl schrecklich verwundet, noch die Kraft gefunden, wahrscheinlich auf die Vorstellungen ihres Vaters hin, die Thür des Gelben Zimmers auf's Neue zu verschließen und zu verriegeln, ehe sie auf dem Fußboden zusammenbrach.... Wir wissen nicht, wer das Verbrechen begangen hat; wir wissen nicht, welchem Elenden Herr und Frl. Stangerson zum Opfer gefallen sind; daß aber sie selbst es wissen, ist außer Zweifel! Eine andere Deutung der Flucht des Mörders aus dem gelben Zimmer läßt sich nicht finden!"

Das Schweigen, das dieser Erklärung folgte, hatte etwas Furchtbares. Wir litten Alle mit dem Professor, dem die unbarmherzige Logik Friedrich Larsans die Wahl ließ, uns entweder die Wahrheit seines Martyriums zu bekennen oder zu schweigen, was ein noch schrecklicheres Bekenntniß bedeuten mußte. Wir sahen, wie dieser Mann aufstand und die Hand feierlich erhob. Dann begann er mit durchdringender Stimme, die alle seine Kräfte zu erschöpfen schien:

„Ich schwöre bei dem Haupte meiner Tochter, daß ich diese Thür von dem Augenblicke an, als ich den verzweifelten Hilferuf meines Kindes hörte, nicht verlassen habe, daß diese Thür sich nicht geöffnet hat, während ich in meinem Laboratorium allein war, und daß, als wir — meine drei Bediensteten und ich — endlich in das Gelbe Zimmer eindrangen, der Mörder nicht mehr darin war! Ich schwöre es, daß ich den Mörder nicht kenne!"

Brauche ich zu sagen, daß wir trotz der Feierlichkeit eines solchen Eides dem Worte des Herrn Stangerson keinen rechten Glauben schenkten? Nur der junge Reporter, dieser kleine Joseph Rouletabille, trat zu Professor Stangerson; er ergriff seine Hand, und ich hörte ihn sagen:

„Herr Professor, ich glaube Ihnen!"

Hiermit beende ich die wörtliche Wiedergabe der Erzählung des Herrn Maleine, des Gerichtsschreibers von Corbeil. Ich brauche dem Leser wohl nicht zu sagen, daß Alles, was sich im Laboratorium zutrug, mir sofort von Rouletabille selbst genau berichtet wurde.

XII. Kapitel.

Der Stock Friedrich Larsans.

Erst gegen sechs Uhr Abends war ich bereit, das Schloß zu verlassen; ich nahm den Artikel mit, den mein Freund in dem kleinen Salon, den Herr Robert Darzac uns zur Verfügung hatte stellen lassen, eilig geschrieben hatte. Der Reporter sollte im Schlosse übernachten, aber er wollte mich bis zum Bahnhof von Epinay begleiten. Als wir den Park durchschritten, sagte er zu mir:

„Friedrich Larsan ist wirklich sehr tüchtig. Sie wissen, wie er dazu gekommen ist, die Schuhe des Vaters Jacques aufzufinden? Neben der Stelle, wo wir die Spuren der eleganten Füße und das Verschwinden der großen Fußstapfen bemerkt haben, verrieth eine rechtwinkelige Einsenkung in der frischen Erde, daß dort ein Stein gelegen haben müsse. Larsan suchte nach diesem Stein, ohne ihn zu finden, und dachte sogleich, daß er von dem Mörder dazu verwendet worden sein müsse, die Schuhe, deren er sich entledigen wollte, im Teich zu versenken. Diese Berechnung Freds war vortrefflich und der Erfolg seiner Nachforschungen hat es bewiesen. Mir war dies entgangen; doch muß ich gestehen, mein Verstand war nach anderer Richtung hin thätig; denn durch die große Zahl falscher Spuren, die der Mörder zurückgelassen, war der Beweis schon erbracht, daß der Mörder den Verdacht auf diesen alten Diener ablenken wollte. Larsan und ich stimmen soweit überein; aber von hier ab gehen unsere Meinungen auseinander. Larsan geht im guten Glauben einem Irrthum entgegen, und ich habe nichts, um diesen Irrthum zu verhindern."

Ich wunderte mich über den ernsten Ton, mit dem mein junger Freund diese letzten Worte sagte.

Er wiederholte nochmals:

„Ja, schrecklich, schrecklich!.... Aber kann man wirklich sagen, daß man mit nichts kämpft, wenn man mit einer Idee kämpft?"

Gerade gingen wir hinter dem Schlosse vorbei. Die Dunkelheit war hereingebrochen. Ein Fenster im ersten Stock stand halb offen. Ein schwacher Lichtschein ging davon aus, und wir hörten ein Geräusch, das unsere Aufmerksamkeit erregte. Wir traten näher heran, bis wir eine Thürnische erreicht hatten, die sich unter dem Fenster befand. Rouletabille gab mir durch ein zugeflüstertes Wort zu verstehen, daß dieses Fenster zu dem Zimmer Fräulein Stangersons gehörte. Das Geräusch, das unsere Schritte gehemmt hatte, verstummte, begann dann aber auf's Neue. Es klang wie ersticktes Stöhnen.... Wir konnten nur die Worte auffangen, die deutlich an unser Ohr drangen: „Mein armer Robert!" Rouletabille legte mir die Hand auf die Schulter und neigte sich zu meinem Ohr:

„Wenn wir erfahren könnten", sagte er zu mir, „was in diesem Zimmer gesprochen wird, so wäre meine Untersuchung rasch beendet!"....

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Wasser-Hochdruck.

Anlagen dazu sollen nun wirklich eingerichtet werden.

Kampf gegen die Schwindsucht.

Das Gesundheitsamt sammelt Namen und Adressen aller Schwindsuchts-Kranken. —Pflasterung der Dearborn Straße.— Pfarrer Hayes und sein Stecken.

Chef Horan von der Feuerwehr, der Zivil-Ingenieur Johnston und Herr N. W. McChesney sind dieser Tage in New York gewesen und haben dort der Erprobung der neuen Wasserhochdruck-Anlagen beigewohnt, welche in der östlichen Metropole eingerichtet worden sind, um der Stadt größeren Brandschutz zu gewähren. Von der Zweckmäßigkeit einer derartigen Einrichtung waren die genannten Herren schon vorher überzeugt. Jetzt sind sie es mehr, als je, und sie werden befürworten, daß nunmehr endlich etwas geschehe, um auch hier — für den Geschäftstheil der unteren Stadt und die anstoßenden Fabrikdistrikte der Nord-, Süd- und Westseite — Hochdruck-Anlagen zu schaffen. Die Pläne dafür liegen fertig vor, es erübrigt nur, die zur Ausführung benöthigten Mittel aufzubringen. Erforderlich sind gegen $2,500,000 für den Zweck, und da sich eine solche Summe aus den städtischen Einkünften nicht wird beiseite setzen lassen, so wird man sie auf dem Wege der Sonderbesteuerung aufbringen müssen. Wie Herr McChesney versichert, haben sich hiermit sehr viele von den betheiligten Geschäftsleuten und Grundbesitzern bereits einverstanden erklärt. Nach den vorliegenden Plänen sollen für die Hochdruck-Anlage drei Pumpenstationen eingerichtet werden, und zwar je eine in Verbindung mit den schon bestehenden Pumpenanlagen an Harrison nahe Halsted Straße, am Fuße von Chicago Ave. und am Fuße der 14. Straße. Es würde Vorsorge getroffen werden, daß der Druck der verschiedenen Pumpen, zusammen oder einzeln, in jedem Theile des zu deckenden Gebietes würde zur Anwendung gelangen können, so daß man auch für den Fall gesichert sein würde, daß aus diesem oder jenem Grunde die Pumpen einer oder der anderen Anlage versagen sollten. Die Hochdruck-Einrichtung, nebst den Löschbooten, würde für die Gegend zwischen Chicago Ave. und 12., bezw. (auf der Westseite) 22. Str. die Dampfspritzen völlig überflüssig machen, so daß die jetzt diesem Stadttheil zugewiesenen Spritzen auf die Außenbezirke würden vertheilt werden können. Die Röhren der Hochdruck-Anlage glaubt man so legen zu können, daß sie an Ort und Stelle bleiben könnten, wenn späterhin zum Bau von Tunnelbahnen geschritten wird.

Schwindsuchts-Statistik.

Gesundheits-Kommissär Evans kündigt an, er werde vom 6. November an mit aller Entschiedenheit darauf dringen, daß dem Gesundheitsamte die Namen und Adressen aller Schwindsuchtskranken gemeldet werden, die sich hier unter ärztlicher Behandlung befinden. Eine entsprechende Aufforderung ist den Aerzten schon vor längerer Zeit zugegangen. Gemeldet worden sind bisher nur 3000 nen gegen 12,000 beträgt und daß an- die Zahl der schwindsüchtigen Personen gegen 12,000 beträgt, und daß annähernd 10,000 von ihnen sich unter ärztlicher Behandlung befinden. Im Interesse der Gesunden, sagt Dr. Evans, ist es unbedingt nothwendig, zu wissen, wo sich Schwindsüchtige befinden, und darauf zu sehen, daß alle gebotenen Vorsichtsmaßnahmen angewandt werden, die Weiterverbreitung der Krankheit zu verhüten. — Auch in Bezug auf Diphtherie und Scharlachfieber müsse die Ansteckungsgefahr gewissenhafter und systematischer bekämpft werden, als es bisher geschieht.

Ihrer Sache sicher.

Die Mitglieder der Behörde für örtliche Verbesserungen glauben sicher sein zu dürfen, daß Countyrichter Rinaker die geplante Neupflasterung der Dearborn Straße (von der Brücke bis zur Van Buren Straße) mit Kreosot-Holzblöcken gutheißen wird. Sie haben deshalb bereits veranlaßt, daß die Straßenbahngesellschaft, welche dabei ist, neue Geleise in der genannten Straße zu legen, den Raum zwischen den Geleisen mit besagtem Material pflastern läßt. — Die Schlußverhandlung vor Richter Rinaker ist auf Donnerstag anberaumt.

Abendläuten.

Der Pfarrer Hayes von der St. Rose of Lima-Kirche (Ashland Ave. und 48. Straße) versucht eine bessere Zucht in die Knaben und Mädchen seiner Pfarrei zu bringen, indem er angeordnet hat, daß diese sich Abends nicht später als bis dreiviertel neun Uhr auf der Straße sollen aufhalten. Er läßt die „Sperrstunde" mit Glockengeläut ankündigen und durchstreift persönlich das Gebiet, um darauf zu sehen, daß seine Anordnung auch befolgt wird. Er führt einen handlichen Schwarzdornstecken bei sich und versichert, daß er nicht anstehen werde, davon gegen Uebertreter Gebrauch zu machen. Die Geistlichkeit anderer katholischer Kirchen des Schlachthofbezirkes will nun abwarten, ob das Experiment ihres Amtsbruders sich wirksam erweist, um dann seinem Beispiele zu folgen.

Beamten-Pensionierung.

Unter dem etwas langathmigen Namen „United States Civil Service Retirement Association" hat sich im Osten eine Gesellschaft organisirt, welche sich die Sicherung von Pensionen für Beamte zur Aufgabe gestellt hat, die im Zivildienst der Bundesregierung alt und grau werden. Auch hier ist jetzt ein Zweigverein dieses Verbandes ins Leben gerufen worden. Gestern versammelte dieser sich im Freimaurertempel. Es wurde eine Pensionsvorlage erörtert und befürwortet, die im veraangenen Frühjahr von dem Abgeordneten Gillett im Kongreß eingereicht worden ist.

Ein neuer Angriff.

Die „Lumbermen's Association" ist dem Präsidenten McCormick von der Abwasserbehörde, sowie deren gegenwärtigen Mitgliedern noch immer auffäffig. Sie hat jetzt eine Flugschrift erscheinen lassen, in der die Abwasserbehörde heftig angegriffen und als „verschwenderisch und dickköpfig" hingestellt wird. Herr McCormick sagt, die in der Flugschrift enthaltenen Angaben seien theils belanglos, theils falsch.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo-Salbe wird garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden, hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagn zu heilen oder Geld zurück. 50c
23ok,frmo,6m

Ausweis der Rock Island-Bahn.

Verminderte Frachtgut-, vermehrte Personen-Beförderung.

Nach dem jetzt vorliegenden Ausweis hat die Rock Island-Bahn in ihrem letzten Geschäftsjahre, Juni bis zum Juni, $4,718,102 verdient oder 6.2 vom Hundert auf ihr Attienkapital von 75 Mill. Die Betriebseinnahmen haben sich infolge der ungünstigen Geschäftslage um $1,654,476 oder 2.8 v. H. verringert, hauptsächlich infolge des großen Abfalls im Güterversandt. Die Gewinne von der Personenbeförderung stiegen hingegen um $539,571, trotz der Zweicents-Fahrpreise und der Panik; es wurden 1,578,348 Personen mehr befördert, als im Vorjahre. Die Betriebsausgaben stiegen um 3.7 vom Hundert, $1,515,925, und die Steuern um $113,856 oder 6.8 v. H. Die Dividende ist die gleiche geblieben, 5¼, aber der Reservefonds ist von $4,633,789 auf $788,317 gesunken. Die Einnahmen an Frachtgeld waren, auf die Meile, die gleichen, 94 Cents für die Tonne; die Zahl der Frachtzug-Meilen ist um 289,174 und die der Personenzug-Meilen, trotz stark gewachsenen Verkehrs, um 7897 gesunken.

Zwei Opfer der Bastille.

Im letzten Heft des „Nineteenth Century" veröffentlicht E. B. Harrison einen Aufsatz über die Geschichte der Bastille, in dem er einen bisher unbekannten Bericht eines englischen Arztes Dr. Rigby veröffentlicht, der sich mit einigen Freunden in jener ereignißschweren Zeit in Paris aufhielt. Der Brief gewinnt ein erhöhtes Interesse dadurch, daß er unter dem frischen Eindruck der Erstürmung und Zerstörung der Bastille geschrieben ist und lediglich für die Familie des Arztes, niemals aber für eine große Oeffentlichkeit bestimmt war. Rigby war am 9. Juli 1789 aus Norwick in Paris eingetroffen, zu einer Zeit, da die revolutionäre Stimmung in der Stadt ungefähr ihren Gipfelpunkt erreicht hatte. Als wenige Tage später, am 14. Juli, Dr. Rigby mit seinen Freunden die Rue St. Honore heruntterging, bemerkte er eine gewaltige Menschenmenge, die sich auf das Palais Royal zuwälzte und einige große Schlüssel, eine Fahne und eine Tafel mit der Inschrift trug: „La Bastille est prise et les portes sont ouvertes". Lautes Geheul und Geschrei durchwogte die Masse und als einige die Spaziergänger, die ihnen begegneten, als Engländer erkannten, fielen sie den sich nutzlos Sträubenden jubelnd um den Hals und von allen Seiten rief man ihnen zu: „Jetzt sind wir frei, wie Ihr!" Aus allen Straßen strömten neue Züge Volkes herbei, aber die Engländer (und zahlreiche Priester, die sich unter der Volksmenge befanden) flohen entsetzt davon, als plötzlich aus einer Seitengasse zwei blutende Köpfe auf Piken steckend, herbeigebracht wurden. Die Nacht verlief sehr erregt; das Schießen nahm kein Ende, unaufhörlich wurden die Sturmglocken geläutet und als die Engländer sich am andern Tage wieder auf die Straße wagten, fanden sie, daß die Pariser während der Nacht eine Anzahl Bäume gefällt und das Steinpflaster aufgerissen hatten, um Holz und Steine im gegebenen Falle von den Dächern der Häuser herab als Waffe benutzen zu können. Kurz darauf begegnete ihnen wieder ein Haufe ziemlich zerlumpt aussehenden Volkes und darüber schreibt Dr. Rigby wörtlich:

„Nun war ich Zeuge eines ergreifenden Schauspiels. Zwei bejammernswerthe Opfer der Willkür des verflossenen Regierungssystems waren gerade entdeckt und aus den düsteren Verließen des grauenhaften Kerkers befreit worden; jetzt wurden sie von der Menge durch die Straße zum Palais Royal geführt. Eine von ihnen war ein kleiner, kraftloser Greis, der den Eindruck völliger Verblödung machte; er trottelte, als er dahinging, und seine ganze Erscheinung war die eines Idioten. Der andere hingegen war ein stattlicher und ziemlich kräftiger alter Mann, Haltung und Benehmen erweckten höchstes Interesse. Er ging aufrecht, mit festem und sicherem Schritt, seine Hände waren gekrampft und nach auswärts gewendet, sein Gesicht war gegen den Himmel gerichtet, aber seine Augen waren fast geschlossen. Wie man mir sagte, hatte er zweiundzwanzig Jahre in einer jener dunklen Zellen gesessen, in die kein Sonnenstrahl drang, und daraus läßt sich leicht erklären, warum seine Augen fast geschlossen waren. Er hatte eine sehr hohe Stirn und einen fast kahlen Schädel, aber sein Bart war lang und das Haar seines Hintertopfes war ungewöhnlich üppig .... es war zu übermäßiger Länge gewachsen und da es nicht gekämmt worden war, hatte es sich ineinander verflochten und fiel in zwei langen Strähnen herunter, die eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Schwanz eines Affen hatten. Die beiden Enden würden den Boden berührt haben, wenn er sie nicht beim Gehen unter den Armen getragen hätte. Als Anzug diente ihm ein alter, schmutziger rother Rock, dessen Farbe und Zuschnitt wohl einen Rückschluß auf Stand und Rang des alten Mannes zuließen. Später hörte ich, daß es ein Graf d'Auche war, ein einstiger Kavalleriemajor von nicht geringen Fähigkeiten, der aber ein Pamphlet gegen die Jesuiten verfaßt hatte und dieses Vergehen mit jahrzehntelanger Einkerkerung büßen mußte... Ich war nicht länger fähig, den Anblick zu ertragen, ich wandte mich von dem Haufen ab und brach in Thränen aus."

Aus der Geschichte der Freibillette

Sechs Monate ist es her, daß eine erlauchte Versammlung Pariser Theaterdirektoren die Freibillette zum Tode verurtheilte. Es war das 21. Mal! Zwanzigmal schon haben die unverwüstlichen Freibillette ihren eigenen Tod überlebt, und schon hat eine neuerliche Verfügung sie wieder ins Leben zurückgerufen. Schon auf den ersten Blick sieht man, daß sie in Paris eine ganz andere Rolle spielen als bei uns. Sie sind unverkäuflich und werden von dem Direktor oder einem Schauspieler eigenhändig für die betreffende Person ausgeschrieben und unterzeichnet. An der Jagd nach den Freibilletten betheiligen sich in Paris viel weniger unbemittelte Verehrer der Kunst, als Leute aus den allervornehmsten Gesellschaftskreisen, bei denen das Geld gar keine Rolle spielt, denn die Schaar derjenigen, denen ein Federzug des Direktors die Logen öffnet, bilden gewissermaßen eine Kaste der Privilegirten. In den „Annales" wird erzählt, wie kürzlich ein Dramaturg einen aufdringlichen „Freibillettler" abblitzen ließ. „Was sind Sie eigentlich, mein Herr?" fragte er den Bittsteller. „Seidenfabrikant" war die Antwort. „Das freut mich außerordentlich, ich wollte gerade einer mir bekannten Dame ein schönes Seidenmuster zum Geschenk machen, und erwarte, daß Sie es mir möglichst bald in meine Wohnung schicken." „Gratis?" „Selbstverständlich, mein Herr." „Bedaure sehr, meine Waare kann ich nicht verschenken, nur verkaufen. „Nun wohl, mein Herr, und von mir verlangen Sie, daß ich meine Arbeit verschleudere?"..... Allerdings hat es auch schon in unbemittelten Kreisen Leute gegeben, die aus Liebe zur Kunst um Freibillette bettelten. Ja, im Jahre 1748 gab es sogar einen Freibillettfälscher. Es war ein junger Mann von 16 Jahren, Adrien Vermont, ein Notariatsschreiber, der mit außerordentlicher Geschicklichkeit nicht nur die mit zierlichen Arabesken geschmückten Billette reproduzirte, sondern auch eigenhändig die Unterschrift des berühmten Schauspielers Delathorilliere hinzufügte. Ein volles Jahr lang war er nicht nur selber auf diese Weise kostenlos im Theater, sondern er spielte sich auch noch zum großmüthigen Ritter von zwei jungen Mädchen auf. Als der Schauspieler die Beobachtung machte, daß auffällig viel Personen von ihm unterzeichnete Freibillette vorzeigten, machte er die Polizei darauf aufmerksam und Adrien Vermont gestand seinen Betrug unter Thränen ein. Man verfuhr mit dem Kunstjünger ziemlich milde; er wurde am 15. September eingesperrt und auf Veranlassung des Grafen von Meurepas schon acht Tage später wieder in Freiheit gesetzt.

Es heißt, es ist gut.

Gute Neuigkeit für Nieren- und Blasen-Leidende.

Neue Droge Maizene jetzt in dieser Stadt zu haben.

Seit seiner Entdeckung vor etlichen Monaten hat Maizene, die neue Droge für Nieren- und Blasenleiden, die kühnste Erwartungen der Fabrikanten übertroffen. Seit der Einführung in Chicago war die Economical Drug Co., 84 State Str., und andere erster Klasse Apotheken in Chicago beschäftigt um der Nachfrage zu genügen. Maizene wirkt direkt auf die eliminirenden Gewebe der Nieren, gibt ihnen Kraft um die giftigen Stoffe von dem unreinen Blut zu filtriren. Laßt Eure Kreuzschmerzen nicht in Nierenleiden ausarten, sondern kauft eine Flasche Maizene und stellt ein Pint der Medizin zu Hause her. Maizene wird in jeder Apotheke verkauft, oder schickt 50c direkt an die Laboratorien der Cooper Pharmecal Co., 119 Ost Lake Str., Chicago, Ill.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Den ganzen Tag

Dienstag
Doppelte
Siegel
Stamps

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. / 600-602 N. PAULINA STR.

Bargains ...für... Dienstag.

Von 8:30 bis 9:30 Vormittags.
4 Pfund bestes Patent-Mehl .. 10c

Von 2 bis 3 Uhr Nachmittags:
Reinwollene Schulter-Shawls für Damen, Größe 47 bei 47 Zoll, — regulärer Preis $1.25 — speziell.............. 39c
(Einer an einen Kunden.)

Strickgarn.
Superfeine Qualität bestes deutsches Strickgarn in schwarz und farbig — regulärer Preis 28c — per Strang.............. 23c
(4 Stränge an einen Kunden.)

Damenstrümpfe.
Extra Qualität feine Cashmere-Strümpfe für Damen, „Seconds" von unserer 35c-Sorte — speziell Dienstag, Paar.... 15c
(2 Paar an einen Kunden.)

Männer-Handschuhe.
Schwere Kanvas Arbeits-Handschuhe für Männer, regul. 10c, per Paar.......... 4½c

Einmach-Kessel.
10-Quart blau emaillirte (innen weiße) Einmachkessel, regulär für 69c verkauft — speziell an Dienstag, Stück.......... 35c

Dieser Koupon ist 50c werth.
Eine volle Quart-Flasche Anderson Club Whisky, regulär für $1.00 verkauft — bei diesem Verkauf zu nur.............. 50c
(1 Flasche an einen Kunden.)

Kimball Pianos

Erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit!

Gebaut von der größte Fabrik der Welt. — Benutzt von den berühmtesten Künstlern. — Zu Preisen, welche für Jedermann erreichbar sind, und auf leichte Abzahlungen.

Ein Besuch unserer Verkaufsräume ist ein Beweis der Popularität des Kimball-Pianos, wo jeder Käufer befriedigt wird.

W. W. Kimball Co.

S. W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

momi

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wo ist der Bräutigam?

Abruzzenherzog schon wieder nicht zu finden.

New York, 25. Okt. Kabeldepeschen aus Europa stellen die Angabe, daß der italienische Abruzzenherzog, der Bräutigam von Frl. Elkins, gestern mit dem Dampfer „La Lorraine" von Havre nach New York abgefahren sei, in Abrede und sagen, man kenne sein Verbleiben nicht.

Es verlautet, daß er sich im Palast eines Freundes zu Turin vor den Neugierigen verborgen halte!

(In einer späteren Depesche wird bestätigt, daß er in Turin ist.)

Arbeiternachrichten.

Meriden, Konn., 25. Okt. H. B. Morris von Pittsburg wurde gestern Abend auf Veranlassung der „Central Labor Union" verhaftet, unter der Anklage der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen. Er soll den Namen dieser Arbeiterorganisation mißbraucht haben, um Anzeigen für eine angebliche Arbeiterzeitschrift zu erlangen. Er selber behauptet indeß, er habe in völlig gutem Glauben gehandelt.

Indianapolis, 25. Okt. Beamte der Ver. Grubenarbeiter von Amerika gaben schriftlich beschworene Erklärungen ab, welche vor dem Bundesobergericht in dem Gerichtsmißachtungs-Verfahren (wegen Boykottirung der „Bucks Stove and Range Co." von St. Louis) gegen Samuel Gompers, Präsidenten der Arbeiterföderation, Sekretär Frank Morrison und den früheren Grubenleutepräsidenten John Mitchell benützt werden sollen.

Kriegslustige Serben!

Portland, Ore., 26. Okt. Auch hier fand eine serbische Massenversammlung statt, in welcher es sehr „kriegerisch" herging. Es wurde eine Kabeldepesche an König Peter gesandt, welche darauf dringt, den Kriegspfad zu beschreiten, um der Angliederung von Bosnien und der Herzegowina an Oesterreich-Ungarn zu widerstehen, und Geld sowie Mannschaften zusagt. Nahezu 400 Serben wohnten dieser Versammlung bei.

† Kardinal von Frankreich.

London. 26. Okt. Kardinal Francis Mathieu von Frankreich ist heute hier gestorben.

Der Kardinal, der früher Erzbischof in Toulouse war, hatte noch jüngst dem Eucharistischen Weltkongreß in London beigewohnt. Er erkrankte in Rom und mußte sich einer Operation unterziehen, von der er sich nicht wieder erholt hat.

Geboren war er im Jahre 1839, und 1899 wurde er zum Kardinal gemacht. Er war auch Mitglied der Französischen Akademie und hatte einen Sitz im „Tribunale Signatura" in Rom.

Zeppelin - Groß - Streit beigelegt.

Berlin, 26. Okt. Es wird auf das Bestimmteste versichert, der (in der „Sonntagpost" eingehend erwähnte) Ehrenhandel zwischen den Luftschiffern Zeppelin und Groß sei glücklich beigelegt, und von einem Duell zwischen Beiden könne keine Rede mehr sein.

Kriegsschiffe für Rußland.

Elbing, Westpreußen, 26. Okt. Die Schichau-Werft dahier hat von der russischen Marineverwaltung den Auftrag erhalten, fünf Kriegsschiffe zu bauen, welche insgesammt 40 Millionen Mark kosten sollen. Die Bestellung kam an die deutsche Firma, nachdem die Ordre von englischen Werften abgelehnt worden war.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Verheerende Waldbrände wüthen auch im Indiana'er County Jasper.

— Syracuse, N. Y., erhält jetzt ebenfalls ein Goethe-Schiller-Denkmal.

— 25 Verletzte bei einem Straßenkrawall im Griechenviertel zu St. Louis.

— 7 neue Cholerafälle zu Manila in den 24 Stunden bis einschließlich Sonntag Abend.

— Wieder 44 Verhaftungen von Personen, welche der Verbindung mit der mehrerwähnten Nachtreiteraffäre in Tennessee verdächtig sind.

— Wie aus Washington gemeldet, hat der Luftschiffer Orville Wright sich soweit erholt, daß er bald das Hospital verlassen und nach seiner Heimath Dayton, O., abreisen kann.

— Der Patentkommissär Moore in Washington stellte die Angabe in Abrede, daß das Patentamt alle, bis zum Jahre 1890 eingereichten Modelle, etwa 157,000, zerstören wolle.

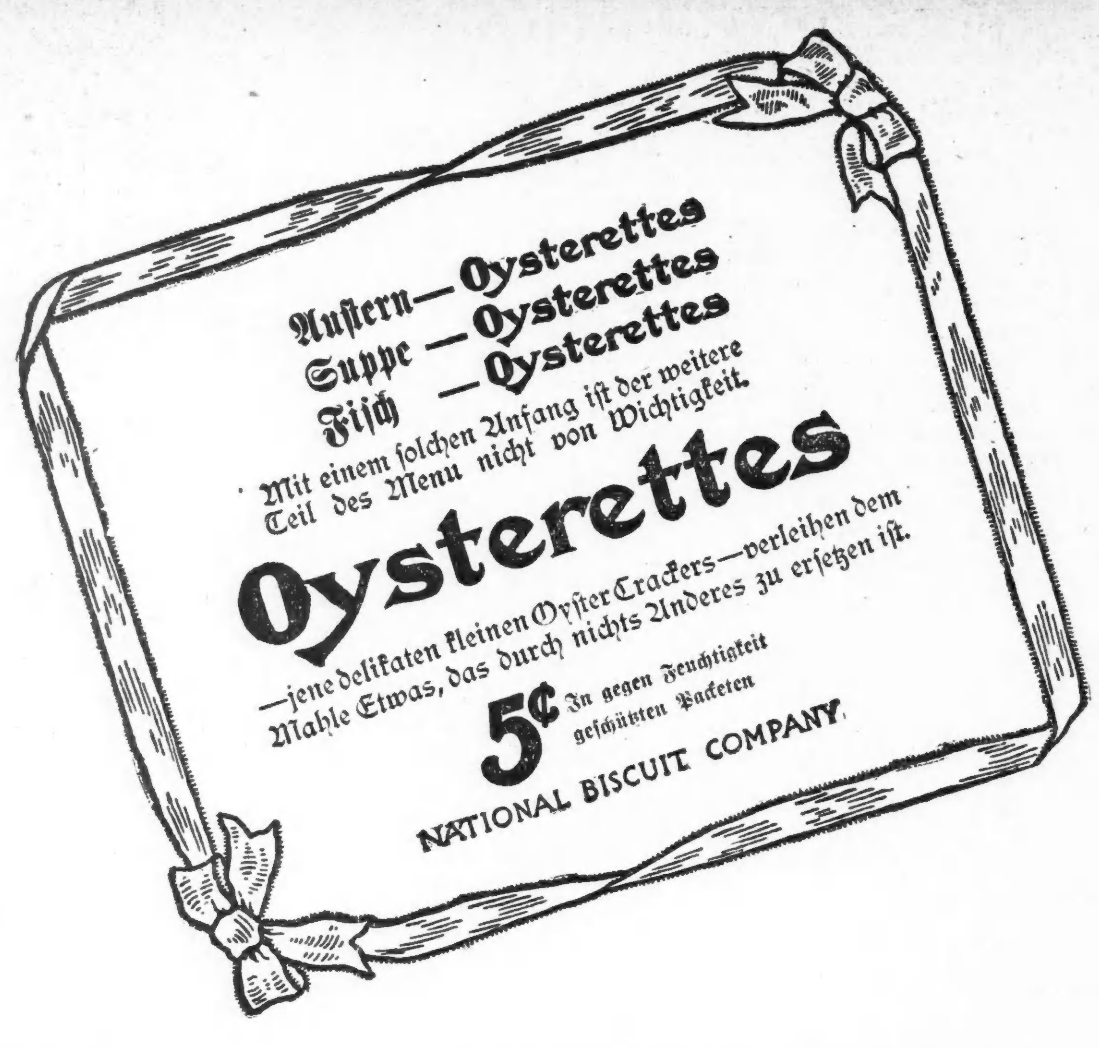
— Baron A. B. d'Altomonte in New York, früher Polizeikommandant im Kongofreistaat und ein guter Kenner Afrikas, auch Wildjäger, behauptet, Präsident Roosevelt sei schon zu alt für die Afrikatour und habe nur 15 unter 100 Chancen, dieselbe zu überleben.

Husten Hausmittel.

Geht zu Eurem Apotheker und kauft eine halbe Unze Concentrated Pine Compound, zwei Unzen Glyzerin, ein halbes Pint guten Branntweins, mischt es, Glyzerin und Oel zuerst, dann fügt den Branntwein hinzu. Nehmt einen Theelöffel oder einen Eßlöffel voll alle vier Stunden, schüttelt die Flasche jedes Mal.

Jeder Apotheker hat die Bestandtheile.

Das Concentrated Pine ist ein Fichten-Produkt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und ist nur in halb Unzen Flaschen, jede ist in runder Holzverpackung, die luftdicht ist und die volle Kraft der Flüssigkeit bewahrt; achtet aber darauf, daß sie „Concentrated" etikettirt ist. Ein hervorragender hiesiger Apotheker sagt, daß er hunderte Male dieses Rezept herstellte und sah daß es Wunder wirkte.



— Unter der Anklage schwindelhaften Mißbrauches der Post wurde in Seattle, Wash., der Aktienmakler Wallace R. Hopkins verhaftet, der in Chicago ein Geschäft betrieben hatte.

— Der vielgenannte Rev. Parkhurst in New York hat das Präsidium der Gesellschaft zur Verhütung des Lasters niedergelegt. Er bestreitet, daß Reibungen zwischen ihm und anderen Mitgliedern des Direktoriums beständen.

— Der pennsylvanische Ex-Gouverneur Stone, der frühere pennsylvanische Generalanwalt John P. Elkin (jetzt Mitglied des pennsylvanischen Staatsobergerichts) und andere, in den, jüngst von Herrn Hearst veröffentlichten „Oelbriefen" genannte Persönlichkeiten stellen rundweg in Abrede, ungehörige Verbindungen mit der „Standard Oil Co." gehabt zu haben.

Ausland.

— Heute sind in der kanadischen Dominion allgemeine Wahlen.

— Russische Truppen sind in die persische Provinz Azerbajan einmarschirt.

— Die Beulenpest auf der Azoreninsel Terceira tritt heftiger auf, als je zuvor!

— In der Familie des deutschen Kronprinzen wird im Frühjahr Zuwachs erwartet.

— In Paris wurden drei Bahnzugsdiebe Namens Bard, Bertha und Cauda, anscheinend Amerikaner, zu je 13 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Die Frau, die vom Automobil des Kaisers Wilhelm (nach der Trauung des Prinzen August Wilhelm) überfahren wurde, schwebt in Lebensgefahr.

— Aus Berlin wurde nicht-amtlich nach St. Petersburg gemeldet, Deutschland werde schließlich doch noch einer internationalen Konferenz über die Balkanfrage beistimmen.

— Aus Tokio, Japan, wird wieder einmal versichert, die Rebellion in Korea sei völlig niedergeworfen, und nur noch ein paar unbedeutende Banden Aufständischer seien übrig.

— Die Londoner Daily Mail meldet, Serbien habe seine ganze erste Reserve zur Fahne beordert und 300 Maxim-Maschinengewehre, 400 Militärkraftfahrer und Khakiuniformen bestellt.

— König Peter hat den türkischen Gesandten in Belgrad vom Abschluß eines Bündnisses zwischen Serbien und Montenegro benachrichtigt, mit dem Hinzufügen, daß dies die Freundschaft beider Länder für die Türkei nicht beeinflusse.

— Der berichtete Sturmschaden in Amoy, China, wurde wieder gut gemacht, indem die zerstörten Gebäude durch leichte Bambusbaulichkeiten ersetzt wurden, und Alles ist für den Empfang der amerikanischen Schlachtschiffflotte fertig.

— Der erste Bahnzug seit beinahe einer Woche traf zu Medicine Hat, Nordwest - Kanada, ein, und aus jener Gegend kommen viele Nachrichten über schreckliche Schneestürme. Mehrere Viehhirten und vieles Vieh, besonders Schafe, kamen um.

— Man erwartet in St. Petersburg, daß der Revolutionär Tschaikowsky heute Abend oder morgen früh in Freiheit gesetzt wird. Die, in England aufgebrachten 50,000 Rubel für die Bürgschaft waren blos wegen gewisser Bankformalitäten gestern noch nicht eingetroffen.

— Der amerikanische Titulargeneralkonsul Silas C. McFarland, der sich, wie gemeldet, in einem Hamburg-Berliner Schnellzug erschoß, gibt in hinterlassenen Briefen als Grund Kränklichkeit an, welche es ihm nicht mehr ermögliche, seinen Amtspflichten zu genügen.

— Keinen Glauben findet in Berlin eine sensationelle Angabe, daß die französischen Behörden in Casablanca, Marokko, die heimliche Erschießung der mehrerwähnten deutschen Deserteure der Fremdenlegion planten. Bekanntlich sind wegen der Verhaftung dieser Deserteure Verhandlungen zwischen beiden Ländern im Gange.

Lokalbericht.

Zur Wahl.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Walsh; 4. Bezirk: die Demokraten Hilton und Murphy und der Republikaner Kowalski; 5. Bezirk: der Demokrat Naylor; 6. Bezirk: der Republikaner Zipf und der Demokrat Wilson (da in diesem Bezirk die Prohibitionisten große Anstrengungen machen, den Republikaner Zipf mit ihrem Kandidaten Hayes zu schlagen, so sollte jeder freigesinnte Republikaner drei Stimmen für Zipf abgeben); 7. Bezirk: der Demokrat Lantz und der Republikaner McLean; 9. Bezirk: die Demokraten Cermak und Murphy und der Republikaner Shanahan; 11. Bezirk: der Demokrat O'Toole; 13. Bezirk: der Republikaner Kleemann u. der Demokrat Poulton; 15. Bezirk: der Republikaner Curran und die Demokraten Hruby und Forst; 17. Bezirk: die Demokraten Abrahams und Galligan und der Republikaner Smejkal; 19. Bezirk: der Republikaner Schumacher und der Demokrat McLaughlin; 21. Bezirk: der Republikaner Erickson und der Demokrat O'Brien; 13. Bezirk: der Republikaner Richter und der Demokrat Murray; 25. Bezirk: die Republikaner Fieldstack und Hutzler und der Demokrat Wilson; 27. Bezirk: die Demokraten Geshkewich und O'Neill und der Republikaner Glade; 29. Bezirk: die Republikaner Hope und Nelson und der Demokrat Sullivan; 31. Bezirk: der Demokrat Wardell und der Republikaner Erby.

Die Countyämter.

In der Countyverwaltung neu zu besetzen sind außer den Stellen der Mitglieder des Countyrathes die folgenden Wahlämter: Sekretariat des Appellhofes des Superior- und des Kreisgerichts; Coronersamt; zwei Stellen in der Einschätzungs- und eine in der Revisionsbehörde; das Amt des Urkundenregistrators und das des Countyvermessers.

Für den Countyrath erwählt die Bürgerschaft von Chicago zehn Mitglieder, die der umliegenden Landschaft fünf. Besonders zu erwählen ist der Countyraths-Präsident, der zugleich für dieses Amt und für die Mitgliedschaft im Rath kandidirt. Der jetzige Countyraths-Präsident Busse sollte, da er sich in der Erfüllung seiner Amtspflichten fähig, eifrig und gewissenhaft zeigt, wiedergewählt werden. Sein demokratischer Gegenkandidat Ebertshäuser, der in früheren Jahren schon einmal Mitglied des Countyraths war, sollte zum Mitglied des Rathes gewählt werden, doch muß dann, wer im übrigen für die republikanischen Kandidaten stimmen will, die Namen von neun dieser Kandidaten abkreuzen, weil sonst seine Stimme, soweit dieser Theil des Stimmzettels in Betracht kommt, überhaupt nicht gezählt wird. Daß in den Landbezirken des County die republikanischen Countyraths-Kandidaten werden gewählt werden, versteht sich bei den dortigen Parteiverhältnissen von selbst.

Für die drei Gerichtssekretärstellen sind von den Republikanern die jetzigen Inhaber wiedernominirt worden, nämlich Porter, Bidwill und Vail. Sie haben ihren demokratischen Mitbewerbern gegenüber den Vorzug der Erfahrung: es mag indessen darauf aufmerksam gemacht werden, daß von den drei demokratischen Kandidaten zwei, Schuberth und Bauer, von deutscher Abkunft und durchaus einwandsfrei sind.

Für den Posten des Staatsanwalts sollten die freigesinnten Wähler, ohne Rücksicht auf ihren Parteistandpunkt, unter allen Umständen den republikanischen Kandidaten Wayman unterstützen. Die Erwählung des Demokraten Kern ist nicht wünschenswerth, und zwar sprechen dagegen verschiedene Gründe und so gewichtige, daß jeder davon an sich genüge würde. Waymans Befähigung für das verantwortliche Amt wird allgemein zugestanden, die Kerns fast ebenso allgemein bestritten. Engherzige Parteigenossen Waymans haben die Absicht, gegen diesen und für den Prohibitionisten Street zu stimmen. Auch dieser Umstand macht es für freisinnige unabhängige und demokratische Wähler zur Pflicht, Wayman zu Hilfe zu kommen.

Wiedergewählt werden sollte der von den Republikanern wiedernominirte, tüchtige und pflichtgetreue Koroner Hoffman.

Anspruch auf Wiedererwählung haben ferner auch die Herren Wolf und Weber von der Einschätzungsbehörde; der ebenfalls wiedernominirte West, von der Revisionsbehörde, kann einen solchen Anspruch nicht geltend machen, denn mit seinen amtlichen Pflichten vertragen sich die Rollen schlecht, die er im Privatleben und in der Parteipolitik spielt. Es wäre gut, wenn er kalt gestellt würde. Leider haben die Demokraten ihm, in der Person des früheren Alderman Stuckart, einen schwachen und kaum empfehlenswerthen Kandidaten gegenübergestellt.

Um das Amt des Urkundenregistrators bewirbt sich auf republikanischer Seite der jetzige Registrator Davis von Neuem. Er ist ein hervorragend tüchtiger Beamter und hat deshalb Anspruch auf die Unterstützung seiner Parteigenossen und der Wählerschaft im allgemeinen. Der von den Demokraten aufgestellte F. Young ist der einzige, von den Gewerkschaftspolitikern befürwortete Kandidat, der bei den Primärwahlen durchgekommen ist. — Young, der 51 Jahre alt, Buchdrucker von Beruf und aus Michigan gebürtig ist, ist von deutscher Abkunft.

Abwässer-Behörde.

Für die Mitgliedschaft in der Abwasserbehörde sind drei Kandidaten zu wählen. Von den Republikanern sind zwei der drei ausscheidenden Mitglieder: Clark und Paullin, wiedernominirt werden; man stimme für diese Beiden und für den Demokraten Legner, der bereits früher Mitglied der Behörde war, mit deren Obliegenheiten also gründlich vertraut ist.

Stadtgericht.

Es ist eine böse Sache, daß die Ersatzwahlen für das Stadtgericht mit den allgemeinen Wahlen zusammenfallen, so daß „der Parteien Haß und Gunst" sie nachhaltig beeinflußt. Zu wählen sind, an Stelle von neun ausscheidenden Richtern, ebenso viele neue. Der Vollzugsausschuß der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" hat nach sorgfältiger Sichtung der Kandidatenlisten zu empfehlen beschlossen: die Republikaner Eberhardt, Beitsen: die Republikaner Eberhardt, Beitler, Goodnow und Uhlir, die Demokraten Schoenmann, Jandus, Sullivan, Lantry und Hopkins. Vier von diesen Herren, Eberhardt, Beitler, Goodnow und Lantry, sind gegenwärtig Mitglieder des Gerichtshofes. — Man gebe beim Abkreuzen des Stimmzettels Acht, daß man nicht mehr als neun Namen abkreuzt, denn dadurch würde dieser Theil des Stimmzettels ungiltig gemacht werden.

Der Richterkandidat Schoenmann ist in weiteren Kreisen von der Stadtrathswahl im vergangenen Frühjahr her bekannt. Er kandidirte bei dieser auf dringenden Wunsch zahlreicher Nachbarn in der stockrepublikanischen 7. Ward für den Stadtrath und wurde mit nur etwa 500 Stimmen Mehrheit geschlagen. Herr Schoenmann ist aus Horicon in Wiskonsin gebürtig und hat auf der Staats-Universität von Wiskonsin, sowie auf der Northwestern-Universität studirt. In Chicago ist er seit dreißig Jahren ansässig.

— Schlau.—Herr: Ist Herr Lehmann zu Hause? — Dienstmädchen: Nein, er schläft!

— Mißverständniß. — Arzt (zum Hausherrn, dessen Frau unter seiner Behandlung gestorben ist): Es thut mir leid, daß all' meine Mühe umsonst war. — Hausherr: Wieso umsonst? Sie haben mir doch schon die Rechnung geschickt!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die „Schwarze Hand".

Der Schankwirth M. Fumasoli erhielt einen Drohbrief.

Heute übergab der wohlhabende Schankwirth M. Fumasoli, Nr. 339 Wabash Avenue, der Polizei einen am Freitag durch die Post erhaltenen mit rother Tinte geschriebenen und „die schwarze Hand" unterzeichneten Brief, des Inhalts, daß seine Wirthschaft mit Dynamit in die Luft gesprengt werden wird, falls er nicht vor heute Abend $500 in einer Zigarrenkiste am Logan-Denkmal niederlegen würde.

Fumasoli's Wirthschaft wird heute Abend polizeilich überwacht werden. Hilfspolizeichef Schuettler äußerte die Ansicht, daß es in Chicago keine Mitglieder des unter dem Namen „die schwarze Hand" bekannten und gefürchteten Geheimbundes mehr gibt. Die Polizei habe sie aus der Stadt vertrieben. Den Brief könnten also nur Leute, die außerhalb der Stadt wohnen, dem ihnen wohl als wohlhabend bekannten Wirth gesandt haben.

Daß die Polizei auch das Logan-Denkmal im Auge behalten und dort herumstreichende, verdächtige Burschen verhaften wird, braucht wohl kaum erwähnt zu werden.

Der letzte Freund.

Fritz Zimmermann jagte sich eine Kugel durch den Kopf.

In einem durch eine langwierige Krankheit verursachten Anfalle von Schwermuth griff heute früh der 45-jährige Fritz Zimmermann, Nr. 15744 Carse Ave., Harvey, zum Revolver und jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Er fand auf der Stelle den ersehnten Tod. Die Leiche wurde nach Kerrs Bestattungsgeschäft in Harvey geschafft und der Koroner benachrichtigt.

Sann auch auf Mord.

Der Arbeiter Frank Sanger, Nr. 525 West 18. Str., reichte gestern seinem 18jährigen Sohne einen aus einer Mischung von Schnaps und Karbolsäure bestehenden Trank. Der junge Mann, der wohl Unheil ahnte, lehnte dankend ab. Im nächsten Augenblick leerte der Alte das Glas und brach bewußtlos zusammen. Er starb, ehe ein Arzt geholt werden konnte.

Sanger, der 45 Jahre alt war, lebte getrennt von seiner Frau. Er war infolge unglücklicher Familienverhältnisse schwermüthig geworden.

Hermann Billeks Schicksal.

Jetzt wird vom Neuen der Tag der Hinrichtung zu bestimmen sein.

Der Staatsanwalt wurde heute vom Bundesobergericht amtlich von der Abweisung der Berufung von Hermann Billik benachrichtigt. Hilfsstaatsanwalt Barbour wird nun am Mittwoch zusammen mit Billiks Vertheidiger Hinckley vor Bundesrichter Landis die Aufhebung des Befehls zur Verschiebung der Strafvollstreckung beantragen, und Richter Barnes wird dann einen neuen Tag für die Hinrichtung ansetzen, falls es dem Vertheidiger nicht doch noch gelingt, Billik vor der Schlinge zu retten. Es scheint nur noch ein Weg für Billiks Rettung vor dem Galgentode offen zu sein, Begnadigung durch die zuständige Behörde und den Gouverneur. Billik selbst war heute völlig hoffnungslos und betheuerte seine Unschuld an der Vergiftung der fünf Mitglieder der Familie Vrzal.

Ein Scherz Mark Twains.

Von Mark Twain erzählt man sich einen recht drolligen Scherz, den der amerikanische Humorist sich auf Kosten des Dr. Doane, des gegenwärtigen Bischofs von Albany, erlaubte. „Dr. Doane", sagte Mr. Clemens, „ich habe mich über Ihre heutige Predigt wie über einen alten Freund gefreut. Zu Hause habe ich ein Buch, in dem jedes Wort daraus zu lesen ist." „Ganz unmöglich," rief Dr. Doane. „Und doch ist es wahr," entgegnete der Humorist. „Dann schicken Sie mir das Buch zu und ich will es glauben," grollte der Prediger. Am nächsten Tage sandte Mark Twain dem Bischof ein Wörterbuch der englischen Sprache.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	24. Okt.
Weizen—					
*Dez	.99—⅛	.99¼	.98⅞	.98⅞	.99
Mai	1.02½—⅜	1.02½	1.02⅛	1.02⅛	1.02⅜—½
Juli	.96¾	.97⅛	.96¾	.96¾	.97
Mais—					
Dez	.63¾—⅝	.63¾	.63⅜	.63½	.63½
Mai	.62¾—⅞	.62⅞	.62⅜—½	.62½—⅝	.62¾
Juli	.62¼—⅜	.62¼—⅜	.62	.62	.62¼
Hafer—					
Dez	.47½—⅝	.47⅝	.47½	.47⅝	.47½—⅝
Mai	.49⅞	.49⅝—¾	.49½	.49⅝	.49½—⅝
Juli	......	......	......	......	.44⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Okt	13.70	13.70	13.70	13.70	13.65
Dez	......	......	......	......	13.82½
Jan	15.85—82	15.85	15.75	15.77½	15.52½
Mai	15.72½	15.72½	15.62½	15.70	15.40—42
Schmalz—					
Nov	9.60	9.62½	9.60	9.60	9.55
Jan	9.45	9.45	9.35—37	9.37½	9.27½
Mai	9.42—50	9.52½	9.42½	9.42½	9.32½
Rippchen—					
Okt	8.60	8.60	8.60	8.60	8.55
Jan	8.40—42	8.45	8.40	8.40	8.25
Mai	8.52—55	8.57½	8.52½	8.52½	8.35

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 86,000, von Mais auf 103,200, von Hafer auf 198,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 33,189 Bushels Weizen, 31,111 Bushels Mais und 154,966 Bushels Hafer.

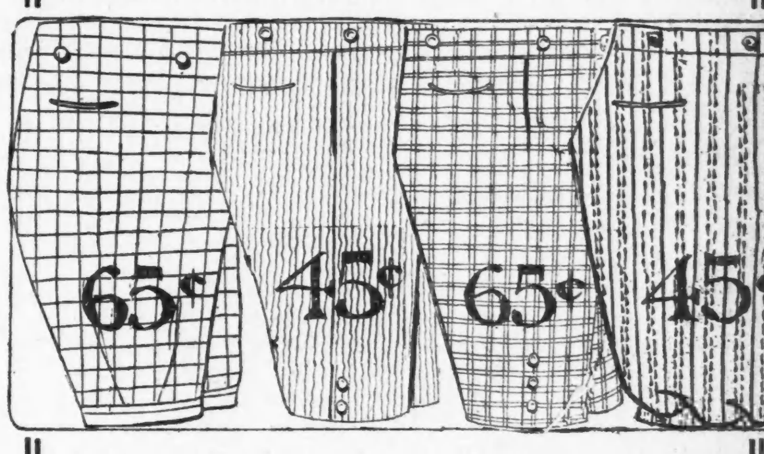
„Priester" Lubicz angeklagt.

Der wegen Mißhandlung von drei Knaben unlängst im Stadtgerichte bestrafte Anton Lubicz, „Priester der unabhängigen polnischen katholischen Kirche", ist heute auf Antrag von Otto Lucius, Geschäftsführer der Anheuser-Busch'schen Chicagoer Niederlage, von den Großgeschworenen der Erschwindelung von Geld angeklagt worden. Lubicz hatte von Lucius $5 für das St. Joseph-Waisenhaus erlangt, soll das Geld aber nicht der von ihm geleiteten Anstalt übergeben haben.

Mandel Brothers
Sparsamkeits-Basement

Knaben-Hosen: 4000 in einem großen Verkauf

Um eine Anzahl von einzelnen Stücken Stoff aufzubrauchen, machte uns eine große Firma, die nur Knabenhosen herstellt, diese Hosen zu dem Fabrikpreis, ohne etwas dabei zu verdienen.



45c für reguläre $1 Sorten, in vielen Mustern von fest gewebten Stoffen in schönen dunklen Mustern; — die Nähte sind extra stark.

45c für $1 Knaben-Hosen — 1.25 und 1.50 Hosen 65c

65c für Knickerbocker und gewöhnliche Knaben-Kniehosen in feinen schweren Stoffen, die allein mehr werth sind als der Preis über den niedrigsten Preis der Retail-Counters.

Bemerkenswerther Verkauf von $5 Reefers für Knaben

$5 und $6 Werthe, so gut wie sie gewöhnlich sind. Beliebte doppelbrüstige Façons, viele haben Knöpfe bis dicht an den Hals. Vorzügliche warme Stoffe. Ein Theil hat Flanellfutter, andere haben Sammtkragen. 3 bis 12 J.

$3½ $3½

MOELLER STANGE & CO.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Dienstag, 27. Okt.

9—11 Vorm. Fleishers deutsches Strick-Garn, per Strang......... 22c
(4 Stränge für 1 Kunden.)

3—4 Nachm. Amoskeag bester Schürzen-Gingham, Yard............. 5½c
(5 Yards für einen Kunden.)

Männer doppelbrüstige blaue Flanell-Hemden m. großen Perlmutterknöpfen, Stück............. 98c

Graue oder tan Corduroy Männer-Hemden, regl. 2.50, speziell...... 1.75

Schwer gefließtes Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, alle Größen, reg. Preis 50 Cents........... 39c

Extra gute Qualität Crash-Handtuchzeug, reg. Preis 8c, Yard....... 4½c

Damen-Regenschirme, mit gutem Sateen überzogen, Paragon-Gestell....... 49c

Große Beaver Damen-Shawls, grau und schwarze Mischungen.......... 98c

Farbiger Leichenfledderer.

Er ist dem Detektive Dwyer durch die Lappen gegangen.

Detektive Dwyer überrumpelte heute um die Mittagsstunde einen farbigen „Leichenfledderer", der im Begriff war, an Halsted, nahe Addison Str., einen auf dem Bürgersteig liegenden Betrunkenen auszuplündern. Sobald der räuberische Mohr des Häschers ansichtig wurde, gab er Fersengeld, und er entkam auch nach aufregender Hatz, in deren Verlauf ihm der Beamte mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatte. An der Jagd hatten sich auch viele Straßengänger betheiligt.

Prächtig beleuchtet.

Der Verband der Geschäftsleute an der North Ave. hat auch heuer wieder tief in die Tasche gegriffen, um jener Straße von jetzt bis Weihnachten ein möglichst anziehendes Aeußeres zu geben, und die Inhaber der Geschäfte haben dafür gesorgt, daß die Schaufenster und das Innere ihrer Geschäftsplätze damit im Einklang stehen.

Die North Ave. erstrahlt jetzt von der Sedgwick bis zur Halsted Str. allabendlich in einem wahren Strahlenmeer, das tausende von bunten Glühlichtern verbreiten, die in Guirlandenform quer über der Straße aufgehängt sind. Das Pflaster an der North Ave. befindet sich, Dank der Fürsorge des Verbandes der Geschäftsleute, in vorzüglichen Zustand und wird peinlich sauber gehalten.

Der Nährwerth des Alkohols.

Ueber den Nährwerth des Alkohols sprach heute in der Versammlung der Methodistengeistlichen Professor Grant Smith von der naturwissenschaftlichen Abtheilung des Lehrerinnenseminars. Er unterzog die Behauptungen der Spirituosenhändler bezüglich des Nährwerthes des Alkohols einer scharfen Kritik und erklärte, daß er so gering sei, daß er eine praktische Bedeutung überhaupt nicht habe.

Selbstmord eines Dienstmädchens.

Die seit einem halben Jahre in Diensten der Frau Mathilde Krüger, 3203 Indiana Ave., stehende 28jährige Helena Nelson hat sich in ihrem Schlafzimmer mit Leuchtgas umgebracht, nachdem sie die Thür durch einen Stuhl verbarrikadirt hatte. Heute früh hatte sie über Unwohlsein geklagt, und heute Mittag fand ihre Herrin sie als Leiche auf.

Mußte sterben.

An Ashland Ave. wurde gestern Morgen der 46jährige Maurer August Eichwald, Nr. 555 Paulina Straße, von einer Division Str.-Elektrischen überfahren. Er erlitt Verletzungen, denen er am Abend im St. Marien-Hospital erlegen ist.

* Im Klubhause an Devon und Evanston Avenue fand gestern Abend ein Billardturnier zwischen den Herren Alb. Taylor und Fred. Conklin statt, in welchem Taylor als Sieger hervorging. Er hatte die erforderliche Punktezahl von 300 aufzuweisen, als sein Gegner erst 246 Punkte gemacht hatte. Die größte Serie, die gemacht wurde, hatte Herr Taylor mit 128 Punkten zu verzeichnen.

Aus dem Hause der guten alten Zeit.

Die „gute Stube" war zur Zeit unserer Großmutter das Heiligthum der Familie, zu welchem die Familienmitglieder ungefähr in dem Verhältniß standen wie Moses zum Lande Kanaan, das er beschauen durfte, ohne hineinzukommen. Die Möbel wurden gewöhnlich mit Ueberzügen versehen, die sie gegen Staub schützen, und hing eine Krone an der Decke, so steckte sie meist in einer schützenden Hülle, wie die Schinken im Schlächterladen zur Sommerszeit. Nur wenn hoher Besuch eintraf, öffneten sich die Pforten zum Allerheiligsten und mit raschem Griff zog die Hausfrau die schützenden Hüllen von Stuhl und Sofa. Im Winter erleichterte die gute Stube das „Fortkommen" unliebsamer Gäste, da sie stets ungeheizt war. So erfüllte sie wenigstens einen Zweck. Heute, da sich nur wenige Großstädter den Luxus gestatten können, unbenutzte Wohnräume zu halten, ist die gute Stube unmodern geworden; nur in Dörfern und kleinen Städten, wo der Raum noch einen niedrigen Kurs hat, besteht sie in ihrer Unnahbarkeit weiter. Das „Himmelbett" war früher das wichtigste Möbel der Bauernstube, ein Ehrenplatz, eine Stube in der Stube. Breit und behäbig stand der alte Kasten da, über dem sich ein von vier Pfosten getragener Bretterboden, der „Himmel", wölbte. Eine Zuggardine aus buntem Zeug verdeckte das Innere und hielt gleichzeitig Geräusche und grelles Licht, aber auch die frische Luft zurück, die bekanntlich kein rechter Landmann besonders hoch bewerthet. Das „Besteigen" des Lagers setzte gewöhnlich eine nicht geringe turnerische Fertigkeit voraus, und alte Leute bedienten sich dabei wohl einer kleinen Stufenleiter. Das Himmelbett war jedoch nicht allein Schlafgemach für das bäuerliche Ehepaar, es diente oft auch als Vorrathskammer. Besonders lagerten auf dem Himmelbett allerlei schöne Sachen, z. B. Obst und Backpflaumen. Heute trifft man das Himmelbett nur noch selten an; es ist altväterisch, unmodern geworden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Cedric, von Liverpool nach New York; Victorian, von Liverpool nach Montreal.

— Gedankensplitter. — Das ist der wahre Dummkopf, der, wenn er einmal etwas weiß, sich sogleich für gescheit hält.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Taft und Bryan.

Die Fähigkeit der Präsidentschaftskandidaten für das höchste Amt der Republik oder gar „der Welt" ist niemals nach ihren Erfolgen in der Beamtenlaufbahn bemessen worden. Von George Washington an, der den Revolutionskrieg gegen Großbritannien geleitet, bis auf Theodor Roosevelt, der es im Kriege gegen Spanien nur bis zum Obersten gebracht hatte, sind die Bannerträger aller Parteien entweder wegen ihrer militärischen Berühmtheit oder wegen ihrer sonstigen „Popularität" ausgesucht worden. Manche sind allerdings über Nacht „volksthümlich" geworden, wie z. B. James A. Garfield durch die Rede, in der er auf der republikanischen Nationalkonvention von 1880 den Senator John Sherman als den Präsidentschaftskandidaten Ohios aufgestellt hatte, und William J. Bryan durch seine „Goldkreuz"=Rede auf der demokratischen Nationalkonvention von 1896. Beide Männer, die vorher nur in den Kreisen der Fachpolitiker bekannt gewesen waren, eroberten sich durch ihre Silberzüngigkeit nicht nur im Sturm die Nomination, sondern nachher auch die Herzen des Volkes. Andere, wie namentlich Abraham Lincoln, hatten die öffentliche Aufmerksamkeit durch hervorragende politische Leistungen auf sich gelenkt. Wegen seiner erwiesenen Verwaltungstalente ist aber noch Niemand Präsident der Ver. Staaten geworden.

Wohl deshalb ist es auch dem früheren Kriegssekretär William H. Taft nicht gelungen, vor oder nach der Konvention Begeisterung zu erwecken. Er verdankte seine Aufstellung lediglich der Verwendung Theodor Roosevelts und stellte sich auch den Wählern nur als Erbe und unbedingter Anhänger der Roosevelt'schen Politik vor. Während aber der Präsident selbst, wenn seine Wiederbewerbung möglich gewesen wäre, wahrscheinlich großen Anklang gefunden hätte, wurde seinem „Testamentsvollstrecker" eine auffallende Gleichgiltigkeit entgegengebracht. Niemand bestritt seine vielseitige Brauchbarkeit, seine außergewöhnliche Pflichttreue, seine patriotische Opferwilligkeit und seine Hingabe an gewisse Ideale, und doch wollte die Masse sich nicht für ihn erwärmen. Was seine Hauptstärke hätte sein sollen, nämlich die beinahe übereifrige Unterstützung durch den Präsidenten Roosevelt, gereichte ihm geradezu zum Nachtheile. Wäre die republikanische Partei in allen Nordstaaten nicht so gut verschanzt, so müßte ihr eine Niederlage vorausgesagt werden.

Denn auf der anderen Seite hat William J. Bryan zwar auch nicht mehr den stürmischen Jubel hervorgerufen, mit dem er vor zwölf und selbst noch vor acht Jahren überall begrüßt wurde, aber er hat zum ersten Male eine vergleichsweise einige Partei hinter sich. Als er seine dritte Bewerbung ankündigte, und alle anderen Kandidaten, mit alleiniger Ausnahme des Gouverneurs Johnson von Minnesota, sich vor ihm zurückzogen, wurde er selbst im Süden als „das Verhängniß der Demokratie" betrachtet. Viele Delegaten stimmten nur deshalb für ihn, weil sie glaubten, daß er „endgiltig beseitigt", und daß nachher die Partei „reorganisirt" werden würde. Indessen gelang es ihm sehr bald, seine alten Freunde auf's Neue an sich zu fesseln und seine früheren demokratischen Widersacher großentheils mit sich auszusöhnen. Sein „Radikalismus" war durch den Roosevelt'schen gewissermaßen regierungsfähig gemacht worden, und seine neuesten „Patentmedizinen" stießen nicht mehr auf so unbesiegbares Mißtrauen. Wenn auch die Wirksamkeit seines Mittels gegen die Trusts und seines Bankversicherungsvorschlages von den „konservativen" Demokraten angezweifelt wurde, so sagten sie sich doch, daß diese „Nostra" nicht schlechter wären, als die republikanischen. Der Wunsch, der republikanischen Raubzöllnerei, Verschwendungssucht und Militärspielerei ein Ende zu machen, bewog sogar die ehemaligen Kabinetsmitglieder Grover Clevelands, sich offen für Bryan zu erklären.

Trotz alledem dürfte der „Unvergleichliche" das so heiß erstrebte Ziel abermals verfehlen, weil die demokratische Partei in der Vergangenheit zu viele unverzeihliche Fehler gemacht und in der Gegenwart nicht den Muth gefunden hat, frei und offen zu ihren wichtigsten geschichtlichen Grundsätzen zurückzukehren. Die seit 1896 wahlfähig gewordene Jugend hat sich meist der republikanischen Partei angeschlossen, und die Freisinnigen haben bei der demokratischen .kein Entgegenkommen gefunden. Wodurch soll also der „Erdrutsch" hervorgerufen werden, von dem die demokratischen Führer so hoffnungsvoll reden? Solche Ereignisse werden nicht nur in der Natur, sondern auch in der Politik durch Vorzeichen angekündigt, die in diesem Falle vollständig ausgeblieben sind. Immerhin wird die republikanische Partei schwerlich wieder einen so überwältigenden Sieg erfechten, wie in den unmittelbar vorangegangenen drei Präsidentenwahlen.

Der „Broadway" von New York.

Es mag sich darüber streiten lassen, ob erst das Ei oder erst die Henne da war — gewiß ist, daß es ohne Henne kein Ei geben und ohne Ei keine neue Henne entstehen, das Hennengeschlecht sich nicht fortpflanzen und mehren kann, und — daß wir eine ähnliche Wechselwirkung auf allen Gebieten finden.

Herr Edward P. Morey, der sachverständige Bankprüfer des Justizdepartements der Ver. Staaten, dessen Aufgabe es ist, von Zeit zu Zeit unversehens die Bücher der Nationalbanken zu prüfen, bezw. nachzusehen, ob die Bankbeamten ehrlich und gewissenhaft ihres Amtes walten, macht den „Broadway" in New York für die verhältnißmäßig so vielen Spitzbübereien, Unterschlagungen und Unregelmäßigkeiten verantwortlich, denen man in den letzten paar Jahren auf die Spur kam. Auf das Ersuchen, näher zu erklären, was er unter dem „Broadway in New York" verstehe, führte er Folgendes aus: „Wenn ich sage „der Broadway in New York", so meine ich damit die prächtigen Hotels und Restaurants, die schimmernden und gleißenden Wirthschaften und Spielhöllen, die prunkvollen Theater, die Wohnpaläste und das Umwandeln der Nacht zum Tage. Ich meine die gewaltige Geldfluth New Yorks, die dieses Leben trägt, die Gier nach dem großen Einkommen, die allein solches Leben möglich machen. Es wäre lächerlich, behaupten zu wollen, daß auch nur eine knappe Mehrheit der Zehntausende von Männern, die allnächtlich die Menge der vergnügungstrunkenen Verschwender bilden, die $5000 das Jahr für ihre Wohnungen zahlen und deren kostspielige Automobile die Straßen überfüllen, alles das thun mit ehrlich erworbenem Gelde. Es ist nicht ihr Geld. Sie verdienten sich das Geld nicht. Sie taschenspielern entweder mit dem Gelde anderer Leute, oder spielen mit ihrem eigenen. Wenn man um 2 Uhr Morgens in ein Restaurant gehen und dort an den Tischen Frauenkleider im Werthe von $60,000, auf den Tischen für $3000 Speisen und Getränke sehen kann, dann ist etwas nicht richtig. Und wenn man weiter beobachtet, daß auf den Straßen Automobile im Werthe von $500,000 harren, die Speisenden nach Hause oder sonstwohin zu bringen, dann mag man sich vergewissert halten, daß irgendwo krumme Buchführung im Gange ist.

„Mehr noch als unmittelbar dieses Treiben in New York, sind der Anblick und das böse Beispiel, die von ihm ausgehende Versuchung verantwortlich für den Rückgang der gewöhnlichen Ehrlichkeit überall im ganzen Lande — dafür, daß „gewissenhafte Ehrlichkeit" beinahe zum Spottwort geworden ist. New York ist dafür verantwortlich. Der junge Bankier oder Geschäftsmann der kleinen Stadt kommt nach New York. Seine Geschäftsfreunde nehmen sich seiner an und zeigen ihm die Stadt. Sie geben Geld aus mit einer Freigebigkeit, die ihn blendet. Er fragt sich staunend, wie es seinen Freunden denn möglich sein kann, diese ungeheure Verschwendung mitzumachen, und nach und nach wird ihm die Erklärung. Sie erzählen ihm lustige Geschichten von Machenschaften, die sich bei schärferem Hinsehen einfach als Fälschungen darstellen oder, bestenfalls, als gewagte Einsätze in einem tollen Hazardspiel. „Jeder thut's, das gehört dazu," sagen sie, und der junge Bankier geht zurück nach seinem Ort träumend von plötzlichem großen Reichthum und dem lustigen, üppigen Leben, das folgen soll. Sehr oft beginnt er dann das üppige Leben, ehe er den Reichthum hat. Wenn ein reicher Kunde zu seiner Bank kommt mit einer großen Einlage, oder um sich einen Kreditbrief für eine Auslandsreise zu holen, sagt er (der junge Bankier, der üppige Leben und die Unmoral New Yorks kennen lernte) sich vielleicht, daß das Geld möglicherweise dem Kunden gar nicht von rechtswegen gehört. Warum sollte er dann denn nicht damit „arbeiten" zu seinem eigenen Vortheil? Warum sollte nicht irgendwer, der es in die Hände bekommen kann, damit spekuliren dürfen? Sie „thun's ja alle"; sein Kunde hat's wahrscheinlich auf dieselbe Weise an sich gebracht. Schließlich kommt er so weit, daß er wirklich glaubt, er habe das Recht, mit dem Gelde zu spielen, oder doch, es sei kein großes Unrecht dabei, und der Anfang vom Ende ist da."

* * *

Das klingt recht einleuchtend. Herr Morey hat die Versuchung und den Werdegang des Unterschlägers, Bankdiebes usw. recht augenscheinlich geschildert, so daß man die Ueberzeugung gewinnt: er hat Recht; so wird's in vielen Fällen gehen; New York, das gleißende, üppige New York, das er „den Broadway in New York" nennt, ist für den sittlichen Rückgang, die sich überall breit machende Unehrlichkeit verantwortlich. Aber — wenn der „Broadway von New York" die Henne ist, die fort und fort Genußsucht und Verschwendung, Spielwuth und Korruption ausbrütet, wo, was ist da das Ei, dem diese Henne entschlüpfte? Der „Broadway von New York" wurde doch nicht mit einem Male und aus einer Laune heraus geschaffen; er wuchs allmählich zu dem heran, was er ist, und konnte sich zu dem nur herauswachsen, weil, wie für die neue deutsche Zeitung, die sich aufthut, ein mehr oder weniger tiefgefühltes Bedürfniß für so etwas da war.

Von dieser Henne muß das Ei doch dagewesen sein, aber der „Broadway von New York" ist wahrscheinlich gar nicht als die große Korruptionshenne anzusehen, die Herr Morey in ihm erblickt, sondern eher nur als ein Ei oder Nest dieser Henne. Denn man könnte den „Broadway" heute dem Erdboden gleich machen und die Korruption würde fortbestehen und anderswo ein Nest bilden und Eier legen, sich fortzupflanzen und zu verbreiten. Man kann die Versuchung nicht aus dem Wege räumen. Aber man kann sich und das heranwachsende Geschlecht stählen gegen die Versuchung, und damit auch der Korruption die Wurzel abgraben, dem „Broadway von New York" seine Gefahren nehmen. — —

Katarrh

ist eine innere Krankheit, die aus unreinem Blut entsteht und innere Behandlung benöthigt, die auf das Blut wirkt, es reinigt und so eine gründliche und nachhaltige Heilung sichert. Das größte innere Heilmittel ist

Hood's Sarsaparilla

In gewöhnlicher flüssiger Form oder in Chokolade überzogenen Tablets, benannt Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Nasen= und andere örtliche Formen von Katarrh werden gelindert durch Catarrlets, die die Entzündung beseitigen und den Auswurf geruchlos machen. 50c.

Schwer zu helfen.

Wenn ein menschliches Scheusal das „unaussprechliche Verbrechen" an einem unschuldigen Kinde verübt hat und dann, den Unhold zur verdienten Strafe zu bringen, das bedauernswerthe junge Geschöpf über seine entsetzliche Erfahrung im offenen Gerichtssaale sich ausfragen lassen, das unsägliche Geschehniß in fremder Umgebung, vor Hunderten von Menschen wiedererzählen muß, so ist das allein schon eine Qual, an die auch nur zu denken jedem nicht völlig verhärteten Gemüth ein Gefühl von Schmerz und Unwillen erregt. Zum Ekel wird der Schmerz und zur siedenden Empörung der Unwille gesteigert, wenn dann noch der vertheidigende „criminal lawyer" über das Kind im Kreuzverhör herfällt, rücksichtslos, brutal, mit allen Kniffen und Schikanen seines Handwerkes, geflissentlich die kleine Zeugin zu neuer und neuer Beschreibung ekler Einzelheiten zwingend, geflissentlich sie bis zur Erschöpfung auf die geistige Folter spannend, sie zu verwirren, in Widersprüche zu verwickeln und damit ihre Glaubwürdigkeit zu erschüttern. Es begreift sich, daß, wo die Zeitungen (vielleicht noch mit landesüblicher Uebertreibung) solchen Vorgang berichten, ein Sturm der Entrüstung sich erhebt und Väter und Mütter schaudern bei dem Gedanken, das Gleiches einmal ihrem eigenen Kinde geschehen könnte.

Man hat etwas Aehnliches in diesen Tagen hier erlebt, und es ist durch die sensationellen . Schilderungen eines Theiles der englischen Presse eine erregte Erörterung entstanden, die sich in entrüsteten „Eingesandts" Luft macht, die aber leider bis jetzt nur gezeigt hat, wie viel leichter die Verurtheilung des Unfugs als seine Beseitigung ist. Die Pfeile und Schleudern der Entrüstung fliegen über das Ziel hinaus. Man verdammt mit dem angegriffenen Anwalte den vorsitzenden Richter, der die „geistige Mißhandlung" zugelassen hat. Man verlangt, daß der Richter das Kind gegen die feindliche Ausfragung hätte in Schutz nehmen sollen: als ob der Richter die Macht hätte, das Kreuzverhör einfach zu verbieten oder ihm nach Belieben ein Ende zu bereiten.

Nicht nur hat der Richter solche Macht nicht, es wäre sogar — in weiterer Hinsicht — ein sehr gefährlich Ding, wenn er sie hätte. Wenn der Anwalt im Gerichte kein Gentleman ist, so kann ihn auch der Richter nicht dazu machen. Er kann nicht mehr thun, als auf Wahrung der äußerlichen Formen des Anstandes halten. Diese Formen können gewahrt werden, ohne daß deswegen dem Zeugen die geringste Pein oder Verlegenheit erspart wird. Der Zeuge kann auf die geistige Folter gespannt, kann zu den für ihn schmerzlichsten oder beschämendsten Aussagen gezwungen werden, unter Beobachtung der allerhöflichsten Formen. Es geht nicht an, die Vernehmung eines Anklagezeugen zu beschränken auf seine Ausfragung durch den Vertreter der Anklage. Es kann dem vertheidigenden Anwalte nicht verwehrt werden, durch Fragen von seiner Seite des Zeugen Gedächtniß und seine Wahrheitsliebe zu prüfen oder etwaige Widersprüche in den Aussagen darzuthun. Wird die Anklage mit den Zeugenaussagen eines Kindes begründet, so kann auch der Vertheidigung nicht verwehrt werden, diese Aussagen zu prüfen und anzufechten wie anderes Zeugniß. Man kann der Anklage nicht gestatten, die bedauernswerthe kleine Zeugin ins Hauptverhör zu nehmen, trotzdem sie ein Kind ist, und dann der Vertheidigung wehren, sie ins Kreuzverhör zu nehmen „weil" sie ein Kind ist. So lange die im Kreuzverhör gestellten Fragen erheblich sind für die Entscheidung des Falles, so lange sie nicht in an und für sich ungebührlicher Form gestellt werden und nicht Dinge hereinziehen in die Verhandlung, die nichts zu thun haben mit der Sache, so lange kann der Richter den Zeugen nicht schützen vor den Fragen. Eine an sich nach den Prozeßregeln berechtigte Zeugenbefragung verbieten, weil der Zeuge ein Kind ist, kann nur dazu führen, daß das etwa erlangte Urtheil in den höheren Gerichten beiseite gesetzt und dem Angeklagten neue Gelegenheit des Entkommens gegeben wird.

* * *

Daß im regelmäßigen Gerichtsverfahren die geschändete Frau oder das mißhandelte Kind gezwungen ist, selbst öffentlich Zeugniß abzulegen und den Qualen des Kreuzverhörs sich unterwerfen, wird oft angeführt zur Vertheidigung des Lynchverfahrens oder „ungeschriebenen Gesetzes". Aber was ist dagegen zu thun? Vor Richter Lynch wird kein Schuldbeweis verlangt und keine Vertheidigung gestattet. Der Unschuldige ist da gleichermaßen wie der Schuldige gefährdet, und es ist vielleicht kaum zu viel gesagt, daß die lynchgerichtliche Tödtung ebenso oft den Unschuldigen wie den Schuldigen trifft. Das regelrechte Rechtsverfahren muß selbstverständlich Schuldbeweis erfordern vor der Schuldigsprechung. Und wenn dieser Beweis nicht anders erbracht werden kann als durch das Zeugniß des Opfers des Verbrechens, so gibt es kein Mittel zur Umgehung solchen Zeugnisses. Auch verlangt das regelrechte Verfahren, und verlangt mit Recht, daß das Zeugniß vor Gericht gegeben werde und nicht außerhalb des Gerichtes, auf daß der Angeklagte hört, was gegen ihn vorgebracht wird, und daß er Gelegenheit habe zur Prüfung und Widerlegung des Zeugnisses. Daran läßt sich nichts ändern. Das Kreuzverhör wehren in Fällen der besagten Art wegen seiner Peinlichkeit für Frauen und Kinder, hieße die Angeklagten der Verurtheilung preisgeben auf Grund irrthümlicher oder geflissentlich falscher Beschuldigung. Man kann doch unmöglich zurückkehren zu dem Verfahren einer Zeit, da das Gesetz den Anklagezeugen „Kronzeugen" nannte und ihn betrachtete als Vertreter der Krone, dessen Aussagen der Angeklagte nicht anfechten durfte, weil das eine Herabsetzung wäre der Würde und des Ansehens der Krone.

So sehr es zu wünschen ist und so ernstlich darauf bestanden werden muß, daß in Fällen wie der hier in Rede stehende der Richter sein Möglichstes thut zur Verhütung unnöthiger Qual und Beschämung der Zeugin, so wenig ist es leider möglich, solche Qual und Beschämung ganz und gar zu verhüten. Keine Verurtheilung ist zu scharf gegenüber dem Anwalte, der seine Anwaltsfreiheit wissentlich und geflissentlich mißbraucht in solchen Fällen. Aber das Urtheil wird vornehmlich von der öffentlichen Meinung gesprochen werden müssen. Die öffentliche Verachtung kann mit ihrer Strafe treffen, wo Gesetz und Richter ohne Macht sind zu strafen.

Die Landfrage und die Arbeitslosigkeit in England.

London, 7. Oktober. Wie Ihnen der Draht gemeldet hat, werden die Minister ihr Möglichstes thun, um zur Linderung der in allen Landestheilen überhand nehmenden Arbeitslosigkeit in ihren Ressorts beizutragen. Daß Großbritannien einem schweren Winter entgegengeht, erfährt man auch aus den von der Leitung der Gewerkvereine jüngst veröffentlichten Tabellen, die 9 v. H. der gelernten Arbeiterschaft als unbeschäftigt bezeichnen. Morgen in acht Tagen soll in ganz London eine Reihe von öffentlichen Kundgebungen der Arbeitlosen veranstaltet werden, und zwar haben sich mehrere über die engeren Arbeiterkreise hinaus bekannte Männer und Frauen, wie die Abgeordneten Barnes, Keir Hardie, Ramsey Macdonald, Miß Macarthur und Frau Cobden Sanderson mit Unterzeichnung eines öffentlichen Rundschreibens für diese Bewegung verantwortlich gemacht, die in einem Marsch der Arbeitlosen nach den zahlreichen Kirchen und Gotteshäusern der Millionenstadt ihren Höhepunkt erreichen soll. An die Geistlichen wird die Aufforderung gerichet, an dem genannten Sonntag mit einer Predigt über den Text „An sechs Tagen sollst Du arbeiten", das Recht auf Arbeit, das jedem Arbeiter zukomme, zu betonen. Auch der Lord Mayor von London ist ersucht worden, nach dem Mansion House eine öffentliche Versammlung einzuberufen, um über die Mittel und Wege zu berathen, wie in der reichsten Stadt der Erde, in der jährlich über 12 Millionen Lstr. (sage 60 Millionen Dollar) für wohlthätige Zwecke ausgegeben werden, der überhandnehmenden Arbeitlosigkeit gesteuert werden kann.

In der radikalen „Daily News", der man diese Mittheilungen über den Hungermarsch der Arbeitslosen nach den Kirchen entnimmt, steht heute ein von R. L. Outhwaite verfaßter Aufsatz über einen Ritt durch das Thal von Aylesburg in der benachbarten Grafschaft Buckinghamshire, der den Hauptgrund der Arbeitslosigkeit zur Kenntniß der Leser bringt. Es ist die Entvölkerung des offenen Landes, aus dem die kräftigen Männer und Frauen nach den Städten oder nach den Siedelungen ausgewandert sind. Die fünf oder zehn Acres, die sie zum Lebensunterhalt nöthig haben, können sie weder pachten noch kaufen. Im Bezirk von Aylesburg hat es in den Jahren 1891 bis 1901 zwar einen Ueberschuß von 2084 Geburten über Todesfälle gegeben; gleichwohl ist die Bevölkerung um 1024 zurückgegangen, weil 3104 Personen zur Auswanderung gezwungen worden sind. Was für das Thal von Aylesbury gilt, läßt sich von der ganzen Grafschaft sagen, die seit der Volkszählung von 1891 eine Verminderung der Bevölkerung von 10,000 Personen erlitten hat. Der Berichterstatter ist selbst Landwirth und versteht sich auf die richtige Einschätzung der Bodenwerthe. Auf seinem Ritt durch die Grafschaft hat er rechts und links fruchtbares Land gesehen, d. h. Land, das sich zur Erzeugung von Nahrungsmitteln eignen würde; aber es ist ein verödetes Gebiet, ein Land ohne Bevölkerung, die wie von der Pestilenz weggefegt scheint. Auf seinem Ritt von sechzehn englischen Meilen hat der Berichterstatter nur zehn Menschen angetroffen.

Ein Bewohner des Dorfes Geddington hat ihn darauf aufmerksam gemacht, daß weitaus der größte Theil der Grafschaft Mitgliedern der Hochfinanz gehört, d. h. im Besitz der Familie Rothschild ist. Im Thal von Aylesbury liegt das Landschloß Mentmore, das Lord Rosebery mit seiner verstorbenen Gattin Hannah Rothschild erheirathet und jüngst an die verwittwete Kaiserin von Rußland verpachtet hat. Tring heißt der Palast des Lord Rothschild; Leopold Rothschild wohnt in Wing, die verwittwete Lady Rothschild in Aston Clinton, Alfred Rothschild in Halton und Miß Alice Rothschild in Lodge Hill. Das ganze Gebiet, das sich in einer Richtung dreizehn, in einer andern sieben Meilen erstreckt, wird ausschließlich zu Jagdzwecken benutzt. Zweimal in der Woche werden Rehe, die man eigens in Wagen dazu herbeiführt, von Lord Rothschilds Hetzhunden verfolgt. Da dergleichen Hetzjagden nicht gut über Ackerland stattfinden könnten, läßt man das Land brachliegen. Die Pächter sind damit gänzlich einverstanden, da man sie mit einem Erlaß von 44 v. H. des verabredeten Pachtzinses befriedigt. Das Grasland wird höchstens zur Viehzucht benutzt, wodurch die Landarbeiter überflüssig werden und zur Auswanderung veranlaßt werden. Das von der Regierung erlassene Gesetz, das den Bauern Gelegenheit zur Uebernahme von kleinen Gütchen bieten sollte, ist ein todter Buchstabe geblieben, da der im Interesse der Rothschild=Familie handelnde Ausschuß ihrer Pächter keine ihr Land bebauenden Bauern haben will. Aus den Dörfern sind die Wohnungen der Landarbeiter verschwunden. Ein Gewährsmann erklärte dem Berichterstatter, warum die Rothschilds es vorziehen, ihr Land in großen Komplexen an Pächter zu vergeben, obwohl sie für kleine Güter verhältnißmäßig mehr Geld erhalten könnten, in folgender Weise: „Für die Rothschilds sind Pachtzinsen nur Taschengeld; wenn sie das Land in kleinen Stücken verpachteten, könnten sie die Landarbeiter nicht so gut überwachen, wie es die Pächter für sie thun."

Was hier von den Rothschilds in Buckinghamshire fünfzig englische Meilen von London gesagt wird, läßt sich von vielen Großgrundbesitzern Englands und Schottlands behaupten, nämlich, daß sie mit ihrem Grundbesitz nur ihre gesellschaftliche Stellung befestigen wollen. Diese Ueberzeugung hatte auch der verstorbene Campbell=Bannerman, als er sagte, „das Land solle weniger eine Annehmlichkeit für die Reichen, als ein Schatzhaus für die Nation sein." Campbell=Bannermans Mantel ist auf die Schultern des jetzigen Schatzkanzlers Lloyd George gefallen, der sich mit dem Gedanken tragen soll, durch eine hohe Bodensteuer dem Staatsschatz die Mittel für die Alterspensionen und die Unterstützung der Arbeitslosen zuzuführen. In diesem Sinne wird wenigstens in vielen Kreisen Lloyd Georges jüngste Rede gedeutet, die unter den Großgrundbesitzern erhebliche Bestürzung hervorgerufen hat.

Militärisches aus Australien und England.

London, 5. Oktober.

Die konservativen Zeitungen, vorab der „Standard", machen gewaltiges Aufheben von der dem australischen Parlament vom Kriegsminister Ewing vorgelegten Bill zur Schaffung eines Nationalheeres. Denn diese Vorlage enthält so ziemlich alle Forderungen, die Lord Roberts und Lord Milner dem englischen Spießbürger mundgerecht zu machen suchen. In dem schon vor Monaten vom australischen Premier Deakin entworfenen Gesetz wird nämlich den australischen Bürgern vom zwölften bis zum sechzigsten Altersjahr die Verpflichtung zum Kriegsdienst auferlegt, allerdings nur in der Form von militärischer Ausbildung, die lange nicht so viel Zeit beansprucht wie in Deutschland oder Frankreich. In der That soll der Heeresdienst so wenig wie möglich mit den sonstigen bürgerlichen Pflichten und Beschäftigungen in Konflikt kommen. Schon in der Schule sollen die Knaben als Kadetten den Waffendienst erlernen, der wenigstens 52 Stunden jährlich und vier ganze Tage im Jahr in Anspruch nehmen soll. Mit dem 18. Jahre tritt der junge Australier ohne weiteres ins Heer ein; in den ersten drei Jahren erhält er 18 Tage Unterricht im Waffendienst und in den nächsten fünf Jahren dient er je 7 Tage jährlich unter der Fahne. Für die Marine, die Artillerie und das Geniekorps dauert der Dienst in den ersten drei Jahren 28 statt 18 Tage.

Daß die Regierung des australischen Commonwealth fest entschlossen ist, mit dem Grundsatz des freiwilligen Heeresdienstes zu brechen, mit dem man (wie in England) äußerst üble Erfahrungen gemacht hat, geht aus den Strafen hervor, mit denen diejenigen bedroht werden, die sich ihrer Pflicht entziehen. Sie werden mit der Entziehung der bürgerlichen Rechte und des Anrechts auf eine Alterspension bestraft, und Arbeitgeber, die ihre Angestellten an der Erfüllung ihrer Fahnenpflicht hindern oder deren Löhnung verkürzen oder ihnen wegen Erfüllung des Kriegsdienstes die Stelle kündigen, werden zu einer Buße von 100 Lstr. verurtheilt. Die australische Regierung hofft unter dem neuen Gesetz in wenigen Jahren ein schlagfertiges Heer von 200,000 Bürgersoldaten zu besitzen, während in absehbarer Zeit die auf 800,000 Mann geschätzte männliche Bevölkerung des Festlandes im stande sein soll, die Heimath gegen feindliche Einfälle zu vertheidigen. Natürlich wird im Gesetz nicht angedeutet, gegen wen das auf 200,000 Mann geschätzte australische Bürgerheer das Vaterland vertheidigen soll. Doch weiß alle Welt, daß das von Deakin ausgearbeitete Gesetz gegen die Bundesgenossen Englands, die Japaner, gerichtet ist, vor denen die Australier gewaltige Angst haben.

Bemerkenswerth ist, daß zu gleicher Zeit in England der Kriegsminister Haldane verzweifelte Anstrengungen macht, um dem stehenden Heer Rekruten zuzuführen und um den Dienst im Territorialheer, das an Stelle des im Frühjahr aufgelösten Freiwilligenheeres getreten ist, beliebt zu machen. England wimmelt zur Zeit von Arbeitslosen, die im bevorstehenden Winter äußerst froh sein dürften, die vom Kriegsminister ihnen angebotene Gelegenheit, sechs Monate lang aus Staatsmitteln beköstigt zu werden, zu ergreifen. Herr Haldane hat an Stelle der Milizen, mit denen man im Burenkrieg keine sonderlich guten Erfahrungen gemacht hat, eine sogenannte Sonderreform ins Leben gerufen und ladet nun ungefähr 17,000 Arbeitslose, die das 18. Altersjahr nicht überschritten zu haben brauchen, ein, in die Kasernen zu kommen, wo sie gegen eine Vergütigung von 7 Schilling wöchentlich für das Fußvolk und 8½ Schilling für die Geschützbedienung Unterricht im Waffendienst erhalten, der ihnen sehr vortheilhaft sein dürfte, wenn sie, wie der Kriegsminister bestimmt erwartet, am Schießprügel Gefallen finden und später in das stehende Heer übertreten. Herr Haldane hat außerdem ein Mittel ausfindig gemacht, um für sein Territorialheer, worin es noch immer an Offizieren und Unteroffizieren mangelt, neue Kräfte zu gewinnen. Er hat nämlich ein Ehrenzeichen erfunden, einen recht netten Orden, den sich alle Offiziere umhängen dürfen, die in dem als „Terriers" verspotteten Bürgerheer Dienste nehmen.

— Im Rausch sieht man Alles doppelt, nur nicht, daß die Wirthe dann mit doppelter Kreide schreiben.

— Wohl möglich.—Pfarrer: Aber, Michel, wie können Sie nur beim Pflügen so lasterhaft fluchen? Wissen Sie, wie Schiller so schön sagt: „Wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort." — Michel: Ach nein, Hochwürden, mit guten Worten richte ich bei den Viechern nix aus, da ziehen sie überhaupt nicht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Weshalb sollten Einlagen garantirt werden

in einer Bank, die selbst ein Bollwerk des Konservatismus ist, die ihre Gelder in Bonds untadelhaftester Sicherheit anlegt, nur solche Darlehen macht, die schnell eingezogen werden können und ein permanentes Geschäft mit Kunden aufbaut, die Sicherheit über alle Anforderungen an den Bankbetrieb stellen?

Wenn Ihr Geld spart

oder habt Geld auf Zinsen anzulegen, so wird es sich für Euch bezahlen, Euch mit den Methoden und Hilfsquellen der Northern Trust Company—Bank bekannt zu machen, die in sich selbst eine bessere Versicherung bilden, als irgend eine künstliche Garantie, die sich erfinden läßt.

Unsere Direktoren

A. C. Bartlett, Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
Charles L. Hutchinson, V. P. Corn Exchange National Bank.
William A. Fuller, Zurückgezog. Fabrikant.
Martin A. Ryerson
Ernest A. Hamill, Präs. Corn Exchange Nation. Bank.
Albert A. Sprague, Präs. Sprague, Warner & Co.
Marvin Hughitt, Präs. Chicago & Northwest. Ry. Co.
Solomon A. Smith, 2. V. P. The Northern Trust Co.
Byron L. Smith, Präs. The Northern Trust Co.

The Northern Trust Company—Bank
N. W. Cor. La Salle & Monroe Sts.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Dreßler

nach schwerem Leiden im Alter von 72 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Oktober 1908, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 699 W. 15. Str., nach dem Concordia=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Dreßler, Gattin.
Henry, Fred, Lena, John, Wilhelm und August, Kinder.
Mary, Lena, Bertha, Sophia, Frieda, Schwiegertöchter.
Henry Junge, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern und Verwandten.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und unser Bruder

Martin Schller

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 1528 29. Place, nach der St. Augustinuskirche und von da per Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien=Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet die trauernd hinterbliebene

Gattin mit Kindern nebst Brüdern.

Gestorben: Anna Frieda Reyer geb. Truelsen, geliebte Gattin von John Reyer, theure Mutter von G. C. E. Pieter, Henry, Alma, Frau Chas. Welzien. Schwester von Frau Frank Taube und Ben Truelsen. 64 Jahre, 1 Monat und 2 Tage alt. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1081 S. Avers Ave., mit Kutschen nach dem Oakridge=Friedhof. modi

Sensationelle Bücher.

Banjat. Ein neuer „Seestern" von Parabellum. 280 Seiten. Preis 90c.
Schrecken der Völker. Ein Weltroman. 633 Seiten. Preis $1.20.
Erinnerungen eines Arztes. Aus dem russ.=japan. Krieg. 393 Seiten, geb. Preis $1.80.
Im Reiche der Lüfte. Von Santos=Dumont. Illustrirt und gebunden. $1.20.

A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.

Billige deutsche Bücher: W. Uhl, Entstehung und Entwicklung unserer Muttersprache, gebunden, 45c. — O. Janson, Meeresforschung und Meeresleben. Geb. 45c. — Prof. K. Knortz, Die Vereinigten Staaten von Amerika. 20 Cents.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Wilhelm Demlow

im Alter von 37 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Oktober, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1813 Oakley Ave., nach dem Concordia=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Behnke, Mutter.
Ferdinand Behnke, Stiefvater.
H. Demlow, A. Demlow und K. Demlow, Brüder.
Emma Grohl und Anna Schmidt, Schwestern.
George Grohl und R. Schmidt, Schwäger.
A. Demlow u. B. Demlow, Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Louise H. C. Merle geb. Ehlers

am Sonntag, den 25. Oktober, im Alter von 63 Jahren und 4 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Oktober, um 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 213 Washburne Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louis, Charles, Fred, William, Henry und Walter Merle, Söhne.
Henry, Fred und William Ehlers, Brüder.
Frau Wilhelmina Boedecker und Frau Antonia Voß, Schwestern.

Mitglied des West Garfield Frauen=Vereins und des Vereins Schiller=Treue. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Bruder

Albert Bercher

heute Morgen um 4:15 in seiner Wohnung, 574 Sedgwick Str., selig im Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Bercher, Gattin.
Aloys Bercher, John P. Bercher, Söhne.
Frau Frank Conrad, Frau Bernard Baumer, Frau Katherine Koehler, Töchter.
Johanna Meeibusch, Schwester.

Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Nette Yondorf, geliebte Gattin von Jakob Yondorf, in ihrer Wohnung 279 Center Str. Beerdigung von B. Greins Kapelle, 482 Larrabee Str., Mittwoch Vormittag 10 Uhr nach dem Waldheim=Friedhof. modi

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan=Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt=Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien=Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $8.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car=Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13no2*

17. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Lake View Damenverein
Samstag, den 31. Oktober 1908, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Avenue. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 35c. of26,31

Extra=Exkursion
am
27. Oktober,
nach der deutschen Kolonie
ELBERTA,
Baldwin County, Alabama.
Extra billige Fahrt.
Kommt mit und überzeugt Euch selbst.
Näheres zu erfragen:
L. v. d. Leck & Co.
Zimmer 5, Kemper Block, Halsted Str. und North Ave., Chicago.
safomo

N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6346 Central.

Lokalbericht.

Die Kongreßwahlen.

James T. Lloyd weissagt eine demokrat. Mehrheit für das Haus.

Stevenson in Chicago.

Der dem. Gouverneurskandidat wird seine Kampagne hier zum Abschluß bringen. — Bahnmagnat vertheidigt Taft. — Die angeblichen Wahlbetrügereien.

Eine demokratische Mehrheit von 67 oder mehr Stimmen im Repräsentantenhause weissagte gestern der Vorsitzende des demokratischen Ausschusses für Kongreßwahlen, James T. Lloyd von Missouri. Unzufriedenheit mit den bestehenden politischen Verhältnissen und mit der selbstherrlichen Amtsführung Sprecher Cannons werden seiner Ansicht nach für den Verlust an republikanischen und für die Zunahme an demokratischen Stimmen verantwortlich zu halten sein. Herr Lloyd, der sich auf Einzelheiten nicht einlassen wollte, sprach sich, wie folgt, aus: „Der gegenwärtige Kongreß hat 391 Mitglieder. Wahlen haben in Oregon und Maine stattgefunden, und es sind sechs Republikaner gewählt worden. Von den 385 Mitgliedern, die noch erwählt werden müssen, werden sicherlich 199 der demokratischen Partei angehören, während 126 Republikaner sein werden. Sechzig Bezirke sind als zweifelhaft anzusehen. Wenn unsere Schätzungen richtig sind, behalten die Demokraten eine Mehrheit selbst wenn alle zweifelhaften Bezirke den Republikanern zufallen. Aber wir können mit Sicherheit auf die Hälfte dieser zweifelhaften Bezirke rechnen, was unsere Mehrheit im Hause auf 67 Stimmen bringen würde. Die Demokraten werden weitere Sitze besonders im nördlichen Mississippithale, in New York und Pennsylvanien erobern. Wir stützen uns bei unseren Berechnungen auf Mittheilungen, auf die wir uns verlassen können. Sämmtliche Sitze, welche die Partei jetzt inne hat, wird sie voraussichtlich behalten. Eine Ausnahme dürfte höchstens bei vier Sitzen der Fall sein. Unzufriedenheit mit bestehenden politischen Verhältnissen und mit dem anmaßenden, eigenmächtigen Vorgehen Sprecher Cannons, der sich nochmals um das Sprecheramt bewirbt, werden den Demokraten zum Siege verhelfen."

Tafts Aeußerung über Löhne.

Die literarische Abtheilung des demokratischen Hauptquartiers veröffentlichte gestern eine Entscheidung, welche Taft als Bundesrichter abgegeben hat, u. die als Beweis für den angeblich von ihm aufgestellten Satz, daß ein Dollar ein genügender Tagelohn für einen Arbeiter ist, anzusehen sei. „Trotzdem Richter Taft geleugnet hat," lautet die Veröffentlichung des demokratischen Hauptquartiers, „daß er je behauptet habe, ein Dollar sei ein hinreichender Tagelohn für einen Mann, wird jetzt bekannt, daß er in einer richterlichen Entscheidung nicht nur die Herabsetzung der Löhne auf einen Dollar empfohlen, sondern sogar angeordnet hat. Er ordnete an, daß Monatslöhne von mehr als $35 und Tagelöhne von mehr als $1.10 herabgesetzt würden. Die Entscheidung erfolgte, ohne daß den Angestellten Gelegenheit gegeben worden wäre, ihre Einwände geltend zu machen."

Prophezeiungen.

Einen demokratischen Sieg in Iowa weissagte gestern das frühere Kongreßmitglied Jerre M. Sullivan von Iowa, der sich im demokratischen Nationalhauptquartier einfand. George Fred Williams von Massachusetts, der soeben von einer Kampagnetour durch die Staaten der Pazifikküste zurückgekehrt ist, stellte einen demokratischen Sieg in Kalifornien, Washington und Oregon in Aussicht.

Stevenson in Chicago.

Dem Beispiel seines republikanischen Gegners folgend, wird Adlai E. Stevenson, demokratischer Kandidat für das Gouverneursamt, seine ganze Zeit in dieser Woche auf Chicago und Cook County verwenden und hier den Kampf um den Staat zum Abschluß bringen. Er trifft im Laufe des Nachmittags hier ein. Die Kampagneleitung des County hat ein anstrengendes Programm für ihn zusammengestellt. Er wird einem Kirchenbazar im Coliseum beiwohnen und dann in den folgenden Versammlungen sprechen: 6. Ward — Cottage Grove Ave. und 46. Str.; 7. Ward — Cottage Grove Ave. und 62. Str.; 8. Ward — Commercial Ave. und 91. Str.

James Hamilton Lewis, der sowohl für das demokratische Nationalticket als auch für das Staatsticket Ansprachen gehalten hat, kündigte gestern an, daß er vom Mittwoch ab in der Stadt Ansprachen halten werde. Er wird am Mittwoch in zwölf Versammlungen sprechen.

Bahnmagnat vertheidigt Taft.

Eine Lanze für Taft brach gestern in einer Versammlung von Eisenbahnern im Freimaurertempel William C. Brown, 1. Vize-Präsident des New York = Zentralbahn = Systems. Die Versammlung war von den Brüderschaften der Zug- und Lokomotivführer einberufen, und es wohnten ihr ungefähr 1100 Eisenbahner bei. Herr Brown führte aus, daß Richter Taft der organisirten Arbeiterschaft einen nicht zu unterschätzenden Dienst geleistet habe, in dem er die Entscheidung abgab, daß die Arbeiter das Recht hätten, sich zusammenzuthun, um die höchsten Löhne zu erzwingen. Zehn Jahre später sei diese Entscheidung mit Erfolg angerufen worden, als es sich darum handelte, ein Einhaltsverfahren gegen die Angestellten der Wabash-Bahn zu bekämpfen, denen verboten werden sollte, die Arbeit einzustellen. Herr Brown drang in seine Zuhörer, für Taft zu stimmen, der sich nachdrücklich gegen den Bundesbesitz von Eisenbahnen ausgesprochen habe, während William Jennings Bryan sich dafür erklärt habe.

Untersuchung der Wahlbetrügereien.

Angebliche überraschende Enthüllungen, die in den letzten Tagen erfolgt sind, werden voraussichtlich den Sonder = Staatsanwalt Frank J. Lösch veranlassen, nicht auf die Einberufung einer Sonder = Grandjury zu warten, sondern entweder die bloßgestellten Politiker der Westseite vor die regelmäßige Grandjury zu stellen oder Haftbefehle auszuwirken und gegen sie im Stadtgerichte vorzugehen. Herr Lösch vernahm gestern mit seinen Gehilfen mehr als hundert Zeugen, meist aus der 19. Ward. Es wird behauptet, daß die Beweisaufnahme zahlreiche Wahlbetrügereien sowohl auf republikanischer als auch auf demokratischer Seite enthüllte, und daß angesehene Männer bloßgestellt worden seien, die sich im Parteirathe außerordentlichen Einflusses erfreuen.

Beten für Street.

Mehrere hundert Männer und Frauen, welche gestern dem Gottesdienste in der Methodistenkirche an der 14. Straße und Wabash Ave. beiwohnten, beschlossen, für den Rest der Kampagne täglich zweimal für den Erfolg des prohibitionistischen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft, William Street, und für die Niederlage seiner freisinnigen Gegner, John E. W. Wayman und Jakob J. Kern, zu beten.

Zum ewigen Schlummer.

Wm. Wiesenbach und John Weil, deutsche Pioniere, und Ossian Guthrie verschieden.

Wieder haben zwei der deutschen Pioniere von Chicago dem unerbittlichen Bezwinger Tod ihren Tribut bezahlen müssen, Wm. Wiesenbach und John Weil, und auch der nie rastende Geist des „Vaters des Abwasserkanals", Ossian Guthrie, hat seine Ruhe gefunden.

Wm. Wiesenbach war einer der Gründer der Sonntagsnachmittags-Konzerte in der Nordseite-Turnhalle. Vor 44 Jahren that er sich mit einer Anzahl anderer Musiker zu dem Zweck zusammen, zur Pflege der Musik in der werdenden Großstadt Konzerte in der Nordseite-Turnhalle zu veranstalten. Sie spielten auf Theilung, und wenn auch manchmal auf den einzelnen ausübenden Künstler nur 35 oder 40 Cents für seine Arbeit entfielen, so wurden sie dadurch doch nicht entmuthigt. Der jetzt im Alter von 85 Jahren stehende Christ. Romanus war der erste Leiter der Kapelle. Herr Wiesenbach spielte auch unter dem verstorbenen Theodor Thomas, unter Voß, Balatka, Rosenbecker, Kölling, Heinze, Bunge und Baumann. Vor einem Jahre legte der damals 74jährige, noch immer rüstige Mann die Klarinette aus der Hand, auf dringenden ärztlichen Rath. Er setzte sich zur Ruhe, aber dann und wann griff er in seiner Häuslichkeit, Nr. 379 Wells Straße, doch wieder nach dem geliebten Instrument. Der Verstorbene war in Münzberg geboren und 1854 nach Chicago gekommen. Er machte als Musiker im 24. Illinoiser Infanterie-Regimente den Bürgerkrieg mit. Hier fand er seine ihn überlebende Gattin, und hier hat das Ehepaar sowohl seine silberne wie auch, vor zwei Jahren, seine goldene Hochzeit gefeiert. Außer der im 77. Lebensjahre stehenden Gattin überleben ihn drei Kinder und vier Enkel. Von den Kindern, Oskar, Lena und Hermann, spielt letzterer im Orchester des Chicago Opera House und ist gleichzeitig Musiklehrer am American Conservatory of Music. Heute Nachmittag wurde der alte Herr auf Graceland zur Ruhe gebettet. Pastor John und Emil Höchster, der Sprecher der Turngemeinde, leiteten die Feier, zu der sich die Mitglieder der Turngemeinde, des deutschen Musiker-Unterstützungsvereins und der Federation of Music zahlreich eingefunden hatten.

Herr John Weil, welcher gestern Morgen nach zehn Jahre dauernder Krankheit in der Familienwohnung, Nr. 109 Winchester Avenue, verschied, wird morgen früh auf Rosehill bestattet werden. Herr Weil war lange Jahre, bis er sich wegen seines Gesundheitszustandes zur Ruhe setzen mußte, Präsident der Weil Feather Co., Nr. 184 Fulton Straße. Er war im Jahre 1832 in Baden-Baden geboren und 1852 nach den Ver. Staaten gekommen, ein paar Jahrzehnte später nach Chicago. Außer der Wittwe überleben ihn vier Kinder.

Ossian Guthrie.

Ossian Guthrie hat sich zur ewigen Ruhe gelegt, 82 Jahre alt ist der rastlos thätige Man geworden, hohes Alter und ein Nierenleiden haben seinen Tod herbeigeführt. In Turin, N. Y., geboren, ein Enkel von Dr. Samuel Guthrie, welcher Liebig die Entdeckung des Chloroforms streitig gemacht und Erfinder eines vielgebrauchten Schießpulvers, kam Guthrie als zwanzigjähriger Jüngling nach Chicago und führte eine von ihm zwei Jahre zuvor erfundene Dampfmaschine hier ein. Mit der Maschine fuhr der erste Schleppdampfer den Chicagofluß hinauf. Guthrie wurde mit dem Bau der Maschinerie für die Wasserregulirungsanlage im damaligen Bridgeport betraut, der Anlage, durch welche Wasser in den Illinois- und Michigan-Kanal gepumpt wurde. Später wurde er Chefmaschinist der Anlage. In dieser Thätigkeit kam er einst auf den Gedanken der Reinigung des Chicagoflusses, und seine Arbeiten führten ihn schließlich zur Entwickelung des Planes, einen Abwasserkanal zu bauen. Mit diesem Plan trat er 1885 in einem Vortrage vor der Citizens' Association an die Oeffentlichkeit, und dieser Plan hat dem Bau des Abwasserkanals zu Grunde gelegen. Er hat ferner einen Prozeß zur Bildung und Erhaltung von Eis und einen sehr empfindlichen Wärmemesser für Eishäuser erfunden. In seinen Mußestunden betrieb er geologische Studien, und er kam dabei zu der Ansicht, daß nach der Eiszeit, vor achttausend Jahren, hier ein dichter Eichenwald entstand, der sich von Evanston bis nach der 43. Straße ausdehnte. Dieser Wald wurde später gelegentlich einer gewaltigen Erschütterung begraben. Guthrie hat bei Ausgrabungen an der State Str. in gewisser Tiefe wohl erhaltene Stämme jenes Waldes gefunden, auch in anderen Stadttheilen. Fünf Mal war der Verstorbene verheirathet, zum letzten Male heirathete er, vor zwei Jahren, die ihn überlebende Frau Elizabeth P. Flower. Kinder hat er keine, nur Stiefkinder von seiner letzten Frau, darunter Frau Guy McDonald, Nr. 3526 Grand Boulevard. Außerdem überleben ihn zwei in Chicago ansässige Geschwister, Ward Guthrie und Frau Evelyn Dunn, und zwei Stiefbrüder, Dr. Alfred Guthrie, Chicago, und Chas. Guthrie, Waukegan. Morgen wird der Verstorbene auf Graceland bestattet werden.

Deutsches Theater.

„Goldfische", Lustspiel von F. v. Schoenthan und Gustav Kadelburg.

Nächsten Sonntag: „Bakkarat", modernes Sittenbild von Henry Bernstein.

Powers' Theater war gestern wieder nahezu ausverkauft, und das Publikum, oder doch dessen überwiegende Mehrheit hat sich vorzüglich unterhalten bei der Aufführung eines durchaus harmlosen Lustspieles, das Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg zu Verfassern hat. Die „Goldfische", so lautet der Titel des Stückes, waren hier vor Jahren schon einmal über die Bühne geschwommen, da aber der Inhalt des Stückes nicht von der Art ist, die lange im Gedächtniß haften bleibt, so werden sich dessen nur wenige Zuschauer gestern erinnert haben, und auch diese nur dunkel. Die Hauptsache war: es wurde fast durchweg gut gespielt. Frl. Beringer hatte eine ungemein dankbare Rolle und hat es bestens verstanden, sie auszunutzen. Die Herren Sprotte, Marx, Kirchner und Bolten, sowie die Damen Richter und Speier waren ebenfalls im richtigen Fahrwasser und boten vortreffliche Leistungen. Herr Duschak zeigte sich zwar als tüchtiger Mime, hatte aber wegen seiner Aussprache — er mauschelt — die mit dem Karakter seiner Rolle nicht gut vereinbar war, einen schweren Stand. Auch Herr Hahn, dessen Hauptstärke auf klassischem Gebiete liegt, und der hier einen sehr modernen jungen Maler zu geben hatte, erzielte mit seiner Partie nur einen mäßigen Erfolg.

Für kommenden Sonntag steht ein sehr wirksames Sittenbild: „Bakkarat" betitelt, auf dem Spielplan. Verfaßt ist dieses, in englischer Sprache, von Henry Bernstein; für die deutsche Bühne ist es von Rudolph Lothar bearbeitet worden. Bei der bevorstehenden Aufführung mitwirken werden u. A. die Damen Krause, Beringer und Dierks und die Herren Marx, Sprotte, Bolten, Duschak und Hahn. — Für die Wallenstein-Aufführung am 12. November beginnt der Verkauf von Einlaßkarten an der Theaterkasse am 9. November, doch können Sitze im Voraus brieflich bei Herrn Louis W. H. Neebe bestellt werden.

Segensreiche Anstalten.

Grundsteinlegung zum neuen Heim der Schwestern zum „Guten Hirten".

In dem Regen harrten gestern Nachmittag ein paar tausend Menschen geduldig aus, um der Grundsteinlegung des neuen Gebäudes der Schwestern „Zum Guten Hirten" an der Grace Straße, nahe Clark, beizuwohnen, welche von Erzbischof Quigley mit großer Feierlichkeit vollzogen wurde. Ansprachen wurden gehalten von Pfarrer O'Regan von der St. Vincent-Gemeinde, Richter Tuthill und Wm. J. Onahan. Die Kolumbusritter, die Mitglieder des katholischen Försterordens und des Ancient Order of Hibernians kamen, 5000 Mann stark, mit Musik anmarschirt, und auf dem Platze selbst bildete eine Abtheilung der Lincoln = Parkpolizei zu Pferde eine Art Ehrenwache. Der Erzbischof kam in Begleitung von zwei Priestern, Conway und Scanlan, in vollem Ornat zur Stätte der Feier. Ihm voran zogen hundert Chor- und Altar-Knaben der St. Vincent-Kirche, fromme Lieder singend, und den Schluß bildeten katholische Geistliche. Die Redner schilderten das segensreiche Wirken der Schwestern „Zum Guten Hirten", Kinder und gefallene Mädchen zu retten, und forderten die Bürger von Chicago auf, das gute Werk nach besten Kräften mit Geld zu unterstützen.

Der Neubau wird aus rothem Backstein errichtet werden und $150,000 kosten. Nach seiner Vollendung wird es möglich sein, die der Obhut der Nonnen anvertrauten Unglücklichen besser, wie es bei der beschränkten Räumlichkeit bisher möglich war, in drei Klassen zu theilen und voneinander zu trennen. Die erste Klasse besteht aus Gefallenen, welche in Reue und aus eigenem Antrieb die Anstalt aufsuchen; die zweite aus jungen Mädchen, welche von ihren Angehörigen dorthin gesandt werden, und die dritte aus solchen, welche die Gerichte hinschicken. Zur Zeit beträgt die Gesammtzahl der Pflegebefohlenen der frommen Schwestern 478.

Auch zu der Grundsteinlegung des neuen Hospitals, welches in South Chicago errichtet werden und die Hausnummer 730 92. Straße tragen wird, hatten sich mehrere hundert Personen eingefunden; damit aber keiner der Zuhörer sich eine Lungenentzündung hole, wurde, wie Gesundheitskommissär Dr. Evans, einer der Redner, erklärte, die Feier ganz kurz abgemacht. Er sprach die Hoffnung aus, daß South Chicago, eine Stadt von 100,000 Einwohnern, mit einer schnell und beständig wachsenden Bevölkerung, bald mehr als ein Krankenhaus haben werde. Der Neubau wird in unmittelbarer Nähe des 1901 von Aerzten und Geschäftsleuten errichteten Hospitals in Calumet Heights errichtet, soll drei Stockwerke hoch, 100 Fuß lang und 50 Fuß breit werden. Er wird Raum für sechzig Kranke haben. Unter dem Personal sind vierzehn Krankenwärterinnen. Die Baukosten werden $25,000 betragen. Im gegenwärtigen Hospital können nur 27 Kranke Aufnahme finden.

Turnier des Skatverbandes.

Der Direktorenrath des hiesigen Skatverbandes hat beschlossen, das erste Skatturnier am Sonntag, dem 8. November, Nachmittags 3 Uhr, im Sherman House abgehalten. Turniere werden wie im letzten Jahre regelmäßig jeden zweiten Sonntag im Monate in dem genannten Hotel stattfinden.

„Vereinigte Gesellschaften."

Heute Abend 8 Uhr findet im Bankettsaale des Sherman House eine Versammlung der Delegaten aller den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" angehörenden deutschen Vereine statt. Es wird unbedingt erwartet, daß sich zu dieser Sitzung jeder Delegat, auch aus entfernter liegenden Stadttheilen, einfindet, oder daß er, wenn er selbst unmöglich kommen kann, seinen Stellvertreter schickt. Diese Versammlung, in der nur Deutsch gesprochen werden wird, ist auf Wunsch deutscher Delegaten von der Vollzugsbehörde einberufen worden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.88
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Francs.......	19.43
Holland: 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	26.88
Rußland: 100 Rubel.......	51.45

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Preming, Willard, 3 J.; 611 Newport Ave.
Glanz, Louisa, 68 J.; 30 St. James Place.
Henning, Ethel M., 3 Mo.; 626 W. Adams Str.
Hemmer, Christ, 61 J.; 10559 Curtis Ave.
Ott, Baby, ½ St.; 2567 W. 47. Place.
Reese, John H., 23 J.; Städtische Bridewell.
Schweting, Henry, 50 J.; 7309 Sangamon Str.
Schaeffer, Madeline, 10 Min.; 1464 W. 12. Pl.
Schwartz, Sophia, 69 J.; 6349 Lansley Ave.
Such, Helen, 11 Mo.; 111 Wade Str.
Umbach, M., 6 J.; 4550 Justine Str.

Die feinsten Saucen für Fisch oder Gemüse wie auch Mayonnaise-Ueberguß, können nur hergerichtet werden mit

Kingsford's Oswego Korn-Stärke

Sechsundsechzig Jahre der Superiorität

Auch sparsam, denn es sind nicht so viele Eier nöthig. Kingsfords ist die beste, reinste und gesündeste Kornstärke. Von wunderbarem Werth in der Zubereitung von gesunden, schmackhaften Gerichten. Schreibt um „Original Rezepte und Koch - Hilfe" welche angeben, wie nützlich Kingsfords Oswego Korn-Stärke in allen Speisen ist.

Grocers—Pfund-Packete—10c.

T. KINGSFORD & SON, OSWEGO, N. Y.
NATIONAL STARCH COMPANY, Nachfolger.

Säure und Alkali im Magen

Verdauen die Nahrung natürlich, wenn in richtigem Verhältniß; wenn nicht, dann Verdauungs-Beschwerden.

Säure und Alkali bilden die Flüssigkeit, die man mit Magensäure bezeichnet und die Eure Nahrung verdaut.

Wenn durch Mißhandlung des Magens oder durch Schwäche des Blutes oder durch Dutzende von anderen Ursachen diese Magensäure nicht richtig von Säure und Alkali hergestellt ist, vermag Euer Magen die Speise nicht zu verdauen.

Ein solcher Magen ist wie eine Höhle, wo die Nahrung liegen bleibt, gährt, verfault und schließlich hinaus geworfen wird, entweder in die Eingeweide oder aus dem Körper gebrochen.

Wenn in die Eingeweide geworfen, wird ein großes Theil aufgenommen und ins Blut überführt, denn die Eingeweide sind an der Innenseite mit Millionen kleiner Mäuler versehen, die Nährwerth für das Blut aufsaugen. Ihr seht also ein, daß wenn anstatt reicher Nahrung giftiger, übler, in Gährung gerathener Auswurf aus Säure vorhanden ist, diese kleinen Mäuler etwas davon natürlich aufsaugen und es ins Blut überführen. Das Blut wirft es nun aus und der Körper kommt sofort in einen krankhaften Zustand.

Das Blut wird geschwächt, die Gewebe verlieren Kraft, die Haut wird krank und der Mensch leidet allgemein auf Dutzenden von Stellen.

Andererseits liefert das Blut Magensäure an den Magen, die nicht benöthigt ist, denn wenn die Magensäure nicht für Verdauungszwecke gebraucht wird, geht sie ins Blut zurück. Wenn Nahrung in den Magen kommt, signalisiren die Nerven von dem Nährkanal in dem Munde an das Gehirn um Hilfe und das Blut liefert schnell genügend Magensäure, um die Arbeit schnell und gut zu verrichten.

Stuart's Dyspepsia Tablets gehen in den Magen, gleichen die Magensäure aus, verdauen die Nahrung, werden vom Blut aufgenommen, reinigen es und wenn die Nahrung wieder nach dem Magen kommt, empfängt und verrichtet eine natürliche Magensäure von richtiger Mischung die Arbeit tadellos. Nach einiger Zeit richten diese kleinen Tablets die Natur wieder auf, erneuern die Magensäure und Dyspepsie ist verschwunden.

Jeder Apotheker hält sie vorräthig. Preis 50 Cents; jede Apotheke und 40,000 Aerzte verbürgen sich mit ihrem Wort für die Güte dieser Tabletten. Kauft jetzt eine Schachtel und erleichtert Euren Magen sofort oder schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir senden Euch sofort per Post ein Probepacket frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Branntwein für lahmen Rücken

Der zunehmende Gebrauch von Branntwein für lahmen Rücken verursacht beträchtliche Aufregung unter der ärztlichen Zunft. Es ist ein beinahe unfehlbares, wenn mit anderen Mitteln vermischt und gewissenhaft genommen. Das folgende Rezept ist wirksam: „Zu einem halben Pint guten Branntweins fügt eine Unze von Toris Compound und eine Unze von Syrup Sarsaparilla Compound hinzu. Nehmt es in Eßlöffeldosen vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen."

Es ist sicherlich so viel werth, daß es jeder Leidende versuchen sollte.

Eine Warnung über verdunstete Milch

Wenn Ihr keine Van Camp's Milch in Eurem Laden erhalten könnt, ersucht Euren Grocer sie zu besorgen. Nehmt keine andere Marke und denkt sie ist wie Van Camps.

Alle verdunstete Milch sieht gleich aus und schmeckt auch ziemlich gleich. Aber es gibt einen Unterschied. Und der Unterschied in der Qualität macht einen großen Unterschied in den Kosten des Fabrikanten und seiner Profite. Das ist wichtig für Euch.

Der Unterschied liegt in der Qualität, denn nach der Reinheit wird der Werth der Milch nach der Qualität bestimmt.

Der Fabrikant einer anderen Marke mag Eurem Grocer gesagt haben, seine Milch sei gerade so gut wie Van Camp's, Aber ist das nicht wahr?

Weßhalb Qualität verringert wird

Gerade jetzt schützen die Gesetze der Vereinigten Staaten Euch und Euren Grocer nicht gegen dünne verdunstete Milch, denn der Standard ist verringert. Das Gesetz ist nicht durchgeführt. Es gibt viele Konkurrenz und die Versuchung ist groß, die Qualität zu verschlechtern, so daß der Wholesale-Preis erniedrigt werden kann.

Van Camp's Milch ist nicht im Preis herabgesetzt worden Euer Grocer wird das bestätigen), und wir garantiren positiv, daß die Qualität nicht herabgesetzt ist und nicht herabgesetzt werden wird.

Qualität ist, was Ihr haben müßt, und wir wissen, es ist weise, sie Euch zu geben. Deshalb könnt Ihr Euch auf die Qualität von Van Camps Milch verlassen.

Wie die Qualität verringert wird

Es ist einfach eine Frage der Verdunstung. Ein Drittel des Wassers von roher Milch läßt sich durch Verdunstung ausziehen oder doppelt so viel. Wasser läßt sich herausziehen. Das sich ergebende Produkt beider Behandlungen sieht und schmeckt ziemlich gleich.

Aber denkt und überlegt den Unterschied im Kostenpreis. Begreift, wie es sein wird, wenn Ihr die Milch zum Gebrauch verdünnt.

Ist es nicht vollständig klar, weshalb einige Marken von Milch Euch von Fabrikanten aufgedrängt werden als „gerade so gut wie Van Camp's"? Nehmt keine andere Marke und denkt, sie ist gerade so gut wie Van Camp's verdunstete Milch.

Keine „Condensed Milch"

Man sollte Van Camp's Milch nicht mit „Condensed Milch" verwechseln. „Condensed Milch" ist bei Gewicht ungefähr halb Milch und halb Zucker — der Zucker ist nur ein Präservirungsmittel. „Condensed Milch läßt sich nicht zum Kochen gebrauchen.

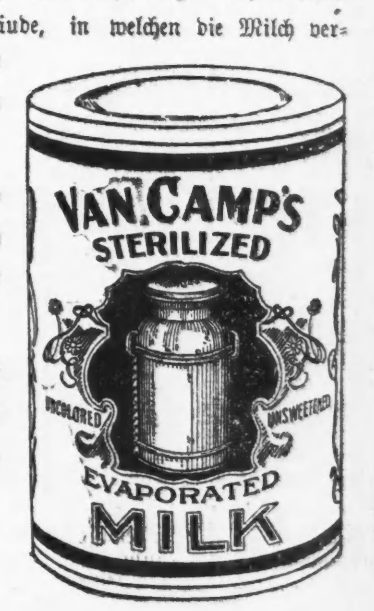
Van Camp's ist nichts wie Milch — kein Zucker, keine Stärke, kein Präservirungsmittel. Die Präservirung geschieht durch Sterilisirung.

Deshalb dient Van Camp's Milch jedem Zwecke von roher Milch oder Sahne. Es ist die ideale Milch zum Kochen. Sie gibt Milchspeisen einen Wohlgeschmack und Aroma, wie rohe Milch es nie vermag.

Eine weitere Thatsache ist, daß Van Camp's Milch sanitär ist. Unsere Kühe sind inspizirt, — ebenso die Männer, die sie melken. Es gibt keine Gelegenheit für Ansteckung. Unsere Molkereien sind sanitär. Die Gebäude, in welchen die Milch verdunstet wird, enthalten kein Holz. Ihr wißt, daß Van Camps zuverläßig ist.

Ihr könnt nach diesen Thatsachen urtheilen, wenn Ihr Milch kauft, wie Ihr das Meiste für Euer Geld erhaltet.

Kauft die Milch mit dieser Etikette und Ihr habt die Rechte.



Van Camp Packing Co., Indianapolis, Ind.

Van Camp's Milk

Verdunstet—Sterilisirt—Unversüßt

Unser regul. 7c weißes Shaker Flanell — per Yard zu......3½c

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee und Armitage Ave.

42-zöll. wollene Novitäten, passend für Shirt-Waists, werth bis zu $1.00. Auswahl, die Yard.....27½c

Special Blend Kaffee, Pfund..............25c (20 Fish Stamps frei).	Braune Schuckräpfe, die 15c Sorte........10c
Santa Claus Seife, 4 Pfund für..........10c	Extra große Size Comforters, werth $2..$1.69
Gelbes Corn Meal, 4 Pfund für...........9c	Reinwollene Sweaters für Knaben, die $1.25 Sorte zu 79c
Aunt Jemimas Pfannkuchenmehl, 3 Packete 25c	Fleeced Damenstrümpfe, die 19c Sorte zu..9c
Nudel Seifen-Chips, 4 Pfund für........10c	Fleeced Hemden oder Beinkleider für Damen, die 29c Sorte zu.........................18c
Ideal Crackers, 3 Packete für............10c	Flannelette Unterröcke für Kinder, in weiß, Alter 2 bis 6, werth 29c, zu...............19c
Tulpen, alle Farben, das Dutzend.........20c	
Malta Vita Wheat Food, 3 Packete für...10c	

Granulirter Zucker.
Dieses Ticket und 19c kaufen 4 Pfund granulirten Zucker.

Schwarzes Mohair Skirt Binding.
Dieses Ticket und 9c kaufen zwei Stücke von 5 Yards Rockeinfaßband, werth 29c.

Ophtholmoscopic Untersuchung Ihrer Augen von

Dr. Max de Hes,
(Deutscher Spezialist)

sichert Ihnen die richtigen Gläser. Keine Ratherei; aber eine Untersuchung, wie man sie in Europa von den besten Augenärzten nicht besser bekommt. — Große Auswahl von Rahmen. Mäßige Preise. — Stunden: 1 Uhr Nachmittags bis Schließungszeit.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Eine Dosis von dem Bitters vor jeder Mahlzeit erhält den Magen süß und die Verdauungs = Organe normal. Seit 55 Jahren bewährt es seine Vorzüge in Fällen von Migräne, Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Erkältung und Grippe.

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse,
nahe Harrison Straße.
Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.
Alle Kuren garantirt.

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums

liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich.
Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
Ecke 20. Str.
misamo*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep.*X

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai.misamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Zahlen.

Große Zahlen sind bei uns erst durch die moderne exakte Wissenschaft nöthig geworden. Kannte doch selbst der berühmte deutsche Rechenmeister Adam Riese, der in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts lebte, das Wort „Million" noch nicht. Auch bezeichnete dieses aus dem Mittellateinischen gebildete Wort ursprünglich keinen bestimmten Zahlenbegriff, sondern man verstand darunter so viel wie viele Tausende. Noch weit später entstanden die Zahlwörter „Billion", „Trillion", „Quadrillion", „Qinquillion" usw. Eine Billion bedeutet eine Million Millionen oder 10^{12}. Wer ohne Unterbrechung in jeder Sekunde 8 zählte, würde, um 1 Billion abzuzählen, etwa 3962 Jahre Zeit brauchen. Eine Trillion ist 1 Million Billionen oder 10^{18}. Eine Quadrillion ist 1 Million Trillionen (in Zahlen: eine Eins und 24 Nullen oder 10^{24}) usw. Das Wort „Milliarde" haben wir erst im 19. Jahrhundert von den Franzosen übernommen, die damit schon die 10. Zahlstelle, also 1000 Millionen bezeichnen. Unser Interesse für große Zahlen wird ganz besonders wachgerufen, sobald sie sich auf Dinge beziehen, die uns betreffs kleiner Anzahlen geläufig sind. Eines der verblüffendsten Beispiele finden wir in den von Professor Dr. H. Schubert, einem bekannten Mathematiker, verfaßten „Mathematischen Mußestunden" zusammengestellt. Es betrifft das Skatspiel. Wenn wir fragen, auf wie vielfache Weise sich die 32 Karten beim Geben vertheilen oder, mit anderen Worten, wieviel verschiedene Spiele möglich sind, so erhalten wir als Ergebniß der Ausrechnung keine geringere Anzahl als 2753 Billionen, 264,408 Millionen und 504,640. Von der Größe dieser Zahl gibt folgendes eine Vorstellung: Wenn die ganze lebende Menschheit nichts weiter thäte als Tag und Nacht Skat spielen, und zwar so, daß immer drei zusammen spielen und ein Spiel durchschnittlich in fünf Minuten erledigen, so würden 52 bis 53 Jahre nöthig sein, um zu erreichen, daß jede der durch die genannte Zahl dargestellten Kartenvertheilungen durchspielt wäre. Wenn aber blos die Bewohner Altenburgs, des Geburtslandes des Skatspiels, diese Aufgabe zu erledigen hätten, so würden sie fünf- bis sechsmal hunderttausend Jahre brauchen, ehe sie sich sagen könnten, daß jedes denkbare Skatspiel in Altenburg gespielt worden sei. Hinzugefügt werde, daß unter den rund 2753 Billionen Spielen sich 655 Billion oder 22 bis 23 v. H. befinden, bei denen wenigstens ein Wenzel (Bube) im Skat liegt, das heißt: zu den beiden besonders gelegten Karten gehört, daß aber kaum 4 Millionen Spiele oder der 700millionte Theil aller Spiele so beschaffen ist, daß einer der Mitglieder Eichel (Treff-) Solo mit elf Matadoren spielen kann.

— Eine Resolute. — Fremder (erstaunt): „Kann denn Ihr Mann nicht mal eine Rechnung schreiben?"—Gastwirthin: „Ach, der ist ja so furchtbar schüchtern, die Zahlen muß ich immer machen!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Patriot."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House.— „The Melting Pot."
Garrick. — „A Doll's House."
Illinois. — „What Every Woman Knows."
Marlowe. — „The Love Route."
People's. — „Caught in the Rain."
College. — „Rip Van Winkle."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher. 33 Willow Straße.

Verlangt: Guter Butcherstoretender. 1654 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Schneider. Joseph Shurau, 544 E. Irving Park Boulevard.

Verlangt: Junger flinker Barbier, sofort. 941 31. Straße, nahe Loomis.

Verlangt: Junger Mann, 15 bis 20 Jahre alt, im Florist-Store zu helfen, muß auf der Nordseite wohnen. Anzufragen schriftlich mit Lohnansprüchen, 97 Lincoln Avenue, Flat G.

Verlangt: Schneider; muß Rock machen können. 946 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Junge, 12 Jahre alt, zum Zeitungen austragen. 818 Seminary Ave.

Verlangt: Nachtwächter, der willens ist Porterarbeit zu verrichten, Empfehlungen verlangt. Adr.: F. 362 Abendpost.

Verlangt: Liningmaker an Westen. 546 Cortlandt Str., nahe Humboldt Blvd.

Verlangt: Mann für Nachtarbeit in Fabrik, $10. Gebt Alter etc. an. Adr.: P. 403 Abendpost.

Verlangt: Ein guter deutscher Schneider auf alte und neue Arbeit; stetiger Platz. 3136 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Uhrmacher, bester Lohn bezahlt, beste Empfehlungen; dauernder Platz für den richtigen Mann. Adr.: W. 800 Abendpost.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen, oder mit Erfahrung. 285 W. 20. Str.

Verlangt: Schneider, Hosen- u. Westenmacher. 928 W. 21. Str.

Verlangt: Verkäufer, Solicitors, Agenten. Beständige Stellung. Sicheres Einkommen ohne Geldanlage. Auch für Deutsche und Italiener. Nachzufragen 217 LaSalle Str., Zimmer 832. modimi

Verlangt: Abpresser an Hosen. 831 N. Winchester Avenue.

Verlangt: Mann im Hardwarestore, der auch mit Oefen umzugehen weiß. Zu erfragen 693 W. North Avenue.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes mitzuhelfen, mit Board und Room. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, ein Wurstmacher. 654 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Helfer an Cakes. 1469 Armitage Ave.

Verangt: Ein Junge um die Bäckerei zu lernen. 187 24. Place.

Verlangt: Ein erster Klasse Cake-Bäcker. 717 Ost Irving Park Boulevard.

Verlangt: Junger Mann, 18—20 Jahr alt, um am Milchwagen zu helfen und Pferde zu besorgen. 206 Washburn Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter starker Junge an Cakes. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Ofenputzer. 383 Ost Division Str. modi

Verlangt: Barbier. Nachzufragen nach 5 Uhr. 67 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Barber; Englisch erwünscht. 217 W. Division Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Wurstmacher. — 277 W. Division Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Porter in Millinery Store. Gutes Heim. Goldstein, 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Anständiger Mann, der geschickt mit Werkzeug umgehen kann, $15 den Monat, Zimmer und Board. 127 W. Madison Str. Hotel Garwood.

Verlangt: Erfahrener Kleider-Verkäufer; muß englisch sprechen, Empfehlung verlangt. 1040 Lincoln Avenue.

Verlangt: 10 Männer für Zirkulare auszutragen; müssen Erfahrung haben. 1040 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Butcher, der im Store gut ist und etwas Wurst machen kann. 6344 Halsted Str.

Verlangt: Ein Lunchman, der auch Porterarbeit verrichten kann, für Saloon. 150 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, 14 bis 15 Jahre, für Hausarbeit. 395 Larrabee Str. sasomo

Verlangt: 2 Strangfärber, nur solche wollen sich melden, die schon auf Strang gearbeitet haben. 12 Southport Ave. sasomo

Verlangt: Agenten für neues Musik-Instrument, auf Abzahlung, Zimmer 52, 125 S. Clark Straße. 22oklw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Carpenters, Tagelöhner, Farmarbeiter, Ehepaar. Zimmer 3, 159 Washington Str. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Gut eingearbeiteter Sattler und Polsterer sucht Stelle. 5700 Hermitage Ave.

Gesucht: Junger Mann, erfahren in allen Saloonarbeiten, kan etwas Bartenden, hat gute Zeugnisse, sucht stetigen Platz. Joseph Stoffel, 142 25. Place.

Gesucht: 2te oder 3te Hand Cake-Bäcker sucht Arbeit. Blaha, 828 S. Halsted Str. modi

Gesucht: Starker junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Gaus, 56 Gardner Str.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht stetige Stelle an Brot und Rolls. Adr.: P. 442 Abendpost.

Gesucht: Ein guter zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. C. K., 588 Sedgwick Str.

Gesucht: Mechaniker sucht Stellung, kann alle Arbeiten machen, $2.00 den Tag. Görès, 462½ Southport Avenue. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetigen Platz für Hausarbeit, kann Dampfheizung besorgen; habe gute Empfehlungen. Adr.: P. 407 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor sucht Arbeit als zweite Hand an Cakes. 147 Indiana Str., nahe Wells, 1. Floor.

Gesucht: Tüchtiger Kaufmann, 2 Monate im Land, sucht passende Anfangsstellung. Georg Eder, 6952 Winchester Avenue. somo

Gesucht: Anständiger Mann sucht Morgens Saloon aufzuräumen. 162 Cleveland Ave., oben, vorne. 25oklwX

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann auch Bartenden. Adr.: F. 316, Abendpost. somo

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot wünscht stetigen Platz. A. Beguk, c. o. Rokosh' Saloon, 734 Milwaukee Avenue. sasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter, zuverlässiger Wurstmacher, ist in allem bewandert, sucht stetigen Platz. Nachzufragen 386 Clybourn Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Junger Barbier, 18 Jahre alt, sucht Platz sich vollständig auszubilden. Schaut nicht auf hohen Lohn. 190 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Deutscher Barber, 21 Jahr, wünscht Stellung. Westseite bevorzugt. F. May, 345 Oakley Blvd. modi

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann sucht Stellung. Adr.: H. 504 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Oesterreicher, 22 Jahre alt, von angenehmem Aeußern und aus sehr gutem Hause, sucht irgendwelche Beschäftigung. — Adr.: P. 440 Abendpost.

Gesucht: Fleißiger, nüchterner, verläßlicher Mann (22), spricht deutsch, ungarisch, serbisch, böhmisch, kroatisch, wünscht irgendwelche Arbeit. Adr.: Frank Philips, 369 S. Canal Str.

Gesucht: Junger ungarischer Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle. Versteht Handelsgärtnerei und Farmerarbeit. Kann gut melken und mit Pferden umgehen. Spricht und schreibt ungarisch und deutsch. 2623 Princeton Ave.

Gesucht: Erster Klasse Ofen-Reparateur und Polisher sucht Stelle. Spricht deutsch und englisch. Adr. P. 436 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Kassirer, 3 Jahre im Lande, spricht deutsch und englisch, sucht stetige Arbeit. Adr. 1265 W. 22. Str. modi

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle. Thut etwas Porterarbeit. Adr. P. 431 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, ist auch willens Porterarbeit zu verrichten, spricht deutsch, englisch und schwedisch. Joseph Jaeger, 46 W. Ohio Str.

Gesucht: Mann sucht irgendwelche Arbeit oder Beschäftigung. Adr.: H. 510 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Carriage- und Wagenschmied, der Automobile repariren und Pferde beschlagen kann, sucht Stelle. Adr.: F. Henn, 742 N. Springfield Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 3 erfahrene Verkäuferinnen für Drygoods. Deutsche oder polnische. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Store-Mädchen für Bäckerei, muß englisch sprechen. 1327 W. Irving Park Blvd., Ecke 44. Avenue. modi

Verlangt: Frauen um zu Hause zu häkeln. Nachzufragen Dienstags und Freitags. 614 Medinah Building, Ecke Jackson Boulevard und Fifth Ave. modo

Verlangt: Mädchen, Finisher an feinen Kunden-Hosen; stetige Arbeit. 134 Van Buren Str., Room 607, Graff. modimi

Verangt: Mädchen zum Handnähen an Damen-Jackets. 1348 Diversey Blvd.

Verlangt: Lehrmädchen und Helferinnen für Damenschneiderei. 596 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; muß etwas Erfahrung haben. 784 W. 12. Straße.

Verlangt. Mädchen, Operators an Skirts. S. Goldstein Co., 897 Milwaukee Ave. 22oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 210 Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3642 Grand Blvd.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 49 Champlain Ave. Frau Barney Cohen.

Verlangt: Wärterin um auf krankes Kind zu achten. 1921 Elston Ave., gegenüber Brands Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; gute Stelle für das rechte Mädchen, drei in Familie. Anzufragen: 5145 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 12 Lane Place nahe Clark und Center Str., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Partie, Empfehlungen. 455 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. A. W. Weil, 46 Crescent Place. mo—fr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, kann zuhause schlafen. 5606 Süd Centre Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau kann Stellung bei 2 älteren deutschen Leuten ohne Kinder erhalten.— 5605 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1182 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen um auf Kinder aufzupassen. Frisch eingewandertes vorgezogen. $2.50 die Woche. Gutes Heim. 635 S. Kedzie Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Sofort nachzufragen bei A. Garfinkel, 110 Catalpa Place, Logan Square. 26oklwX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Zweite Hand Köchin für ungarisches Restaurant. 268 S. State Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2004 N. Ashland Ave.

Verlangt: Eine erste Klasse Köchin. 2283 Evanston Ave.

Verlangt: Eine Frau für grobe Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 978 Ost 51. Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 26oklw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit;— muß waschen und bügeln können. 291 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit.— 4241 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Haushälterin. 1006 W. 19. Str. Gustav Kanin. modi

Verlangt: Reinliches Mädchen. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 455 Dearborn Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 432 La Salle Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen bei älterer Dame. 213 Blackhawk Str., Ecke Clybourn. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 326 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit. 79 Larrabee Str. 26oklwX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines das kochen kann. Guter Lohn. 453 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 79 Larrabee Str.

Verangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — guter Lohn. 508 Milwaukee Ave.

Verangt: Starkes Küchenmädchen; guter Lohn. Zu erfragen im Saloon Ecke Southport und Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Hausreinigen. Sofort anzufragen, 1719 Melrose Str., 1. Flat.

Verlangt: 14- bis 16jähriges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen zwei Tage, 905 N. Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 201 Fremont Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4327 Grand Blvd., 3. Flat. Lapiner.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln. 1919 Arlington Place, Lake View. modi

Verlangt: 50 Mädchen in Mrs. Beckmanns deutsch-amerikanischer Vermittelungs-Office. 1298 Armitage Ave. Telephon 5833 Humboldt. 23oklw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Kellnerin in Restauration, muß englisch sprechen können; keine Sonntagarbeit. Vorzusprechen 1005 Wilcox Ave., nahe Western Ave. somo

Verlangt: Eine gute deutsche Frau als Haushälterin, über 40 oder Anfangs 50er Jahre, in gutem Arbeiterstand, zwei Personen in Familie. Dieselbe findet gutes stetiges Heim in Chicagoer Vorstadt. Zu erfragen: 430 Canal Str., Blue Island, Jll. somo

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, auf zwei Kinder, 7 und 4 Jahre alt, aufzupassen und Hausarbeit mit besorgen. Gutes Heim und guter Lohn. 1218 Dill Avenue. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00 die Woche. 1524 W. 13. Place, 2. Flat. somo

Verlangt: Deutsches Mädchen, das Hausarbeit und ein wenig kochen kann. Goldstein, 327 Halsted Str. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 842 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen im Saloon. C. Bäcker, 553 Clybourn Avenue.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen. 565 Cleveland Avenue, hinten.

Verlangt: Frau oder Mädchen, in der Küche zu helfen. 893 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Haushälterin für Leute, die beschäftigt sind, muß sauber und gute Köchin sein. 1103 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen in der Küche mitzuhelfen. 597 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Starkes 20jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 3 in Famille; $4. 50 Clifton Ave., nahe Center Str. modi

Verlangt: Köchin und Laundreß; ebenso zweites Mädchen. Guter Lohn. Privatfamilie. 5740 Woodlawn Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 Center Str. modimi

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 976 N. Albany Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 470 W. Erie Str.

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 4503 Dearborn Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 292 Sedgwick Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Köchin für Saloon. Nachzufragen 643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. 177 Potomac Ave., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 296 Humboldt Ave., nahe Humboldt Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3642 Grand Blvd. M. Goldsmidt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Köchin am Restaurant. 173 E. Chicago Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. Koch, 1696 Buckingham Place. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 288 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 246 Mohawk Str.

Gesucht: Stelle als zweite Köchin im Restaurant. 3441 Halsted Straße.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. 3441 Halsted Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 138 Willow Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Hausarbeit, wünscht selbständig den Haushalt zu führen in anständiger Wittwersfamilie. Bitte vorzusprechen, 299 Lincoln Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und eine Frau sucht Waschplätze. Selber vorzusprechen, 1218 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau, spricht auch englisch, wünscht Stelle für Hausarbeit, hat Kind von 14 Monaten, ist willig zu jeder Arbeit. 59 Perry Str. Wagner.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen, bügeln und auch etwas kochen. Selber vorzusprechen oder schreiben, Miller, 127 Ward Straße.

Gesucht: Junges konfirmirtes Mädchen sucht Stelle auf ein oder 2 Kinder aufzupassen. Zu erfragen 37 A Str., 2. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. 168 Orchard Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 248 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Erfahrene saubere Frau wünscht Wöchnerinnen zu pflegen. Empfehlungen. 1092 N. California Ave. A. Schmeling.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. 995 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Mädchen Stelle Stelle für Hausarbeit. 137 N. Lincoln Str.

Gesucht: Eine gute deutsch und englisch sprechende Köchin sucht Stelle für Küchenarbeit, Nordseite vorgezogen. 169 Perry Str., 2. Stock, hinten.

Gesucht: Deutsche, starke gute Waschfrau sucht Waschplätze. Anzufragen 369 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. M. V., 253 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche, erfahrene, selbstständige Köchin, die auch gut Küche selber führen kann, sucht stetige Stelle im Saloon oder Restaurant-Hotel. Zuhause schlafen. B. A., 1097 Schubert Ave. modi

Gesucht: Ein besseres deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. Telephon: Lincoln 232. Adr.: P. 435 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Handtücher zu waschen und Reinmachplätze. Hansen, 392 Washburne Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Köchin in Salon. 424 Larrabee Str. Cottage.

Gesucht: Eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; auf hohen Lohn wird nicht gesehen, aber auf gute Behandlung. A. M. 529 Abendpost.

Gesucht: Alte Frau wünscht Heim für Hausarbeit. Sieht nicht auf hohen Lohn. 709 N. 41. Court, nahe Armitage.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wo eine Waschfrau gehalten wird. — Adresse: 245 Clybourn Ave., Top Flat.

Gesucht: Tüchtige selbständige Businesslunch-Köchin, versteht ihr Geschäft, scheut keine langen Stunden oder Arbeit, sucht Stelle in gutem Saloon; keine Sonntagarbeit. H. A. 1097 Shubert Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Geschirrwascherin in Restaurant. Bitte vorzusprechen 2614 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bite vorzusprechen. 923 W. 23. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 923 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 1003 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 647 N. Western Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle; kann auch Lunch kochen. 297 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen 107 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Mädchen mit besten Referenzen sucht in besserer Privatfamilie Stelle. 1402 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau, 36 Jahre alt, reinlich und fleißig, sucht Stelle, zuhause schlafen. 2483 West 37. Place.

Gesucht: Alleinstehende Wittfrau wünscht Platz im Saloon oder Restaurant am Tisch aufzuwarten. Adr.: H. 501 Abendpost. somodi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 54 Jahre alt, hat gutes Heim, wünscht die Bekanntschaft einer evangelischen Frau gleichen Alters, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Adr.: L. V. 14 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 26 Jahre alt, gebildet, in guten Verhältnissen lebend, sehr angenehme Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens von 20—24 Jahren, das englisch spricht, muß von angenehmer Erscheinung sein, zwecks Heirath. Vermögen nicht erforderlich. Agenten verbeten. Antwort in englisch. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: K. 76 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Muß sofort verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, vollständige Hausausstattung, 5 Zimmer Flat, Basement etc. Sofort vorzusprechen, 23 Melrose Str., nahe Western Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Parlormöbel, Ofen und Gardinen, muß sofort verkauft werden, sehr billig. 490 Milwaukee Ave., Store.

Zu verkaufen: Billig, Range, Hallrack, Sideboard. 1784 Oakdale Avenue.

Verkaufe ganze Einrichtung, alles zusammen sehr billig. Kommt sofort nach 5 Uhr Abends, 40 Burling Straße.

Zu verkaufen: Universal Hot Blast Heizofen. 844 Perry Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, wenig gebraucht. 753 S. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Universal Stahl Range, in guter Ordnung, oder zu vertauschen für guten Heizofen. 36 Clay Str. Lincoln 3887.

Zu verkaufen: Tisch, Dresser, Blumenstand. 14 Orchard Str., Front.

Zu eigenem Preis: Beinahe neues Sideboard, kleiner und großer Store-Ofen, Tisch und Stühle. 626 Larrabee Straße. momi

Muß sofort verkauft werden zu Schleuderpreisen: Stuben- und Küchen-Möbel, Küchen-Range, fast neu. Prochnow, 133 Schiller Str., hinten.

Spart Geld Geld durch Ankauf Eurer Oefen im Wholesale; Heizöfen $2.95 u. aufwts.; Stahl Ranges $10.95 u. aufwts. Kommt und seht uns. Marvin Smith Stove Works, 126—128 E. Ohio Straße. 25oklmX

Muß verschleudern: Wegen Verlassen der Stadt, Bestand meines 5 Zimmer Flats, Möbel, Kochofen, Geschirr, ebenso elegantes Piano. 44 Upton Str., nahe Western Ave. 21oklwX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stühle Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch, Bric-a-Brac, Portieren, Gardinen u.s.w., um jeden Preis. 2103 Michigan Avenue. 3ol*X

A. V. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave.
— Heiz- und Kochöfen. —
Theilzahlung auf Wunsch.
7ol2mX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20oklmX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Schönes Piano; Bargain. 269 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. modim

Verschleuderte schönes $650 Piano, 4 Monate im Gebrauch, für $125. 1493 Milwaukee Ave. mdmi

Zu verkaufen: Graphophon, in bester Ordnung, billig. 1028 W. Taylor Str.

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 629 Larrabee Straße. 25oklwX

Plötzliche Abreise zwingt mich mein hochelegantes $450 Piano sofort für einen Schleuderpreis zu verkaufen. Nur drei Monate gebraucht. Keine Händler vorzusprechen. 360 Webster Ave., nahe Halsted Str., Flat A. 22oklwX

Brauche Geld, verschleudere feines Mahagony Piano. 44 Upton Str., nahe Western Ave. 21oklwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Billig, feines Pferd; $50; keinen Gebrauch dafür. Painter. 300 Burling Str.

$35 kaufen eine feine Durham Kuh, trächtig; gute Milchkuh. 6215 Michigan Ave.

$50 kaufen ein leichtes schnellaufendes Ablieferungs-Pferd, Wagen und Geschirr, oder vertausche für Plumber-Arbeit. 6215 Michigan Ave.

$15 kaufen gesunde kräftige Mähre, trächtig; 1200 Pfund. 490 Wells Str.

Zu verkaufen: Großes Pferd und Wagen. 419 Austin Ave. samo

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, eigene Zucht. Chas. Oesterreich, 87 Market Str., nahe Madison. saso

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—Baar oder leichte Zahlungen.—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mzmifrsomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatlichen Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6ap*X

Euer eigener Preis, sofort zum fortnehmen, beinahe neue Eichen Daemke vollständige Butchereinrichtung, also Bins, Shelving, Counters, Dayton-, Toledo- und Plattformwaagen, Show Cases, Butter-Box, Oeltank, Kaffeekanen. 626 Larrabee Str. momi

Zu verkaufen: Zwei Middleby Backöfen 12x14, zu Eurem Preis. 433 Milwaukee Ave. 22oklw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Calsomining, Paperhanging. Beste Arbeit. Niedrige Preise. 816 E. George Str.

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 29jp,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7 sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Verlangt: Damen und Herren, welche Zither, Mandoline und Guitarre oder Violine spielen. Zither Club Edelweiß. Nachzufragen: 657 Nord Lincoln Straße. 25oklwX

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

George Menger, Rechtsanwalt. Nachlassenschafts-Regelung. 519 Ashland Blvd. Nordostecke Clark u. Randolph Str. Tel. Centr. 2842 26okmomisalm

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Store-Käufer Achtung!
Wir haben die folgenden Stores zu verkaufen, sehr billig:
$275 kaufen feinen Delikatessenstore. Beste Lage der Nordseite, billige Miethe mit Wohnzimmern. 144 Wells Str.
$175 kaufen alt etablirten Delikatessen- und Candy-Store. Billige Miethe. Feine Wohnzimmer. 2731 Cottage Grove Ave.
$210 kaufen erster Klasse Candy-, Zigarren- und Stationerystore. Riesiger Waarenvorrath. Billige Miethe mit Wohnzimmer. 622 W. North Ave.
Gutzahlender Meatmarket mit Grocery. Goldmine für den richtigen Mann. 733 Sheffield Ave.
$225 kaufen feinen Delikatessen- und Candy-Store. Billige Miethe mit feinem Flat. 905 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.
Diese Stores werden an schnelle Käufer spottbillig abgegeben. Bedingungen: Baar oder an Zeit wenn gewünscht.
Eigenthümer Chas. Bender,
127 Wells Str. Phone North 1442.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, übernehme anderes Geschäft, kein Basement. 2023 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Straße d. Nordseite. Shop ebener Erde. Wholesale- und Retail-Geschäft. Adr. F. 303 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Grocerystore, billig. 843 Melrose Straße. modi

Zu verkaufen: Meat-Market, mit oder ohne Grundeigenthum, wegen Krankheit. Anzufragen: Blomann Bros., Fulton und Peoria Str.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, beste Lage, große Einnahe, eigene Lizens, sofort genommen für ⅓ des Werthes. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage, schöne Einrichtung, sofort genommen, für die ½ des Werthes. Sehts an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Tabak- und Candy-Store. 1060 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave.

Großer Waarenvorrath, schöne Einrichtung, keine Konkurrenz, guter Platz für Deutschen; $18 Miethe. Muß vor dem 1. verkaufen, gutzahlender Grocery-, Delikatesen-, Bäckerei-, Candy-, Zigarren-Store mit schönen Wohnzimmern. 1774 N. Seeley Ave., nahe School Str.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Flat, vollständig möblirt. Louise Falk, 580 N. Clark Str., Flat D.

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Blue Island Ave., mit schöner Wohnung; Preis $600. Adr.: P. 434 Abendpost.

Ein Eck-Saloon, Goldgrube für irgend einen Mann, sehr billig zu verkaufen, wegen Partner-Zwistigkeiten. Adr.: P. 406 Abendpost.

Zu verkaufen: Schön gelegener, gangbarer Delikatessen-, Grocerystore etc., Wohnzimmer. 1992 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Süd Laflin Straße, billige Miethe, altes Geschäft; ich übernehme einen großen Saloon, Südseite. Näheres 119 W. 12. Str.

Zu verkaufen: 10 Zimmer möblirtes Haus, ganz besetzt mit Roomers, nahe Lincoln Park. Adr.: A. 58 Abendpost. dofrsamo

$350, werth $600 kaufen Zigarren-, Confectionery- und Schulmaterialien-Laden, feiner Bargain. Adr.: H. 502 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Confections-Store, neben großer Schule. 486 Augusta Str. so—mi

Zu verkaufen: Feines Restaurant, billig, wegen Abreise. Adr.: P. 419 Abendpost. sasomo

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcherstores, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot usw. Berger, 344 DaytonStr., Nordseite. 18oklmX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Theilhaber, Herr oder Dame, gute Gelegenheit in wachsender Stadt von 3500, Bäckerei; gleicher Antheil. 890 Hancock Ave.

Verlangt: Partner für altes gutes Weingeschäft. 680 Lincoln Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Ein feiner Eck-Saloon, Nordseite. Adr.: H. 511 Abendpost.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer mit Gas und Bad. Zu erfragen: 882 Clybourn Ave. Store. mdi

Zu vermiethen: 3 Zimmer Front-Wohnung. 145 Schiller Straße.

Zu vermiethen: Sechs helle Zimmer und Bad, $18. 1893 Nord Clark Str. modimisa

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, 2. Floor, $12. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Schönes 4 Zimmer Flat mit Bad, passend für junges Ehepaar. 123 Lincoln Ave. Nachzufragen im Store.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1024 Taylor Straße.

Verlangt: Boarder, Arbeiter. 353 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer an ein oder zwei Herren. 157 E. Indiana Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Front- und Bettzimer; separater Eingang, an 2 annandige Herren. 243 Rush Str., 2. Flat.

Mädchen findet gutes Heim mit Board. 946 N. Halsted Str., 2. Floor. Kohls. modi

Zu vermiethen: Neu möblirte und helle Zimmer für ein oder zwei Personen, separater Eingang zu jedem Zimmer. 302 E. North Ave., oberes Flat. 26oklw

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer an ein oder zwei Personen. 81 Cleveland Ave., 2. Flat, vorne

Deutsch-österreich. Familie wünscht Boarders; gutes Heim. 2968 Loomis Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, modern, $1.50 per Woche. 205 Evanston Ave. somo

Zu vermiethen: Frontzimmer und Board, Dampfheizung, Heißwasser, Bad. Piano, privat, $4.75.— 1015 Nord Clark Str., 2. Flat. somo

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, Dampfheizung, 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 24oklwX

Alleinstehende Frau sucht anständige Boarders.— 422 N. Lawndale Ave., 2. Flat. 23oklwX

Vermiethe Zimmer, $1.75 aufwärts, fortwährend warmes Wasser, Telephon. 341 Elm Str., Ecke Clark Str., 2. Etage. Wittwe Diete. 20oklwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Haus, 6 bis 8 Zimmer, in guter Gegend. Detailirte Antwort. Adr.: A. 72 Abendpost. samodi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central.
2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor.
2oklmX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Steinfront, je 6 Zimmer. Bad, Gas, elektrisches Licht, durchweg Oak Trim, schön dekorirt, zwei Porzellanschränke, Furnaceheizung, Lot 29 bei 125; Farragut Ave., östlich von Clark Str.; Preis $7700. momifr
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Elegantes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim, Bad und Gas, „stacked" für Furnace-Einrichtung, Lot 30 bei 125 Fuß, Hoyne Avenue, nahe Irving Park Boulevard. Preis $6000, oder beste Offerte nimmt es. momifr
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Das schönste und modernste dreistöckige Steinfront-Gebäude, Lot 48x125 Fuß; gute Gegend an Dayton Straße.
—Nur $10,000—
August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Zu verkaufen: — — — — — —
Schöne 6-Zimmer Cottage an Wrightwood Avenue, nahe Racine Avenue, $2300. sasomo
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes 2-stödiges Gebäude an 37 Willow Str., Preis $3200.
August Torpe, 147 E. North Ave.
Alleiniger Agent. sasomo

Zu verkaufen: Gutes 2-stödiges Brick- u. Framegebäude, 129 Burling Str., Preis $2850.
August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Wegen Verlassen des Staates, modernes 3-stöck. Steinfront Gebäude, mit 3—6 Zimmer-Wohnungen und 1—4 Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, an 288 Osgood Str., Preis $9200. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 21oklwX

Südseite.

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges, gut im Stand erhaltenes Framehaus, 5436 Union Ave., nahe Garfield Boulevard; Preis $2400. Näheres: 73 Seward Str., nahe Canalport und 18. Str.

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Indiana- oder Michigan-Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh und Ernte. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. modimi

Zu vertauschen: 40 Acres feines Frucht- und Gemüseland in Zentral-Michigan, ½ Meile von Lake und Eisenbahn, für ein Delikatessen-Geschäft an der Nordseite. Zu erfragen von 9—12 Vormittags. C. Marzsen, c. o. Reid, Murdoch & Co. Agenten verbeten.

Frucht-Farm in Kalifornien, wirft $5000 das Jahr auf 10 Acres. $300 sichern eine Farm; Ihr erhaltet zu gleicher Zeit Arbeit zu $2 per Tag. — Fresno Farm Co., 195 La Salle Str., Zimmer 1. samo

Exc. Raten Montag nach Haynes, Adams County, North Dakota. Ihr könnt prächtige 160 Acres Heimstätte-Abtretungen und Bargains in schönen Weizenländereien erhalten. Verlangt Karten und photographische Ansichten von Wm. H. Brown Co., den Eigenthümern, Haynes, North Dakota, oder 131 La Salle Str., Chicago. Freie Fahrt für Käufer. Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr schreibt. somo

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre: leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ol*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 3. November.
18ag*X

$1500, Hälfte baar, kaufen 80 Acres Wiskonsin Farm, neue Gebäude, Stock, Ernten und Geräthe. Frank Scholz, 771 Armitage Ave. —mo

Verkaufe 42 Acker Farm, 70 Meilen außerhalb Chicago, sehr billig, wegen Todesfall. Nachzufragen 1636 W. North Ave., im Schuh-Store. 21oklwX

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 Meile südöstlich von Wauconda, Lake County, Jll.; neues 9-Zimmer Haus, Stall, Crib, Maschinen-Shed, Windmühle, Thurm und Pumpe; unterirdische Wasserzufuhr nach dem Yard Tank für's Vieh; alles Land gut drainirt; 20 Acker Holz, feine Weide, frisches Wasser, Teich; Miethe baar; Uebernahme 1. März '09. Irgend eine Zeit in Augenschein zu nehmen. Dr. T. H. Sandy, 72 Ost Madison Str., Chicago, Jll. 15ok*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein neues Haus kostet, zu 6 Prozent Zinsen; Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., Wicker Park. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig, und beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Schreibt, und ich werde vorsprechen. 31agmomifr*

—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agiamodimi3m

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten.
August Torpe, 147 Ost North Ave.
15oklmoX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
16mz*X

C. G. Pauling. 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen.
Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr. B. 210 Abendpost.

Gründlicher Violin-Unterricht bei einem erfahrenen Lehrer. Adr.: P. 433 Abendpost. 25oklmX

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 22okdosasondilm

Unterricht für erfahrene Maschinisten, die nach der Engineers-Lizens streben. „Erfolg garantirt". Louis Bour, Chief Engineer, 6565 Yale Ave. 22ok2wX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassen-Unterricht. Mittwoch und Freitag. Phone 744 Black. 2loklmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 8mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18ok, tX, 1m

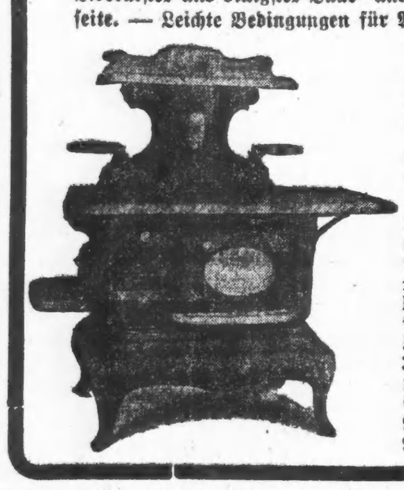
—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6ol.X.1mo

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

Goodrich-Dampfer: $2.00 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven, 7:45 Abds. täglich; $1.00 nach Milwaukee und Racine, 9:00 Abends täglich. Docks: Fuß von Michigan Avenue. Phone: Central 76. ol3—31

NORTH AVE. FURNITURE CO.
A. Botschen, Eigenthümer.
190-192-194 Ost North Ave.
Liberalstes und billigstes Baar- und Abzahlungsgeschäft auf der Nordseite. — Leichte Bedingungen für Alle, welche Kredit beanspruchen.



Diesen prachtvollen Kochofen, wie Abbildung zeigt, verkaufen wir mit Auffatz zu dem enorm niedrigen Preis von... **$16.75**
Derselbe ist ein garantirt guter Backofen, ist schön mit Nickel verziert und der Preis ist unerhört niedrig.
Andere Kochöfen von 9.75 und Heizöfen von 3.50 aufwärts. — Schöne starke Eisenbetten, 1.48 — Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel, 7.75 — Sideboard, 11.50 — Kombination-Bücherschränke, 9.98 — 6 Fuß Ausziehtische, 5.75 — Gute Stühle, mit hoher Lehne, 39c — Velour-Couches, 7.50 — Bettvorleger (Größe 27 bei 65), 69c — Schöne Fenstergardinen, das Paar zu 98c — 9 bei 12 Brussel Rugs, von 9.98 aufwärts.
25ol*X

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Die Ver. Schweizer Vereine von Chicago begehen ihr Nationalfest.

Eindrucksvolle Feier.

Sie fand unter ungemein zahlreicher Betheiligung in der Nordseite-Turnhalle statt.—Mehrere Gesangvereine gaben ihr übliches Herbstkonzert.

Aus allen Ecken und Kanten der Stadt waren gestern die Söhne der schönen Schweiz nach der Nordseite-Turnhalle gepilgert, um dort, ein einig Volk von Brüdern, mit ihren Familien ihr Nationalfest nach hergebrachter Weise zu feiern. Wie alle ihre Vorgängerinnen, gestaltete sich auch die gestrige, vorzüglich arrangirte Festlichkeit zu einem glänzenden Ereigniß im geselligen Leben der Stadt. In der schön geschmückten, bis auf den letzten Platz gefüllten Halle herrschte von Anfang bis zum Schluß echte Feststimmung, die sich zuweilen, besonders bei zugkräftigen Programmnummern, in brausendem, bis zur Siedehitze gesteigertem enthusiastischem Jubel äußerte.

Eine Prachtleistung war der vom Schweizer-Männerchor, Grütli-Männerchor und Schweizerklub-Sängerbund unter der Leitung des Dirigenten C. Gutzwiller mit Orchesterbegleitung vorgetragene, stimmungsvolle und packende Schweizer-Psalm von Zwyssing. Ihr reihten sich würdig an die übrigen gesanglichen Darbietungen, besonders aber das wundervolle Lied „Es blüht in allen Schweizergauen", das gleichfalls vom Massenchor tadellos wiedergegeben wurde, und das mit einem lebenden Bilde, der Marmorgruppe „St. Jacob an der Birs", gestellt vom Helvetia Turnverein, einen würdigen Abschluß fand, und die Vorträge des Schweizerklub-Sängerbundes, Dirigent C. Gutzwiller, des Schweizer-Männerchors, Dirigent Hy. v. Oppen, und des Grütli-Männerchors, Dirigent C. Gutzwiller.

Frl. Elsa F. Holinger, die Tochter des Schweizer Konsuls Arnold Holinger, die über vorzügliche Stimmittel und eine ausgezeichnete Gesangstechnik verfügt, auch eine Vortragskünstlerin ersten Ranges ist, erfreute die Anwesenden mit dem Vortrag dreier Sopran-Soli, die das Publikum zu nicht endenwollendem Beifall hinrissen. Nicht minderen Anklang fanden die turnerischen Leistungen, der französische Boxer-Reigen des Helvetia Turnvereins, Vorturner Arthur Höffleur, das Turnen am Reck der 1. Riege, und der Tanzreigen der Damenklasse des Schweizer-Turnvereins, Turnlehrer Robert Burger.

Die zündende Festrede, die gleichfalls einen sinnigen Abschluß fand mit dem vom Helvetia-Turnverein gestellten lebenden Bilde „Uli Rotach", hielt der Schweizer Konsul, Herr Arnold Holinger.

Er ist erst vor etwa Monatsfrist von einer längeren Europareise zurückgekehrt, auf welcher ihn zwei seiner Kinder begleiteten, und schilderte in packenden Worten die mächtigen Eindrücke, welche er von seiner sechzehntägigen Rundreise durch die Schweiz mit nach Hause brachte. Besonders interessant war die Schilderung einer Huldigung, die 100 italienische Sänger aus dem Tessin an der Tells-Kapelle dem schweizer Vaterland darbrachten, als Konsul Holinger gerade dort weilte. Mit einem Hoch auf die theure alte Heimath und die unsterblichen Helden, denen die Schweiz ihre heutige Größe und Machtstellung verdankt, schloß Konsul Holinger seine mit großer Begeisterung aufgenomene Festrede.

Den driten Theil des Programms bildete die von Frau Minna Schmidt geleitete Bühnenaufführung „Silvana", ein Waldmärchen mit Tanz und Gesang, in dem 60 Schweizer Kinder im Alter von 3 bis 16 Jahren mitwirkten. Diese Bühnenaufführung war unstreitig ein Schlager ersten Ranges. Sie gereichte den Mitwirkenden und der bühnenkundigen Leiterin zur höchsten Ehre und versetzte das Publikum in Extase.

Nachstehend die Liste der Mitwirkenden: Mädchen — Minna Schmidt, Rose Siebenmann, Julia Däuble, Gertrude Thienger, Elsie Thienger, Alice Huyler, Anna Proesel, Elsa Kaderli, Ida Kaderli, Margaret Kaderli Lillie Kaderli, Minnie Wimmer, Annie Wimmer, Anna Hunziker, Louise Nachtigall, Bertha Nachtigall, Bertha Arnet, Hattie Arnet, Marie Arnet, Louise Greising, Thekla Egger, Marie Schuster, Bernice Anderson, Alice Tännler, Elsie Vogelsanger, Lilian Vogelsanger, Alma Wirth, Laura Grenig, Pauline Guedel, Meta Niederer, Frida Niederer, Flora Keller, Lillie Boller, Lina Boller, Katrene Mitschel, Pauline Margarets.

Knaben — Otto Siebenmann, Emil Ruettimann, Fred Moritz, Frank Griesing, Franz Kaderli, John Kaderli, Alex Kaderli, Arthur Ruffle, Fred Salender, Paul Hunkeler, Werner Huyler, Leo Baron, Willie Baron, Christie Schneller, Dewey Tännler, Ernst Staub, Charles Guedel, Arthur Geng, John Mercier, John Rolf, Clarence Thienger, Helmuth Schmidt.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, die zweifellos allen Theilnehmern in angenehmster Erinnerung verbleiben wird.

Um ihr Gelingen haben sich in erster Linie verdient gemacht: die Festbehörde, bestehend aus den Herren: Otto F. Siebenmann, Festpräsident; Caspar Staub, Vizepräsident; Konsul Arnold Holinger, Festredner; Frank Gygax, Sekretär; Emil Bühler, Schatzmeister; C. Gutzwiller, Dirigent des Massenchors; Robert Burger, Turnlehrer des Schweizer Turnvereins; Arthur Hoefsfleur, Vorturner des Helvetia-T.-V., Bruno Buchmann, Bühnenleitung; A. Hunkeler, Anton Großmann, John Schneller, Emil Boller, Emil Maeder, James Barrelett, Seb. Ithem, Paul Kundert, Fred Oggier, Julius Altorfer und Dr. Emil Kunz; der Empfangsausschuß: Anton Großmann, Sr., Nic. Koenig, Hans Kuhn, Gust. M. Huber, C. Kirchhoffer Sr., Louis Schnellbacher, und der Tanz-Ausschuß, bestehend aus den Herren: Fritz Bienz, Ernst Gerber, Ad. Schachenmann, Chr. Scheuner, Wilh. Baumberger, Alcide Lerch, Geo. Schnetzler, Fritz Schneider, Gabriel Erni, Walter Schieß, J. Tribolet, J. Taverna.

Erwähnt sei noch, daß die Vereinigten Schweizer-Männerchöre jetzt schon beschlossen haben, zur Feier der Unabhängigkeitserklärung der Schweiz, im nächsten August eine würdige Feier im Park zu St. John, Indiana, zu veranstalten.

Windthorst-Männerchor.

In der Lincoln-Turnhalle feierte gestern Abend der Windhorst-Männerchor sein 6. Stiftungsfest. Die Freunde und Gönner des Geburtstagskindes hatten sich in solchen Schaaren eingefunden, das die geräumige Halle sich fast als zu klein erwies. Und alle, die gekommen waren, amüsirten sich vortrefflich. Der strebsame Verein, der über anerkennenswerthe Kräfte verfügt, ist als durchaus leistungsfähig bekannt. Gestern hat er sich selbst übertroffen. Er brachte Perlen aus dem Schatze der deutschen Liederdichtung, wie „Veilchen-Gavotte" von H. Wenzel, mit Streich-Instrumental-Begleitung, „Fröhliche Einkehr" von Weinzierl, „Und drüben sang die Nachtigall" von Wengert, „Und als mein Schatz aufs Wandern ging", von Sichinger, und „An der Weser" von Pressel, mit dem von Hrn. Frank W. Hausner gesungenen Solo, unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Johann Beuel meisterhaft zu Gehör und erntete nach jeder Nummer stürmischen Beifall, der orkanartig anschwoll und nach dem Vortrag der schwierigen Grieg'schen Komposition „Landerkennung" seinen „Siedepunkt" erreichte. Nachdem dann noch Herr Charles MacDowell ein köstliches Kornett-Solo zum Besten gegeben hatte, vergnügten sich die Anwesenden bei Tanz und geselliger Unterhaltung, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte.

Die Vorbereitungen für die so schön verlaufene Festlichkeit hatte mit Eifer und anerkennenswerthem Geschick der Festausschuß getroffen, bestehend aus den Herren: Louis Kostock, Präsident; Joseph Delort, Sekretär; Henry Ederer, Schatzmeister; John Kaufmann, Anton Schaefer, Ignaz Brunner. Er wurde würdig unterstützt vom Empfangs-Ausschuß: Peter Heer, Aug. Wehrheim, Leo Karowski, Peter Kierdorf, John Niederehe, Nic. Wagner, T. J. Hentges, Daniel Klein, Theofil Kwidzinski, Theo. Fix, Wm. Abel, Jos. A. Weber, Math. Pritzen, Caspar Horsch, Sr., Wm. Bredemann, Lorenz Brieske, John Stiegler; und vom Tanz-Ausschuß: Jos. C. Pachter, H. Schillen, Max Knurr, Peter Pachter, Felix Schmakowski, Peter Buchheit.

Die Beamten des Vereins sind: Anton Mueller, Präsident; Felix Schmakowski, Vize-Präsident; Joseph Delort, Sekretär; Karl Kraemer, Schatzmeister; Anton Schaefer, Archivar; John Kraemer, Bummelmeister; Nic. Schramm, Fuchsmajor. Dirigent: Johann Beuel.

Arbeiter-Liederkranz.

Der Arbeiter-Liederkranz beging gestern in Yondorfs Halle, an der North Ave. und Halsted Straße, die Feier seines 20jährigen Bestehens durch ein Konzert mit darauffolgendem Ball. Der beliebte Verein eröffnete das Konzert mit dem Vortrage „Nur fest", einem Marsch, mit Orchesterbegleitung, und erntete großen Beifall, wie auch später mit zwei anderen Vorträgen: „Wie die wilde Ros' im Wald" und „Mein Schätzelein". Eine vorzügliche Nummer des Programms war ferner das von der Gesangsektion der Nordwest-Turnerschaft und dem Arbeiter-Liederkranz gemeinsam vorgetragene Mohr'sche „Am Altar der Wahrheit". Erwähnt zu werden verdienen das komische Duett „Glauben Sie's?" der Herren M. Schmidt und M. Ernst, ein anderes Duett „Beim Antiquitätenhändler" der Herren H. Fehling und P. Richter, und ein Baritonsolo, „Torero" aus „Carmen", des Herrn Johannes Schulze. Zum Schluß wurde die bekannte humoristische Szene „Eine reisende Konzertkapelle" von den Herren Wenzel, Richter, Fehling, Renner und Schmidt aufgeführt. Der Besuch der Festlichkeit war recht gut.

Deutscher Frauenverein „Minerva".

In Hacks Halle an der Larrabee Straße begann gestern der dreitägige Bazar des deutschen Frauenvereins Minerva. Die Halle ist von den Vereinsdamen recht geschmackvoll ausgeschmückt worden, und in den verschiedenen Buden gibt es gar mancherlei nützliche und Schmuck-Gegenstände zu kaufen. Die jungen Damen, welche diesen Verkauf leiten, haben bereits hübsche Geschäfte gemacht, wer vermöchte ihnen aber auch zu widerstehen, und dann ist doch auch alles so spottbillig. Die Damen vom Turnverein Helvetia führten gestern Nachmittag einen Fahnenreigen und Keulenschwingen auf, womit sie großen Beifall fanden, auch für anderweitige Unterhaltung war gesorgt worden, natürlich ebenfalls für heute Abend und morgen. Heute Nachmittag ist in der Halle ein Kaffeekränzchen im Gange. Die Anordnungen der Veranstaltung liegen in den Händen der Frauen: Eva Hauprich, Clara Schwahn, M. Selin, R. Buschart, M. Anhalt, E. Schultz, E. Paul, E. Müller, C. Schreiber, L. Mattern und H. Selin.

Freundschaft-Loge Nr. 1, V. H. S. W., Jll.

In der Northwest-Halle hat gestern die Freundschaftloge Nr. 1, V. H. S. W., Jll., in der Form eines Konzertes und Balles ihr vierjähriges Bestehen gefeiert. Die Loge besitzt bereits viele Mitglieder, u. der Besuch der Festlichkeit war schon deshalb ein guter. Was den Gästen nun geboten wurde, war auch vom Besten. Die Harugari-Liedertafel, welche durch ihre Konzerte sich einen ausgezeichneten Ruf erworben hat, wirkte mit, und ihre Vorträge fanden ungetheilten Beifall. Aber auch andere sangesfrohe Kräfte außerhalb und innerhalb der „Freundschaft" ließen sich hören, und so nahm denn das schöne Fest einen allbefriedigenden Verlauf. Die Anordnungen hatten die Frauen Margarethe Gerard, Ernestine Scholle, Bertha Grunewald, Eli. Eckardt und Ernestine Ebenroth getroffen.

Verein deutscher Waffengenossen.

Recht fidel ging es gestern Nachmittag und Abend in der Südseite-Turnhalle zu; feierte doch dort der Verein deutscher Waffengenossen sein siebzehntes Stiftungsfest. Der Arion-Männerchor war erschienen und erfreute die Zuhörer mit den Vorträgen „Das ist der Tag des Herrn" und „Das alte Mütterlein". Herr John Spühler erwies sich als ein tüchtiger Komiker und der Vereinspräsident, Herr Joseph Hörner, als ein schneidiger Redner. Er verwies in seiner Ansprache auf die ruhmreiche Geschichte des deutschen Heeres und gedachte der abgeschiedenen Kameraden mit warmen Worten. Das schöne Fest schloß mit einem Ball. Die Vorkehrungen waren in mustergiltiger Weise von den Kameraden Joe Hörner, Jakob Graffy, F. Hoffmann, R. Stark, Ed. Stark, Ed. Spiring, Joe Hörner, Adam Graffy, A. Naumann, J. Crones, R. Schmidt, Ernst Pechmann und Nic. Itzel getroffen worden.

Nord-Chicago Männerchor.

Der Nord-Chicago-Männerchor hat gestern seinen zehnten Geburtstag gefeiert, wie sich das bei deutschen Sängern von selbst versteht, mit einem guten Konzert, und seine Leistungen bewiesen wieder einmal, was für vortreffliche Kräfte der Verein besitzt, und daß seine Leitung in guten Händen, denen des Herrn Ernst F. Tamm, ruht. Herr Chas. Hengst hielt eine prächtige kleine Ansprache, in welcher er die vielen Gäste willkommen hieß. Das recht abwechslungsreiche Programm brachte auch folgende Nummern: Gesang eines Quartetts, bestehend aus den Herren Chas. Koy, W. Koy, A. Ullrich und C. Dahl; ein Solo des Baßsängers, Herrn Viktor Kral; einen komischen Vortrag des Herrn John Schickowski; die humoristische Szene mit Gesang „Robert und Bertram", seitens der Herren Chas. Koy, H. Hennig, C. Dahl, W. Koy und A. Ullrich. Die Vorträge fanden verdientermaßen Beifall. Ein gemüthlicher Ball brachte die Feier zum Abschluß. Der Besuch war gut. Den Festausschuß bildeten die Herren Charles Koy, Vors.; Otto Stopp, Sekr.; Fred Gehm, Schatzmeister; Joe Kröscher, Fritz Prill, Herm. Freise, H. Steinke, W. Zecken, F. Braun, H. Liebsch und F. J. Schurz.

Deutscher Verein „Alpenrose".

Zu dem ersten Stiftungsfeste, welches der deutsche Verein „Alpenrose" gestern in Siebens Halle, an der Clybourn Ave., beging, hatten sich zahlreiche Theilnehmer eingefunden, und fast vollzählig waren erschienen der gemischte Chor „Fidelia" und die Frauenvereine „Luise", „Martha Washington" und „Prinz Heinrich Nr. 1". Frau Emma Stamm, die Präsidentin des jungen Vereins, begrüßte die Gäste in einigen wohlgesetzten Worten und erhielt von den Vereinsschwestern in Anerkennung ihrer Thätigkeit einen schönen Blumenstrauß. Herr Gustav Lange überbrachte den Damen den Vereinsfreibrief, dessen Bedeutung er ihnen erklärte. Daran knüpfte Herr Lange einige Worte der Mahnung zum Festhalten an deutscher Sprache und guter deutscher Sitte. Der gemischte Chor „Fidelia" trug mehrere Lieder vor, auch fehlte es nicht an anderen musikalischen und humoristischen Darbietungen; im Uebrigen bestand das Fest aus einem Ball. Den Festausschuß bildeten die Frauen Emma Stamm, Magdalena Meier, Magdalena Dötsch, Wilhelmine Williams, Dorothea Frank, Bertha Stern und die Herren Henry Hallmann, Louis Mattern, Fr. Behrens und Theodor Timmermann. Der Verein bezweckt Kranken- und Sterbefall-Unterstützung.

Heine-Männerchor.

Ein Galafest war das Herbstkonzert, welches der Heine-Männerchor gestern Abend vor überfülltem Hause in der Sozialen Turnhalle gab, sowohl in der Zusammenstellung wie in der Durchführung des Programms unter Leitung von Herrn Gustav Berndt. Ein zwanzig Mann starkes Orchester von Theo. Thomas-Musikern wirkte mit, und die einzelnen Nummern waren ein harmonisches Ganzes. Der Heine-Männerchor trug, im Kostüm, den „Trompeter von Säkkingen" im Auszuge vor, wobei Herr Dietz mit seiner schönen Baritonstimme „Werner's Abschied" sang. Die anderen hervortretenden Einzelrollen waren ebenfalls gut besetzt: „Conradin" mit Herrn Henry Ammerpohl, der „Haushofmeister" mit Herrn Heinrich Scherzer, „Rector" mit Herrn Julius Feitz. Dem ganzen Vortrage merkte man eine peinlich sorgsame Vorbereitung an. Der Heine-Männerchor sang außerdem Hegars „Morgen im Walde", „Die Heimath" von Fischer, Tertras' „Mondnacht auf der Alster", „Des Sängers Lenzlied" von Angerer, „Mein Liebchen von Burgund", von Kramer, und Kremsers „Altniederländisches Lied". Das ganze Konzert war ein Genuß, wie er wohl nicht allzu häufig geboten wird. Den Festausschuß bildeten die Herren G. H. Herold, Ferdinand Kicker, Fritz Walter, Julius Fritz und George Braungardt.

Schiller-Liedertafel.

Der Schiller-Liedertafel, ihrem Dirigenten Hans Biedermann und der Solistin des gestrigen Konzertabends in Schönhofens Halle, Fräulein Emma Almeni, gebührt ein aufrichtiger Glückwunsch. Sicher können wenige Gesangvereine ein Konzert geben, wie es das gestern dargebotene war, mit einem so feingewählten und dabei doch populären Programm und in solcher Ausführung. Das Beste der Männerchor-Literatur hatte zur Auswahl dienen müssen, wie folgende Liste zeigt: „Waldmorgen" von Köllner; „Sonnenaufgang" von Hermes; „O Lieb, nun kommt die Rosenzeit" von Ahl; „Mein Schätzelein" von Attenhofer; „Wenn man vom Liebsten scheiden muß" von Orth; das Volkslied „Wenn ich ein Vöglein wär'" und der Kärnthner Walzer „Am Wörther See" von Koschat. Die andachtsvolle Stimmung der beiden ersten Lieder mit der feierlichen Steigerung, der Liebesjubel der beiden zweiten, die innige Gemüthstiefe der zwei Volkslieder und schließlich der wunderschöne Koschat-Walzer mit seinen wechselvollen Schattirungen wurden geradezu vollendet zum Ausdruck gebracht, und auch in Bezug auf Takt, Einsätze u. s. w. klappte Alles vorzüglich. Frl. Almeri ist als schätzenswerthe Sängerin von ihrem Auftreten auf der Opernbühne und in Sommergärten her bekannt, doch war es gestern Abend, so viel man weiß, das erstemal, daß sie bei einer solchen Gelegenheit vor einem ausschließlich deutschen Publikum sang. Sie hatte die Arie „Leb' wohl, du freundlich' Gestade" aus der Oper „Die Afrikanerin" v. Meyerbeer, Lassens Lied „Ich hatte einst ein schönes Vaterland" und „Moonlight" von Cornelius zum Vortrag gewählt und riß mit ihrer schönen Stimme und ihrem echt künstlerischen, von tiefem Empfinden beseelten Vortrag die Hörer mit sich fort. Leider werden sonst ganz schöne Gesangvereins-Konzerte häufig durch minderwerthige Orchestermusik verhunzt, es kann aber mit Genugthuung festgestellt werden, daß das gestern Abend nicht der Fall war, denn sowohl die Auswahl der gespielten Stücke als auch ihr Vortrag durch das Orchester standen auf gleicher Höhe mit den anderen Darbietungen und fügten sich harmonisch ins Ganze ein. Das den großen Saal bis auf den letzten Platz füllende Publikum wußte den Werth der dargebotenen Genüsse augenscheinlich vollauf zu schätzen, denn es kargte nicht mit Beifallsbezeugungen. Nach dem Konzert vereinte ein Ball die Gesellschaft noch mehrere Stunden. Anerkennung gebührt auch dem eifrigen und erfolgreichen Wirken des Vorkehrungs-Ausschusses, der aus den Herren Henry Weber, Vorsitzer; Louis Schomburg, Julius Szerlinski, Adolf Brandis, August Bode, Albert Fay und Michael Kolbe bestand, sowie der Unter-Ausschüsse.

Richard Wagner-Männerchor.

Herbstkonzerte sind jetzt an der Tagesordnung, und unter den vielen derartigen Veranstaltungen zeichnete sich eine vom Richard Wagner-Männerchor gestern Abend in der Wicker Park Halle abgehaltene durch recht gute gesangliche Leistungen und gemüthlichen geselligen Verlauf aus. Der Dirigent dieser wackeren Sänger, die gestern von ihren Damen unterstützt wurden, ist der bekannte Veteran Herr Otto W. Richter, der kürzlich sein 40jähriges Jubiläum als Dirigent gefeiert hat, aber noch mit fast jugendlicher Frische auf dem Posten ist. Er besitzt die Gabe, aus dem ihm zur Verfügung stehenden Sängermaterial das Bestmögliche herauszuholen. Einen Beweis dafür lieferten die gestrigen Gesangsvorträge, die alle sehr gut gelangen und dem zahlreich anwesenden Publikum lebhaften und wohlverdienten Beifall entlockten, namentlich „Elslein von Caub" und „Abschied vom Walde", sowie das von den Damen gesungene Walzer-Potpouri und der gemischte Chor „Ewig liebe Heimath", eine sehr ansprechende Komposition des Dirigenten, waren tüchtige Leistungen. Der genußreiche Abend wurde mit einem Ball erfolgreich, wie er begonnen hatte, beschlossen. Am Vorkehrungs-Ausschuß waren mit Erfolg thätig die Herren Max Magdefessel, Präsident; Anton Hochgürtel, C. E. Heerlein, Anton Köhn, W. Ueker, W. Tragarski und Leo Schlegel.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Oktober 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99⅝c—$1.00½; Nr. 3, roth, 98½c—$1.00; Nr. 2, hart, 99⅝c—$1.00½; Nr. 3, hart, 97c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.03—$1.04; Nr. 2, $1.02—$1.03; Nr. 3, 97c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 70½—71¼c; Nr. 2, weiß, 71—71½c; Nr. 2, gelb, 78c; Nr. 3, 67—70c; Nr. 3, weiß, 70½c; Nr. 3, gelb, 78c; Nr. 4, 69½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 49c; Nr. 3, 45c; Nr. 3, weiß, 46—47½c; Nr. 4, weiß, 44½—46½c; Standard, 48c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prarie, $10.00—$10.50; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.10—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.00; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.30—$5.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.80—$5.95; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.75—$5.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.25—$4.75; schwere Eber, $4.25—$4.75.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.00—$4.50; „Range Ewes", $3.50—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.75; „Native Lambs", $4.50—$5.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund		0.20
„Dairies", extra, das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.20
„Ladles", das Pfund		0.18½
Backwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.19½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16	—0.20
„Firsts", das Dutzend	0.22	—0.25
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.12½
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.07	—0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.08½
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.08½	—0.09
„Springs", das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.13½
Enten, das Pfund	0.10	—0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50	—1.60
Birnen, der Bushel	0.75	—1.50
Pfirsiche, der Bushel	0.75	—1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.15	—0.21
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—1.50
Kraut, die Kiste	1.75	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.90	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Champignons, das Pfund	0.15	—0.25
Rothe Rüben, die Kiste	1.00	—1.25
Mohrrüben, die Kiste	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.35	—0.45
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Tomaten, die Kiste	0.40	—1.00
Sellerie, die Kiste	0.25	—1.00
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, 100 Bündchen		2.00
Meerrettig, das Bund		0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Kronsbeeren, das Faß	8.00	—8.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.75	—2.00
Wachsbohnen, per Sack	1.75	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.26
Rothe Nieren-Bohnen	2.20	—2.30
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		4.87½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.55	—0.60
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß		3.25

Die „Straight-Away" Route
Nach Portland

von Chicago. Tägliche Durchzüge. Pullman Drawing Room Schlafwagen, Pullman Tourist-Schlafwagen. Freie Reclining Stuhl-Wagen, Coaches und Speise-Wagen.

Elektrischer Block Signal-Schutz—die sichere Bahn zum Reisen

Union Pacific

Fragt nach der Alaska-Yukon-Pacific-Ausstellung, Seattle, Wash., 1909.

Seiten-Ausflüge in der Saison nach Yellowstone Park zu niedrigen Raten auf allen Durch-Tickets. Schreibt nach Büchlein.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
Ueber alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten
$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.
$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Geld v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Kohlen $4.00
Hocking Valley Lump ... $5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut ... $4.00
Diamond Block ... $4.75
Beste Range und Chestnut ... $7.75
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2068.
Mag,ebendates,6mX

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2005 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.
4ja,samomi*

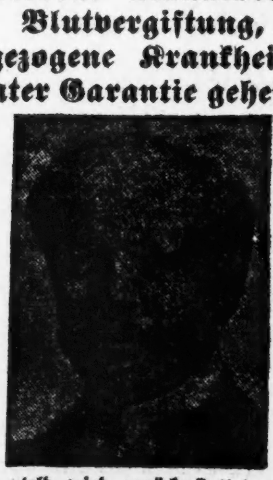
Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.



Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt.
Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. —
Dehlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Jll.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Dollar Schuh-Verkauf

24 große Partien von Schuhen und Slippers für Dienstag zu $1 — das ist ein Beweis daß unsere $1 Schuh-Verkäufe die größten sind — man kann solch Assortiment und Werthe nicht anderswo finden.

(Vierter Floor, State Str.)

Partie A—Damen-Knöpfschuhe — von Foerderer's Vici Kid —Extension Sohlen, Patentled. Spitzen, militär. Absätze, alle Größen, d. gewöhnliche Preis ist 2.50; Dienstag für.......... $1

Partie B—Blucher Damen-Schnürschuhe; weiche biegsame Vici Kid, matte Calf Tops, Extens. Sohlen, Patentled. Spitzen, milit. Absätze, alle Gr., reg. 2.50—Dienstag für......... $1

Partie C—Damen-Knöpfschuhe, Pat.-Leder Vamps, matte Calf Tops, Opera Zehen, Cuban Absätze, Ext. biegsame Sohlen, nette Dreßschuhe, wth. $2, alle Größen, Dienstag, für.......... $1

Partie D—Damen-Schnürschuhe— von starkem Vici Kid, —mittelschwere solide Oak-Leder Sohlen, Custom-gemacht, Patentled. Spitzen, alle Größen, — wth. $2, Dienstag.... $1

Partie E—Damen-Strap-Slippers, von weichem hell finished Vici Kid, — drei Straps, — biegsame Bevel Edge gewendete Sohlen, 1½zöll. militär. Absätze — gewöhnlich zu $2 — Dienstag..... $1

Partie F—Damen-Juliets, von glatt finished Vici Kid, Patentled. Spitzen, biegs. McKay und gewendete Sohlen — niedr. Absätze, alle Größen; kosten überall $1.75; Dienstag für......... $1

Partie G—Damen-Juliets, von starkem Vici Kid, schlichte Zehen, nahtlose Uppers Bevel einfache Sohlen, Common Sense Absätze, alle Größen, von 3 bis 9, prächtige $2.00-Werthe, Dienstag für...... $1

Partie H—Damen-Strap-Slippers, von guter Qual. Patentleder, französ. oder militär. Absätze — leichte gewend. biegsame Sohlen, —alle Größen; überall $2; Sorten — Dienstag für......... $1

Partie I—Blucher Mädchen-Schnürschuhe, von schwerem weichem ausgesucht. Vici Kid, matte Calf Tops, Pat.-Led. Spitzen, mittelweite Zehen, niedr. Absätze, alle Gr. v. 9 bis 2, anderswo zu $1.75; Dienstag..... $1

Partie K—Pat.-Led. Mädchen-Knöpfschuhe, f. Dreß-Gebrauch leichte Sohlen, Empreß Facon, —starke Qual., niedr. Absätze, alle Gr. v. 9 b. 2 anderswo kosten sie $2.00 und $2.25 — Dienstag.... $1

Partie L—Pat.-Led. Mädchen-Schuhe — Knöpf-Style, matte Calf Tops, breite Fußform Facon, — spitze Zehen, Extens. solide Ledersohlen,— niedr. Absätze, alle Gr., $2.00 u. $2.25 Sorten — Dienstag, Auswahl..... $1

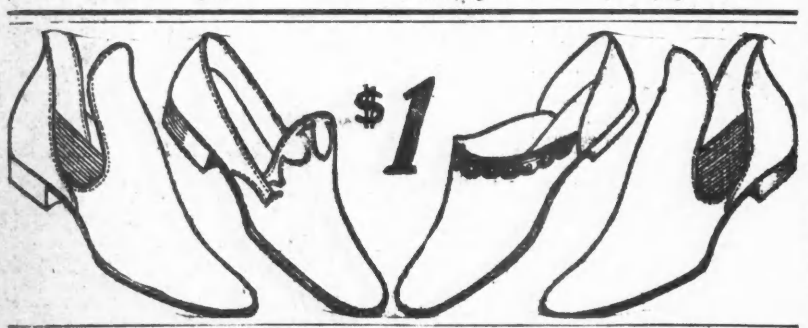
Partie M—BoxCalf Mädchenschuhe, von White Bros. Duplex Box Calf, dopp. Extensio-Sohlen, mittelbreite Zehen, sehr starke Schulschuhe für Herbst und Winter; alle Größen von 9 bis 2; 1.75 Sorte — Dienstag.... $1

Partie N—Schwere Satin Calf Blucher-Knabenschuhe, dopp. Sohlen, D'gola Top breite Zehen, solide Ledersohlen, Innensohlen u. Counters; alle Gr. von 9 bis 5½ — werth bis zu $1.75 — Dienstag, für.......... $1

Partie O—Kunden-gem. Kängaruh Calf Knaben-Schnürschuhe zuverlässig gemacht und sa stark wie irgend welche $2.50-Schuhe; größte je gemachte Offerte; — alle Größen von 9 b. 5½ — für Dienstag nur $1

Partie P—Patentled. Knabenschuhe — viele Styles, Schnür, Blucher und Knöpfschuhe; br. u. schmale Zehen; einz. Partien v. hochfeinem Schuhzeug, alle Gr. eingeschlossen— Werthe von $2 bis $2.50; — Dienstag..... $1

Partie Q — „Kant Rip" Knaben-Schulschuhe, von Viscol Calf; keine Nähte in Uppers, deshalb nicht zerreißbar; — starke Doppelsohlen; niedr. Absätze; passend für starke Knaben; Größen 9 b. 13½ —wth. 1.75 Dienstag..... $1



Partie R—Männer-Juliets, v. lohfarb. Goat Skin; nahtlose Insteps, — biegsame McKay genähte Sohlen, mittelbr. Zehen —niedr. Absätze, alle Größen — gewöhnlich $2.00; Dienstag für.......... $1

Partie S—Männer-Slippers, Everett-Style, v. lohfarb. od. schwarzem Vici Kid —breite bequeme Leisten, niedr. Absätze, Patentled. f'cy Trimmings, alle Gr., 6 b. 11 — gewöhnl. $2, Dienstag.... $1

Partie T—Männer-Slippers, — Opera Style, v. glatt. starkem schw. u. loharb. Vici Kid, gewendete biegs. Sohlen, nett besetzt an Instep m. Patentled.; alle Gr. 6 bis 11;— 1.75-Sorte; Dienstag..... $1

Partie U—Männer-Juliets, von schwarzem Vici Kid, starke biegsame Ledersohlen —gut finished, was jeder Mann braucht; —alle Größen von 6 bis 11 — gewöhnlich zu $2.00; Dienstag nur......... $1

Partie V—Männer-Schnürschuhe,— von Prime Satin Calf, spitze Zehen, starke Ledersohlen, solide Leder Counters, alle Größen von 6 bis 11; — anderswo für $1.75 bis $2.00 — Dienstag..... $1

Partie W—Männerschuhe mit schlichten Zehen, von starkem Satin Calf, Kangaroo Calf Tops, starke Ledersohlen, garantirt dauerhaft u. bequem, alle Größen von 6 b. 12; sollten für $2 verkauft werden. — Dienstag, Eure Auswahl.......... $1

Partie X—Männerschuhe mit schlichten Zehen, Congreß Style v. Casco Calf, mittelschw., Extension-Sohlen, v. Hemlockleder, glatte Innen-Sohlen; anderswo f. $2.00 verkauft;— Dienstag..... $1

Partie Y — Graid-Leder Blucher Männerschuhe, für Arbeiter —ein schwerer Schuh für Außengebrauch, aber nicht plump aussehend, die ganzen Sohlen m. Clinch-Nägeln beschlagen, ein außergewöhnl. Bargain, völlig $2.50 wth. Spez. für Dienstag nur.......... $1

Lokalbericht.

Geheimnißvoll.

Entfernte im Hotel eine Kugel aus dem Halse einer Blondine.

Angeblich ein Unfall.

Der bejahrte Begleiter der Verwundeten unterzeichnete einen Check mit R. A. King.—Einer weniger.—Unglaublich frech.—Arbeit für die Polizei.

Am Samstag Abend wurde Dr. Victoria C. Bergstrom, Nr. 191 Clark Straße, ersucht, im Imperial-Hotel vorzusprechen. Sie wurde dort von einem etwa 60 Jahre alten Herrn in Empfang genommen, der sie nach einem im oberen Stockwerk gelegenen Zimmer geleitete, wo eine hübsche, junge Blondine, aus einer Halswunde blutend, auf dem Stuhle saß. „Ich habe mit einem Revolver gespielt, und die Waffe hat sich entladen," sagte die Verwundete, brach dann aber plötzlich, einem Winke des alten Herrn gehorchend, ab und sprach nicht wieder.

Dr. Bergstrom entfernte die Kugel. Der alte Herr stellte ihr einen auf die Farmers' State Bank, Illiopolis, Ill., gezogenen Check über $5 aus, den er „R. A. King" unterzeichnete. „Falls der Check nicht honorirt wird, dann kommen Sie am Montag wieder her, und ich werde den Betrag in Baar entrichten," sagte er.

Dr. Bergstrom ging und erstattete Anzeige bei der Polizei. Als Detektives im Hotel vorsprachen, hatten sich der alte Herr und seine Begleiterin entfernt. Bisher hat man sie nicht gefunden.

Die Beamten der Bank in Illiopolis erklären, daß ein Getreidekäufer R. A. King früher in der Bank ein Guthaben hatte. Wer seine Begleiterin sein könnte, wissen sie nicht.

King hatte seit dem 30. August im Hotel gewohnt. Seine Begleiterin kennt man nicht. Man muthmaßt, daß sie auf der Straße angeschossen wurde.

„Ein Häufchen Unglück."

Auf dem Bürgersteig unter dem Hochbahngerüst, nahe der Kinzie Str.-Haltestelle, fand man heute früh gegen vier Uhr, schwer verletzt und bewußtlos, den 25jährigen Joseph Kane, Nr. 1127 Sherman Ave., Evanston. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Marien-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er Schädelwunden, schwere Brauschen, einen Bruch des linken Knöchels und wahrscheinlich auch innerliche Verletzungen erlitten hat.

Die Untersuchung ergab, daß er sich 15 Minuten vor vier Uhr auf den Bahnsteig der Haltestelle begeben hatte. Es ist nun möglich, daß er ein Gläschen über den Durst getrunken hatte und im Rausch abgestürzt ist. Da er aber weder Geld noch Geldeswerth bei sich hatte, ist die Muthmaßung gerechtfertigt, daß er von Räubern ausgeplündert und vom Bahnsteig auf das Pflaster gestoßen wurde. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange. Der Zustand des Verletzten wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Wieder in Haft.

Frank Bazola, Nr. 1146 41. Court, Vorsitzer einer Loge der Pythias-Ritter, wurde gestern zum zweiten Male unter der Anklage verhaftet, $70 Logengelder unterschlagen zu haben. Nach seiner ersten Verhaftung gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, glänzte er zu der auf vorigen Freitag anberaumt gewesenen Verhandlung durch Abwesenheit.

Bewußtlos aufgefunden.

Von Leuchtgas überwältigt wurde gestern Morgen die 12jährige Alma Koblina, Nr. 424 W. 14. Str., in ihrem Schlafzimmer aufgefunden. Ob Selbstmordversuch oder unglücklicher Zufall vorliegt, konnte bisher nicht ermittelt werden. Das Mädchen liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Nettes Früchtchen.

Der 15jährige Paul Navrot, Nr. 761 Marshfield Ave., wurde gestern unter der Anklage verhaftet, auf seinen Vater mehrere Schüsse abgegeben zu haben. Der Bursche leugnet, geschossen zu haben. Er gibt aber zu, daß er im Erdgeschoß der Wohnung mit seinem Erzeuger eine heftige Auseinandersetzung hatte.

Schwer verwundet.

Im Bordell Nr. 50 S. Peoria Str. wurde gestern früh dessen angebliche Inhaberin Elsie Brown, angeblich von einem gewissen Edward Silk, niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. Sie ringt jetzt im County-Hospital mit dem Tode.

Silk wurde zehn Stunden später verhaftet. Er soll mit einem anderen Gaste in Streit gerathen sein und der Brown, als sie ihm die Thür wies, erst einen Faustschlag versetzt und ihr dann die Kugel durch den Leib gejagt haben.

Armes Würmchen.

Auf der hinteren Veranda des Hauses Nr. 1897 W. Lake Straße fand gestern der Bewohner des Gebäudes W. F. Jastremske ein ausgesetztes, etwa zwei Monate altes Mädchen. Das in eine dicke Decke gehüllte Kind wurde der Polizei übergeben, die es im Findelhause untergebracht hat. Die sofort eingeleitete Untersuchung ist bisher ergebnißlos verlaufen.

Die Polizei schläft.

Vor zwei Jahren wurden in kurzen Zwischenräumen so häufig Einbrüche in J. Marshalls Schneiderwerkstätte, Nr. 87 N. State Straße, verübt, daß der Inhaber bis an den Bettelstab gebracht und genöthigt wurde, der N. State Straße „Schutz- und Trutzband" zu übergeben. Diese jetzt von D. Leder betriebene Werkstätte wurde Samstag Nacht wiederum von Einbrechern ausgeplündert. Die mit Pferd und Wagen ausgerüsteten Diebe statteten auch Gold's Kleiderhandlung, Nr. 72 N. State Straße, einen Besuch ab. In Leders Werkstätte ließen sie nur die leeren Tische zurück. Der freche Einbruch wurde verübt, während eine über der Straße gelegene Billardhalle mit Gästen besetzt war. Die Diebe haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht. Bisher fehlt von ihnen jede Spur.

Der Sünde Lohn.

Der Bandit, der gestern früh niedergeschossen wurde, als er, wie berichtet, mit einem Kumpan einen Raubanfall in der von Fred. C. Ohlund an Huron und Wood Straße betriebenen Wirthschaft verübte, ist gestern Abend im County-Hospital gestorben. Erst im Krankenhaus wurde der Bursche von dem Polizeileutnant Michael Madden als der Erzzuchthäusler James Wilson erkannt.

Wilson und sein Spießgeselle befahlen dem Wirth und sieben Gästen, die Hände hoch zu strecken. Als Henry Curran, Nr. 342 W. Superior Str., dem Befehl nicht unverzüglich nachkam, jagte ihm Wilson eine Kugel in die Nase. Auch William Fitzgerald, ein Detektive, der die Raubgesellen überrumpelte, wurde angeschossen.

Wilsons Kumpan entkam. Obgleich seit gestern früh ein halbes Hundert Detektives auf ihn fahnden, hat er sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Macht keine Umstände.

Aus Seattle wird berichtet, daß der dort verhaftete Walter H. Hopkins, der früher hier im Hause Nr. 181 La Salle Str. unter der Firma „Wallace H. Hopkins Company" einen Handel mit Bergwerksaktien betrieb, am Samstag sich bereit erklärte, auf alle Formalitäten zu verzichten und nach Chicago zurückzukehren. Er soll hier im November im Bundesbezirksgericht wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken prozessirt werden.

Am 22. April wurde er flüchtig. Im Geldschrank in seinem prunkvoll ausgestatteten Geschäftszimmer fand der Masseverwalter Edwin C. Day nur 23 Cents.

Goldenes Jubelfest.

Die erste deutsche Baptisten-Gemeinde hat es gestern eröffnet.

Wie an dieser Stelle bereits mitgetheilt, begeht zur Zeit die Erste deutsche Baptisten-Gemeinde von Chicago ihr goldenes Jubelfest, das gestern eröffnet wurde und am Mittwoch zum Abschluß gebracht werden wird. In dem vor zehn Jahren errichteten, prächtig geschmückten Gotteshaus der Gemeinde an Superior und Paulina Straße fanden gestern drei Festgottesdienste statt, in deren jedem die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt war. In dem Jubiläumsgottesdienst am Vormittag hielt Pastor J. Meier, welcher der Gemeinde früher lange Jahre hindurch vorgestanden, die Predigt und gab dabei einen anschaulichen Ueberblick über die Geschichte der Gemeinde, die an dieser Stelle bereits veröffentlicht worden ist.

Am Nachmittag hielt Prof. L. Kaiser von der baptistischen Lehranstalt in Rochester, N. Y., einen Vortrag über das Thema „Prophetisches Feuer" und Abends eine Predigt über „Die Aufgabe der Gemeinde". In sämmtlichen Gottesdiensten verschönte der unter der Leitung von George L. Scherger stehende Gemeindechor die Feier durch passende Vorträge.

Am Schluß der Nachmittagsversammlung veranstaltete der Gemeindepastor, S. W. Hämel, eine Sammlung, die, als Jubiläumsopfer der Gemeinde, zur Abtragung der Kirchenschuld dienen soll. Die Sammlung hat etwa $1200 ergeben.

Die Festlichkeiten werden heute Abend durch eine Predigt von Pastor O. R. Schröder von Racine, Wis., fortgesetzt werden. Auf morgen Abend sind die übrigen sieben baptistischen Schwestergemeinden der Stadt zu einem Festgottesdienst eingeladen. Die Festreden werden dann aus kurzen Ansprachen der sämmtlichen Gemeindepastoren der Stadt bestehen.

Am Mittwoch Abend stehen auf dem Festprogramm „Erinnerungen aus der Vergangenheit". Der Bundesrichter C. C. Kohlsaat wird hierbei mit den Reigen eröffnen, worauf die älteren Gemeindemitglieder das frühere Gemeindeleben den Anwesenden schildern werden.

Die deutsche Baptistenkirche verfügt in Chicago über die folgenden sieben Gemeinden und eine Mission: Erste Gemeinde, Ecke Paulina und Superior Str., Pastor S. W. Hämel; Zweite Gemeinde, Burling und Willow Str., Pastor Christian Dippel; Dritte Gemeinde, Winchester und 12. Str., Pastor Paul Friedrichsen; Fünfte Avenue-Gemeinde, 27. Str. und 5. Ave., Pastor B. Graf; Colehour-Gemeinde, Pastor A. Heinz; Humboldt Park-Gemeinde, Pastor Jakob Fellman; Wabansia Ave.-Mission, Wabansia und Winchester Ave.

Unfälle.

Vom Sohn gewurzelt.

Während eines freundschaftlichen Ringkampfes wurde gestern Peter Johnson, Nr. 315 W. Ohio Str., von seinem gleichnamigen Sohn gewurzelt und brach das rechte Bein. Er hat Aufnahme im County-Hospital gefunden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Kleiderstoffe und Domestics—Preise äußerst herabgesetzt

Farbige wollene Cheviot-Suitings, mit Chalkline-Streifen, mit verschiedenem farbigem Grund, volle 1½ Yards breit, eine äußerst dauerhafte Qualität, — Verkaufspreis, per Yard, 29c

Farbige Seide Chiffon Bengaline, alle die dauerhaften modernen Schattirungen, passend für Straßen- und Abend-Kleider, Seide, die zu 50c die Yard verkauft werden sollte. Morgen, Yard, 29c

Marineblaue und schwarze reinwoll. französische Cheviot-Suitings, 50 Zoll breit, ein guter $1.00 Stoff — morgen die Yard zu nur 59c

Farbige reinwollene britische Worsted Suitings, volle 1½ Yards breit, in blau, grün, lohgelb, roth und schwarz, die 75c-Sorte, morgen, per Yard, 49c

Schwarze reinwollene französische Melrose 50zöllige Panama Suitings, Crepe Granites, Shark Skins und Armures, beste $1.00 schwarze Stoffe, per Yard, 69c

Arnolds Novelty Flannelettes, schöne Muster, — wth. 12½c 7½c

Bester fancy Outing Flanell, dopp. Fließ, 10c-Sorte, Yd. 6½c

Ungebl. schwerer Bettlakenstoff, volle Yard brei, zu 4½c

Nov. franz. Kleider-Satins, schöne Muster—Yard, 12½c

Gebl. feiner Bettlakenstoff, volle Yd. breit — Yard, 5½c

Suits, Coats, Skirts und Waists

Die morgigen Basement-Preise bieten die besten Bargains der Saison.

Dollars kaufen zweimal so viel in uns. Basement-Dept. fertiger Kleider. Leset jedes Item, denn die Werthe sind unübertrefflich.

174 elegante geschneiderte Suits, gemacht von einem tonangebenden New Yorker Damenschneider. Ihr bekommt sie zu etwa der Hälfte des wirklichen Werthes. Der Stoff ist das neue gestreifte Venetian Cloth; der Coat ist volle 36 Zoll lang, garnirt mit 1zöll. Skinner Satin-Bändern, „flashed" Rückseite, halbanschließend und ganz mit garantirtem Satin gefüttert; der Skirt ist eines der neuesten Modelle, sehr weit geschnitten, breiter Saum und garnirt mit Folds und Knöpfen. — Diese Suits haben nie unter $20 verkauft werden sollen. Unser Bargain-Basement-Preis ist nur 11,38

Mädchen-Coat — Hier ist eine großartige Offerte für Mädchen. Die Musterpartien von drei bekannten Fabrikanten — Meltons, Kerseys, Cheviots, Shadow Stripes und Mixtures; theilweise ganz gefüttert, andere nur bis zur Waist mit Self-Material; wieder andere mit Satin-Bändern garnirt, weitere „piped" mit Sammt in kontrastirenden Farben; hübsche Abzeichen an den Aermeln; die Farben sind braun, grün, blau und schwarz. Wir sagen, es ist kein Coat in der Partie, der weniger als $5 werth ist, viele sind $6 und $7 werth. Am Dienstag habt Ihr die Auswahl von der Partie zu 3.44

Hier ist eine Waist-Offerte, die Ihr nicht übersehen dürft. Es sind 800 Waists, aber sie mögen bei dem billigen Dienstags-Preis nicht den ganzen Tag ausreichen. Die Stoffe sind feine Nun's Veiling und Twilled Cashmere, die Facons sind die schönsten der Saison, ein Theil mit tucked Front mit Stickerei-Entwürfen, Knöpfe hinten, mit den neuen langen Aermeln versehen. Andere mit Knöpfen vorne, mit Yoke aus kleinen Tucks über die Front, mit tucked Kragen und Manschetten. Die Farben sind rosa, hellblau, navyblau, braun, roth, creme und schwarz. Die Werthe sind positiv $1.50, aber in unserem Bargain-Basement ist der Preis morgen 89c

Skirts — Hunderte der elegantesten Facons der Saison, aus Voiles, Panamas, Mixtures, Worsteds und Broadcloths. Alles, was der Fabrikant hatte; es bedeutet einen großen Verlust für ihn, aber einen großen Gewinn für Euch. Bedenkt, $5.00 und $6.00 Skirts am Dienstag im Bargain-Basement zu nur 2.29

Ausgebesserte Glacehandschuhe

Ein großer Verkauf—einer der besten Fabrikanten franz. Glace-Handschuhe. Die ganze Partie, sie hatten kleine Fehler, wurden aber reparirt, so daß sie so gut wie neu sind, aber morgen zur Hälfte des regulären Preises verkauft werden.

Diese ausgezeichneten Handschuhe sind gemacht um von $1.50 bis $5.50 verkauft zu werden, und diese Gelegenheit sie für weniger als ein Drittel zu kaufen, mit nur ganz leichten Fehlern, die sorgfältig ausgebessert wurden, ist eine Bargain-Gelegenheit für Jedermann. Einschließlich mehrere Partien von unserem Main Floor Department, für die Räumung herabgesetzt.

Kurze Längen, alle Farben und schwarz u. in allen Größen, Paar, 49c

Lange Längen, alle Assortments, Paar, 79c

Glacehandschuhe für Männer, in Glace, Cape und echt. Mocha, nicht ausgebessert, sondern ganz neue und tadellos, in vollem Größenassortment, reguläre Werthe von $1.50 und $2 per Paar, per Paar, 69c

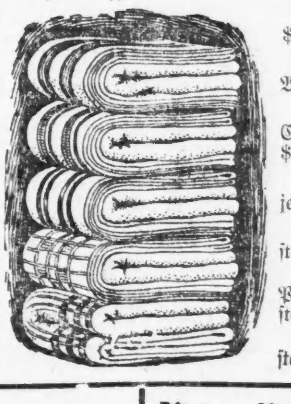
Bis zu $5 garnirte Hüte, 1.95

Dies ist der größte Verkauf den unsere Basement-Putzwaaren-Abtheilung je hatte. Wirklich erstaunlich! Wir wundern uns selbst über die Werthe, denn es ist schwer zu glauben, daß so schöne Hüte zu einem solchen Preis verkauft werden können.

Mit Federn, Blumen u. Drape garnirte Hüte, in schwarz und allen beliebten Farben-Kombinationen, Hüte, die $3, $4 und $5 kosten sollten, alle bei dies. Verkauf zu 1.95

Speziell Federn und Blumen — Eine sehr große und attraktive Auswahl, Werthe bis zu 75c — die Auswahl morgen zu 19c

Basement. Blanket-, Bettzeug- und Gardinen-Verkauf



Camping Blankets, Bettdecken und Comforters — der Ueberschuß einer Fabrik.

Bettdecken, Fabrikpreis 75c und 85c, jetzt, per Stück, 49c

Bettdecken, Fabrikpreis $1.22½ — morgen, per Stück, 89c

Bettdecken, Fabrikpreis $1.72½, morgen, per Stück, 1.10

Hohlgesäumte Kissenbezüge, gemacht von kurzen Fabrikrestern aus feiner und schwerer Baumwolle, die Herstellungskosten sind 14½c, per Stück, 11c

Gebleichte Bettlaken, 72×90, Fabrikpreis 38½c; jetzt, per Stück, 31c

Gebleichte nahtlose Bettlaken, 81×90, Herstellungskosten 58½c, Stück, 49c

Bett-Comforts, Herstellungskosten $1.32½, hier, per Stück, 98c

Bett-Comforts, große Sorte, 2.50-Werthe zu, per Stück, 1.59

Camping Blankets, Servants' Blankets od. Cover-up Blankets, Herstellungskosten $1.32½, jetzt, per Paar, 69c

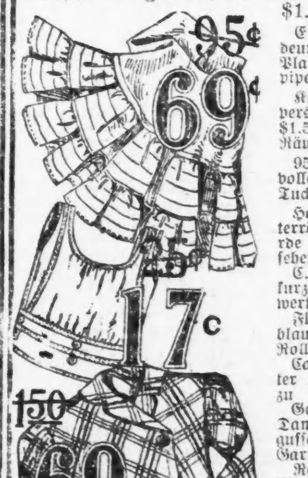
Baumwoll. Blankets, „finished" an jedem Ende, große Sorte, Stück, 29c

Eine große Partie farbiger quergestreifter Grenadine Gardinen, Stück, 39c

Nottingham Spitzengardinen, zwei und drei Paar von einer Sorte, Herstellungskosten $1.37½ und $1.52, Paar, 95c

Lederne Stuhlsitze, Herstellungskosten 22½c, jetzt, per Stück, 15c

Unterzeug—Negligees



Räumung einer Partie feiner Flannelette Jackets, hübsche Muster und Farben, mit Gürtel, volle Aermel, werth $1.00 — für 49c

Eine Partie Jackets, in feinstem deutschem Flannelette, in dunklen Plaids, mit Satin besetzt und piped, um schnell zu räumen, 69c

Kleine Größen in Flannelette Wrappers, prachtvolle Farben, nichts unter $1.50 werth, ein weiterer Räumungspreis, 69c

95c schwarze Moreen Unterröcke, tiefe volle Flounce, bes. mit spaced Tucks, gute Unterlage, 69c

Hochfeine schwarze Taffetaseide Unterröcke, sehr tiefe volle dreifache shirrde Flounce, sehr fein aussehender Unterrock, spez. zu 2.98

C. B. Korsets, in Coutil, lange und kurze Längen, alle nett besetzt, werth bis zu $1, zu 49c

Flannelette Gowns, in rosa und blauen Streifen, Square Yoke, Rollingkragen, speziell zu 47c

Cambric Beinkleider, mit sehr breiter tiefer Ruffle, hohlgesäumt, zu 15c

Gefließte Leibchen und Hosen für Damen, silbergrau, seiden-eingefaßt, gusseted Aermel, geformte Garments, zu 29c

Reinwollene Union Suits f. Damen, silbergrau und cream, extra große Flaps, feines Gewebe, gehen nicht ein, zu 98c

Eine Partie 25c H. & W. Waists für Kinder, Cambric, shirred Facon, mit eingef. Knöpfen u. Tabs, Muster u. einz. Partien, Auswahl, 17c

Neue Herbst-Anzüge für Männer

$15 bis $18-Werthe zu 9.95

Elegante Herbst-Anzüge für Männer, extra feine Auswahl von fancy glatt appretirten reinen Worsteds, in all den neuest. Schattir. von braun, grün und olive, viele nette gestreifte Effekte, mit Serge gefüttert, handgeschneidert, tadellos passend. Alle Größen, 35 bis 46 Brustmaß, sind vorhanden für regulär, stark und schlank Gebaute. Dieselben Stoffe kosten in anderen State Str. Läden $15 und $18. Unser Preis im Bargain-Basement am Dienstag ist nur 9.95

Cravenette Ueberzieher für Männer, aus dunklen gemischten Worsteds, grauen wide Wale Worsteds, 52 Zoll lang, viertelgefütt. mit Venetian, Satin Aermelfutter, sehr elegant, gut bei Regen oder schön. Wetter. Anderswo nicht unter $20 zu haben. Unser Bargain Basement-Preis 9.95

Männerhosen, aus netten dunkelgestreiften Worsteds, Wintergewicht, sowie einf. dunkelgraue Eismänner-Hosen, reine Wolle, extra schwer, im Barg.-Basement 2.50

500 Winter-Ueberzieher für Knaben, in Russian, Reefer u. Auto-Facon, dunkle und helle Schattirungen, alle Größen, 3 bis 12 J., sollten zu $3 u. 3.50 verkauft werden. Im Barg.-Basement zu 1.90

$9.95

Tischtücher

Befranste österreich. Leinen Tischtücher, einige mit rothen und blauen Borders, andere einfach weiß. Größen 8-4, 8-10 und 8-12, per Stück, 59c

Smyrna Rugs

Beste Qualität zu halbem Preise

Die größte Auswahl von besten extra wendbaren, schweren, reinwoll. Standard Smyrna Rugs und Zimmergröße Teppichen, die je in Chicago gezeigt wurde, und zur Hälfte ihres wirklichen Werthes markirt. Die Farben und Muster sind prachtvoll und die Qualität ist unübertroffen. Alle sind strikt tadellos in jeder Beziehung.

$1.25 Werth, Größe 18 bei 36, zu 65c
$2.50 Werth, Größe 26 bei 54, zu 1.35
$3.50 Werth, Größe 36 bei 60, zu 1.65
$4.25 Werth, Größe 36 bei 72, zu 2.65
$7.25 Werth, Größe 4 bei 7, zu 4.25
$25 Werth, Größe 7.6 b. 10.6, zu 12.50
$30 Werth, Größe 9 bei 12, zu 14.00

$1.85 Wilton Velvet Rugs, feine fabrikgewebte Muster Rugs in feinen, prächtigen Farben, alles neue tadellose Waaren, zu speziellem Preise gekauft, Stück 98c

Linoleum und Oeltuch-Rester, extra feine Partie, alle Größen, für Hallen u. Ofenstücke, unter der Hälfte

Thürmatten—spez. Partie zu sehr niedrigen Preisen.

Schuh-Bargains

Ausnahmsweis gute Herbst- und Winterschuhe f. Männer, Box Calf und Patent Colt, Schnüre und Blucher, Vorstehsohlen. Paar, 1.59

$2.50, $3.00 u. $3.50 Herbst- und Winterschuhe für Damen, Vici Kid u. Pat. Colt, Schnür u. Blucher, Militär Absätze, mittelschwere Sohlen, Paar, 1.59

Etwa 800 Paar $2.00 und $2.50 Damenschuhe. Feine Vici Kid, Schnüre und Blucher, niedere und Militär-Absätze, Close und Vorsteh-Rand-Sohlen, das Paar, 1.19

75c Filz Slippers f. Damen, fürs Haus, plüsch- und lederbesetzt, breite Zehen, Ledersohlen, Paar, 43c

Herbst- u. Winterschuhe f. Misses und Kinder. Vici Kid, Gunmetal Calf und Patent Colt, Schnüre, Blucher und Knöpfe, nied. Absätze, solide Ledersohlen u. Counters, $1.75 u. $2 Werthe: Gr 11½—2, Pr. 1.39; 8½—11 zu, Paar 1.19

75c Vici Kid und Pat. Lederschuhe für Babies. Schnüre und Blucher, breite Zehen, biegs. Sohlen, Paar, 49c

Halstrachten—Schleier

Fertige Chiffon und Tuxedo Netzschleier, 1½ Yards lang, in all den neuesten Schattirungen, 50c Werth. Spez. Offerte den Dienstagverkauf, Stück, 25c

42-z. Chiffon, schwarz, weiß, navy, braun und hellblau, 48c Werth, die Yard zu 29c

Venise Spitzen-Chemisettes, viele nette Muster, 35c Wth., spez., St. 19c

Venise Spitzen-Stocks, moderne Facons, groß. Asst., 19c Sorte, zu 10c

Weiße bestickte Turnovers, bestickt in weiß und farbig, Werthe bis 12½c. Spez. für Dienstag, Dtz. 27c; Stück 3c

Fabrikmusterstreifen von bestickten Einfassungen und Einsätzen, Blumen- und feine Oesen- und durchbroch. Arbeit, 6 bis 10 Zoll breit, 5 bis 6¾ Yard Längen, spez., alle Weiten, die Yard zu 7½c

Männer-Ausstattungen

Schweres wollenes Männer-Unterzeug, — einz. Partien u. angebroch. Partien, besteh. aus doppel- und einfachknöpf. Hemden, in naturfarbig und lohfarbig, in gerippten und flachen Facons, dazu pass. Hosen, reg. $1.00 Qualität, für schnelles Verkaufen herabgesetzt, per Garment, 48c

Schwere, baumwollene, gefließte Union Suits für Männer, warm, dauerhaft u. elastisch, $1 Qualität, Stück, 69c

Schwere naturwoll. gemischte Hemden u. Hosen für Männer, einige Hemden mit doppelter Front und Rücken. Eine spez. gute Qualität, das Stück zu 78c

Negligeehemden, nette schwarz und weiße Muster, 50c Ql., Stück zu 39c

Flanellhemden, in navyblau, faced Aermel, voller Schnitt, Speziell, 89c